

StadtGemeinde Mistelbach



BEZIRKS
HAUPT
STADT

Zeitung

Amtliche Mitteilung der StadtGemeinde Mistelbach | Folge 08 | Dezember 2022



www.mistelbach.at

© Josef Schimmer



MALERMEISTERBETRIEB



Malerei - Anstrich - Tapeten - Fassaden
Vollwärmeschutz - Bodenbeschichtung
Laminatböden - Trockenbau

2130 Ebendorf

Hauptstraße 67 • Telefon: 0 25 72/28 33

Steuerberatung | Lohnverrechnung | Buchhaltung
Unternehmensberatung | Gründungsberatung
Unternehmensbewertung



WODITSCHKA
STEUERBERATUNG

Lanzendorfer Hauptstraße 9/1, 2130 Mistelbach

office@woditschka-steuerberatung.at
www.woditschka-steuerberatung.at



SEIT 1924
EDUARD MANHART GESMBH
STEINMETZMEISTER

Alle Arbeiten mit Marmor, Granit
oder Kunststein

Eigene Kunststeinerzeugung
mit ÖNORM Zertifikation

Eigene Grabsteinerzeugung im
Steinwerk, mehr als
200 Grabsteine lagernd

Montieren von Grabanlagen oder
Gruftanlagen auf allen Friedhöfen



2130 Mistelbach, Bahnstraße 19

Tel. + Grabsteinverkauf: 02572 / 4368

Unsere weiteren Standorte: Wolkersdorf: Friedhofgasse 6, Tel.: 0 2245 / 82144,
Deutsch-Wagram: Hausfeldstraße 15 und Friedhofstraße 11, Tel.: 0 2247 / 2271

www.grabstein-manhart.at | office@grabstein-manhart.at

1988
RANFTLER
TISCHLEREI



Wärme und Natur in Ihrem Wohnraum.

Unsere Möbel aus heimischen Hölzern
vereinen Funktionalität und Wohlgefühl.

—Martin Ranftler, Tischlermeister

Jetzt Termin vereinbaren!

T 0 25 72 / 38 06



www.ranftler.at

**Frohe Weihnachten und ein
erfolgreiches Neues Jahr
wünscht
Ihnen**



... und keine Heizungsstörungen ...



HEIZUNGSTECHNIK
GAS · WASSER · SOLAR

windhager
Kompetenz-PARTNER

A-2130 Mistelbach, Bahnstraße 47, Tel: 02572/3319

www.furch.at

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner der Großgemeinde Mistelbach, sehr geehrte Damen und Herren!

Zwischen der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung und jener, die Sie in den Händen halten, sind nur wenige Wochen vergangen und doch ist viel passiert.

Wir wissen mittlerweile, dass man auch ohne echtem Eis Schlittschuh-Laufen kann, auch wenn es mehr Kraftanstrengung benötigt. Wir sehen, dass man auch ohne Heizschwammerl seinen Punsch oder Glühwein genießen kann und dass das Absenken von Temperaturen in Innenräumen problemlos möglich ist, wenn man sich darauf einstellt.

Auch das Stromsparen geht einfacher, als man denkt. Wir als Stadtverwaltung gehen mit gutem Beispiel voran und haben Anstrahlungen der Kirchen in Abstimmung mit dem Stadtpfarrer auf sehr kurze Zeitfenster vor Weihnachten beschränkt und auch unsere Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt versprüht nur von 16:00 bis 19:00 Uhr Weihnachtsstimmung.

In Eibesthal startet das Telekommunikationsunternehmen SPU-SU mit dem Glasfaserausbau. Das ist ein großer Erfolg und wird die Häuser der Eibesthalerinnen und Eibesthaler, die anschließen lassen, jedenfalls aufwerten, denn Glasfaser-Internet bis ins Haus hinein („Fiber to the home“) ist ganz klar die Zukunft.

In eigener Sache kann ich Ihnen berichten, dass ich an vier Tagen die „Schulbank gedrückt“ und in Tulln im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum die Katastrophenschutzlehrgänge absolviert habe. Dabei konnte ich die Erkenntnis gewinnen, dass Mistelbach auf den Ernstfall (im Vergleich zu anderen Gemeinden) sehr gut vorbereitet ist, aber natürlich noch einige Hausaufgaben zu erledigen sind. Ich bin dankbar, dass sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde als auch

die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte hier an einem Strang ziehen und die Notwendigkeit für Investitionen in den Katastrophenschutz sehen. Wichtig ist, dass jede und jeder seinen Beitrag leistet und sich in Ruhe und Besonnenheit auf den Fall, der hoffentlich nie eintritt, vorbereitet. Die Stadtgemeinde ist im Besonderen für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung zuständig.

Großes Echo hat die Pressekonferenz der Verteidigungsministerin und der Landeshauptfrau ausgelöst, welche am 28. November in der Bolfraskaserne stattgefunden hat. Der Bund investiert 150 Millionen Euro in eine neue Kaserne. Damit ist einerseits der Garnisonsstandort Mistelbach nachhaltig abgesichert. So wie die aktuellen Planungen des Verteidigungsministeriums aussehen, soll die neue Kaserne auf dem bisherigen Truppenübungsplatz und Munitionslager am Totenhauer errichtet werden. Das offenbart für die Stadt völlig neue Entwicklungsmöglichkeiten für das bestehende Kasernengelände. Es gibt keinerlei Denverbote und es ist auch noch nichts fix vorgegeben. Der sinnvollste nächste Schritt wird das Initiieren eines offenen Bürgerbeteiligungsprozesses sein, damit dieses große Gelände unter bestmöglicher Einbindung der Bevölkerung komplett neu und zukunftsfit geplant wird. Zeit ist ja noch genug, soll doch erst im Jahr 2025 mit dem Bau der neuen Kaserne begonnen werden. Ich sehe dieses Thema als riesengroße Chance für Mistelbach und bitte alle, diesem sachlich und konstruktiv zu begegnen und Nachnutzungs-Ideen proaktiv einzubringen.

Eine traurige Nachricht erreichte uns am 29. November: Hofrat Mag. Edmund Freibauer, unser langjähriger Bürgermeister und Landtagspräsident, ist im 86. Lebensjahr für immer von uns gegangen. Zahlreiche Bauwerke

und Projekte sind auf seine Initiative und unter seiner ruhigen Hand entstanden, vieles bleibt für immer. Ein herausragendes Andenken an Edi Freibauer bleibt sicherlich die Städtepartnerschaft mit Neumarkt in der Oberpfalz, welche nächstes Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum feiert. Wir verneigen uns mit einem Nachruf auf Seite 65 vor einem überzeugten Mistelbacher, der Spuren hinterlassen hat.

Zur Landtagswahl, welche am 29. Jänner 2023 stattfindet, bitte ich Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wenn Sie wissen, dass Sie am Wahltag verhindert sind, organisieren Sie sich bitte rechtzeitig Ihre Wahlkarte. Denken Sie bitte auch daran, dass der Postweg länger dauern kann und die persönliche Abholung oder rechtzeitige Anforderung einer Wahlkarte Ihnen Ihr Wahlrecht sichert.

Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes appelliere ich einmal mehr an Sie, die Weihnachtsgeschenke möglichst in Mistelbach zu kaufen. Auch die heimische Gastronomie freut sich über Ihren Besuch. Immer eine gute Idee ist und bleibt die „vielwert-Gutscheinkarte“, mit der Sie Jung und Alt eine Freude machen können.

Ich hoffe, wir treffen einander bei einem der zahlreichen Ge-



legenheiten in der Vorweihnachtszeit, zum Beispiel bei einem Punschstand oder beim traditionellen Eintopfen der Pfadfinder. Viele Termine in der nächsten Zeit können Sie wieder unserem Veranstaltungskalender entnehmen, so beispielsweise auch den „Kinder-Silvester“, der heuer wieder stattfindet.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein ruhiges, besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr 2023.

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister

Erich Stubenvoll

🌸 BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN

nach telefonischer Vereinbarung

T 02572/2515-5322

E bgm.buero@mistelbach.at

🌸 AMTSSTUNDEN

Mo-Fr 08.00 bis 12.00 Uhr

🌸 BÜRGERSERVICE

Mo, Mi, Do 08.00 bis 15.30 Uhr

Di 08.00 bis 19.00 Uhr

Fr 08.00 bis 12.00 Uhr

T 02572/2515-2130

E amt@mistelbach.at

I www.mistelbach.at

🌸 IMMER AM LAUFENDEN SEIN

Homepage:

I www.mistelbach.at

Facebook:

I [www.fb.me/StadtgemeindeMistelbach](https://www.facebook.com/StadtgemeindeMistelbach)

Das Wasserwerk informiert laut Trinkwasser-verordnung §6 über die Qualität des Trinkwassers

	Mistelbach, Hüttendorf Lanzendorf, Ebendorf, Kettlasbrunn	Paasdorf	Eibesthal	Hörersdorf	Siebenhirten	Frättingsdorf
Nitrat mg/l	24,9	25,1	16,2	23,5	23,2	7,6
pH-Wert	7,2	7,5	7,4	7,6	7,4	7,6
Gesamthärte °dH	28,7	28,8	32,1	27,3	27,4	12,4
Carbonathärte °dH	21,3	22,0	25,5	22,9	23,1	9,7
Kalium mg/l	3,5	3,2	1,9	6,9	6,7	1,2
Calcium mg/l	107,7	103,9	122,3	91,6	92,5	58,0
Magnesium mg/l	59,7	62,4	65,6	63,4	63,3	19,0
Natrium mg/l	18,6	17,0	22,6	17,6	17,8	5,7
Chlorid mg/l	30,1	31,4	19,1	32,5	32,1	14,0
Sulfat mg/l	84,1	81,1	116,0	66,1	66,0	40,0
Pestizide im untersuchten Umfang nicht bestimmbar						

ERSCHEINUNGSTERMINE 2023: 2023 ERSCHEINT DIE STADTGEMEINDE ZEITUNG MISTELBACH 7 (STATT 8) MAL!

1. Ausgabe: 5. KW (30.01.); Red.-Schluss: 13.01.
2. Ausgabe: 12. KW (20.03.); Red.-Schluss: 03.03.
3. Ausgabe: 19. KW (08.05.); Red.-Schluss: 21.04.
4. Ausgabe: 25. KW (19.06.); Red.-Schluss: 02.06.
5. Ausgabe: 36. KW (04.09.); Red.-Schluss: 18.08.
6. Ausgabe: 42. KW (16.10.); Red.-Schluss: 29.09.
7. Ausgabe: 48. KW (28.11.); Red.-Schluss: 10.11.

**In der bevorstehenden kalten Jahreszeit bitte
Wasserzähler an exponierten Orten
wie Baustellen, Gärten, unbeheizten Objekten
(wie Presshäuser und unbewohnte Häuser),
vor FROST schützen!**



Das Wasserwerk bietet nach Wunsch die Möglichkeit, solche Wasserzähler gegen Verrechnung auszubauen und im Frühjahr wieder zu montieren.
T 02572/2515/7810
E ww@mistelbach.at

MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN VERGOLDUNG • RESTAURATION



100 Jahre Meisterbetrieb

Museumgasse 3, 2130 Mistelbach
Tel. 02572/2636
E-mail christoph_bacher@aon.at

Die nächste Gemeinderatssitzung
findet am **14. Dezember, um 19.00 Uhr**
im Sitzungssaal statt und wird via Video-
Livestream übertragen.

Link: youtube.mistelbach.at

IMPRESSUM

Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach, Amtliche Mitteilungen des Bürgermeisters entsprechend § 38 Abs. 5 der NÖ Gemeindeordnung 1973. **Impressum (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Medieninhaber und Herausgeber:** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-0. **Vertretungsbefugtes Organ:** Bürgermeister Erich Stübenvoll, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach. **Redaktion:** Mag. Mark Schönmann, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-5312, E-Mail: presse@mistelbach.at. **Inserate:** zur Verfügung gestellt. **Druck:** Riedeldruck GmbH, Bockfließstraße 60, 2241 Auersthal. **Fotos (wenn nicht anders angegeben):** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach bzw. kostenlos zur Verfügung gestellt. **Web-Adresse:** www.mistelbach.at

Offenlegung (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Die grundlegende Richtung der Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach ist die Information der Gemeindebürgerinnen und -bürger und anderer interessierter physischer und juristischer Personen über Ereignisse, Absichten, Planungen und Vorhaben aus dem Verwaltungsbereich der Gemeinde und dem Gemeindegebiet. Dazu gehören insbesondere die Verlautbarung amtlicher Mitteilungen und Hinweise der Gemeindeverwaltung, wenn erforderlich auch anderer Gemeinden und der Bundes- und NÖ Landesverwaltung. Ebenso Informationen gesellschaftlicher, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher, personenbezogener und allgemeiner Art. Die entgeltliche Werbung ist möglich, die Zustellung erfolgt kostenlos an alle Haushalte der StadtGemeinde Mistelbach und an Interessierte außerhalb des Gemeindegebietes.

Nächster Erscheinungstermin: 5. Woche, Redaktionsschluss: 13. Jänner 2023

Rechtsanwälte
Marschitz & Beber
Mag. Helmut Marschitz Dr. Harald G. Beber



FÜR ALLES, WAS RECHT IST

Marschitz & Beber Rechtsanwälte

A-2130 Mistelbach, Oserstraße 19-21

Tel.: 02572/5060, Fax: DW 70

kanzlei@marschitz.com, www.marschitz.com

**DIE PREMIUMKLASSE
DES HÖRENS!
WIDEX MOMENT™**

- PureSound-Technologie für reinsten und natürlichsten Klang
- Vollautomatische, fließende Anpassung an unterschiedliche, rasch wechselnde Hörsituationen
- klares Verstehen bei starker Geräuschkulisse
- Bluetooth-Verbindung zB. mit dem Smartphone
- Auch mit Akkuladegerät erhältlich



HÖRGERÄTEBATTERIEN

Perfekt für Wireless-
Anwendungen geeignet.
Erhältlich in allen Größen.

A-2130 Mistelbach

Hafnerstraße 5

02572 / 21 65 - 13, Fax DW 19

office@optik-janner.at

**OPTIK
KONTAKTLINSEN
Janner**

WWW.OPTIK-JANNER.AT

Mitglied von **OPTICON** Ihre Experten für Optik und Hörakustik

**KEIDER
ELEKTRO**

**FLEXIBEL
EINSATZBEREIT**



Keider Elektro GmbH | 2130 Mistelbach | Wirtschaftspark 3
T +43 2573 25525 | www.keider-elektro.at



**Elektrotechnik
KRAUS**

STARKE Leistung ■

**Alarmanlagen
Photovoltaik
Gebäudetechnik**

**2130 Mistelbach, Franz-Josef-Straße 2
www.expert-kraus.at, +43 2572 2481**

33. StVO-Novelle: Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick

Seit Samstag, dem 1. Oktober, gilt die 33. Novelle der Straßenverkehrsordnung. Mit dieser Novelle traten zahlreiche neue Bestimmungen in Kraft, mit denen Rechte von Radfahrerinnen und Radfahrern, Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Kindern gestärkt werden. Nachfolgend werden die wichtigsten und damit verbundenen Änderungen zusammengefasst:

Welcher seitliche Abstand muss in Zukunft beim Überholen von Radfahrerinnen und Radfahrern eingehalten werden?

Überholt ein Kfz-Lenker/eine Kfz-Lenkerin einen Radfahrer/eine Radfahrerin, sind folgende fixe seitliche Mindestabstände einzuhalten:

- 1,5 Meter im Ortsgebiet
- 2 Meter außerhalb des Ortsgebiets

Dies gilt auch beim Überholen von E-Scooterfahrerinnen und -fahrer. Fährt der/die Kfz-Lenker/-Lenkerin maximal 30 km/h, darf der Abstand der Verkehrssicherheit entsprechend reduziert werden.

Wann dürfen Radfahrerinnen und Radfahrer nebeneinanderfahren?

Bereits bisher durften Radfahrerinnen und Radfahrer auf Radwegen, in Fahrradstraßen, Wohnstraßen, Begegnungszonen, Fußgängerzonen (sofern Radfahren zulässig) und bei Trainingsfahrten mit Rennfahrrädern nebeneinander fahren. In Zukunft dürfen zwei einspurige Fahrräder auch auf allen Radfahranlagen und auf Fahrbahnen für den Kfz-Verkehr nebeneinander fahren, wenn maximal 30 km/h Höchstgeschwindigkeit erlaubt sind. Dabei darf aber niemand gefährdet werden, der Verkehr muss es erlauben und andere Fahrzeuge dürfen nicht am Überholen gehindert werden. Wird ein Kind unter zwölf Jahren begleitet, dürfen Kind und Begleitperson (z.B. Elternteil) auf allen Fahrbahnen und auch bei höherer Höchstgeschwindigkeit nebeneinander fahren.

Dürfen Radfahrerinnen und Radfahrer jetzt bei Rot fahren?

Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen in Zukunft nur dann bei roter Ampel rechts abbiegen oder geradeausfahren, wenn eine Zusatztafel mit Grünpfeil das bei der Ampel anzeigt. Sie müssen aber vorher anhalten und dürfen nur weiterfahren, wenn sie niemanden gefährden oder behindern.

Gelten für Gruppen von Radfahrerinnen und Radfahrer besondere Regeln?

Ja, Fahrzeuglenkerinnen und -lenker müssen in Zukunft Radfahrerinnen und Radfahrer in Gruppen ab zehn Personen gemeinsam die Kreuzung überqueren lassen. Die gesamte Gruppe darf also die Kreuzung gemeinsam queren, selbst wenn die Ampel inzwischen auf Rot umschaltet.

Was ist beim Vorbeifahren an Haltestellen neu zu beachten?

Das Vorbeifahren an einem Bus im Haltestellenbereich ist in Zukunft an der Seite, auf der Fahrgäste ein- und aussteigen, verboten. Das gilt, solange Fahrgäste ein- und aussteigen. Hat der Bus alle Türen bereits wieder geschlossen, darf man ganz langsam – d.h. in Schrittgeschwindigkeit – vorbeifahren, wenn keine Personen mehr zum Bus laufen.

Was müssen Lkw- und Buslenkerinnen und -lenker beim Rechtsabbiegen beachten?

Lenkerinnen und Lenker von Lkw und Bussen über 3,5 Tonnen dürfen im Ortsgebiet in Zukunft nur mehr mit Schrittgeschwindigkeit (5 km/h) rechts abbiegen, wenn mit Radfahrerinnen und Radfahrern oder Fußgängerinnen und Fußgängern zu rechnen ist, die gefährdet werden könnten. Damit sollen Unfälle verhindert werden, bei denen Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerinnen und Radfahrer sich im toten Winkel des Lkw oder des Busses befinden.

Was bedeutet das neue Verkehrszeichen „Schulstraße“?

In Zukunft können in der unmittelbaren Umgebung von Schulgebäuden Schulstraßen eingerichtet werden. Damit soll verhindert werden, dass Staus und gefährliche Situationen entstehen, die die Sicherheit der Kinder gefährden. Die Schulstraße wird in der Regel nur an Schultagen gelten sowie zu Zeiten, zu denen Schülerinnen und Schüler bei der Schule ankommen oder nach Hause gehen.

Die wichtigsten Regeln in einer Schulstraße:

- Kfz-Verkehr verboten
- Radfahrerinnen und Radfahrer, E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer: Durchfahrt in Schrittgeschwindigkeit erlaubt
- Anrainerinnen und Anrainer, Fahrzeuge im öffentlichen Dienst u.Ä.: Zu- und Abfahrt in Schrittgeschwindigkeit erlaubt
- Fußgängerinnen und Fußgänger dürfen auf der Fahrbahn gehen
- Fahrzeuglenkerinnen und -lenker dürfen Fußgängerinnen und Fußgänger nicht gefährden oder behindern

Wie müssen sich Fußgängerinnen und Fußgänger beim Überqueren der Straße oder auf Gehsteigen und Gehwegen verhalten?

- Schutzwege müssen nach wie vor benützt werden, wenn sie maximal 25 Meter entfernt sind
- Fußgängerinnen und Fußgänger müssen die Fahrbahn auf geradem Weg überqueren, ohne sich selbst oder andere zu gefährden
- Gehsteige und Gehwege müssen in Zukunft nur dann benützt werden, wenn die Benützung zumutbar ist. Ist der Gehsteig also beispielsweise vereist und besteht die Gefahr eines Sturzes, muss er nicht benützt werden

Was ist beim Abstellen des Autos neben einem Gehsteig oder Radweg zu beachten?

Haltende oder parkende Fahrzeug dürfen in Zukunft nicht mehr in Gehsteige, Gehwege oder Radfahranlagen hineinragen. Zulässig ist das Halten und Parken nur, wenn das Fahrzeug geringfügig in den Gehsteig oder Gehweg hineinragt (z.B. Seitenspiegel, Stoßstange) oder wenn eine Ladetätigkeit bis maximal zehn Minuten durchgeführt wird. Aber auch in diesen Fällen müssen 1,5 Meter des Gehsteigs oder Gehwegs freibleiben. In Radfahranlagen darf das Fahrzeug auf keinen Fall hineinragen.

Wann dürfen Gehsteige und Gehwege im Winter abgeschränkt werden?

Bei der Säuberung und Streuung von Gehsteigen und Gehwegen und der Entfernung von Schnee und Eis auf Dächern durch Anrainerinnen und Anrainer ist in Zukunft ausdrücklich geregelt, dass die gefährdeten Straßenstellen nur solange abgeschränkt werden dürfen, wie es für die Tätigkeiten notwendig ist.



**Möbel
nach Maß**

Wohnraum, Bad, WC
Büro, Ordination uvm.



Mistelbach
Zufahrt neben LIDL

**Küche
nach Maß**

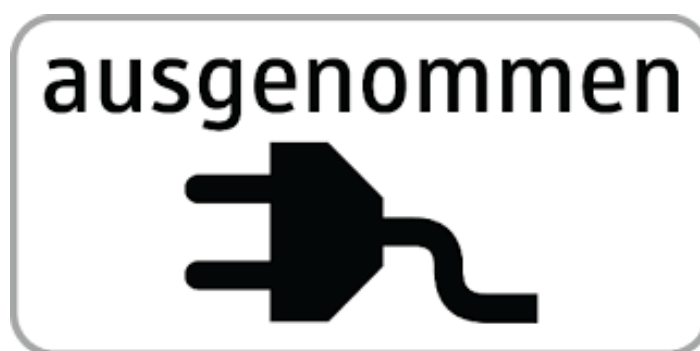
nobilis
Europas Nr. 1
Größter Küchenhersteller in EU.

Info: 0676 7648881
www.mtm.co.at

Elektroladestationen: Keine Kurzparkzone mehr für Ladende

Bisher waren Fahrzeuge, welche an den Mistelbacher Elektro-Ladestationen ihre Fahrzeuge aufgeladen haben, nicht von der Kurzparkzonen-Regelung betroffen. Ab sofort gilt für Fahrzeuge während des Ladevorgangs an den Elektro-Lade-Standorten Conrad Hötzendorf-Platz (bald Europaplatz) vor der Berufsschule und in der Franz Josef-Straße (vor dem Feuerwehrhaus) nicht die Kurzparkzone. Die betreffenden Elektroladestationen werden mit der angeführten Tafel (siehe Grafik) gekennzeichnet.

Diese Zusatztafel unter dem Zeichen „Halten und Parken verboten“ zeigt an, dass das Halte- und Parkverbot nicht für Elektrofahrzeuge und Plug In-Hybrid-Fahrzeuge während des Ladesvorganges gilt.



Fahrradstraßen in Hörersdorf und Hüttendorf

Die zuständige Behörde, in dem Fall die StadtGemeinde Mistelbach, kann Straßen oder Straßenabschnitte dauernd oder zeitweilig zu Fahrradstraßen erklären. Verordnet wurde dies kürzlich bei der neu asphaltierten Radroute entlang der Zaya in Hüttendorf, dem Verbindungsabschnitt der Radroute zwischen Mistelbach und Asparn an der Zaya, sowie auch in Hörersdorf beim ersten Abschnitt.

Regeln in einer Fahrradstraße:

- In einer Fahrradstraße ist außer dem Fahrradverkehr JEDER Fahrzeugverkehr verboten. Ausgenommen davon sind Einsatzfahrzeuge, Fahrzeuge der Rettung, der Feuerwehr und der Polizei auch ohne eingeschaltetes Blaulicht, Straßendienst, Müllabfuhr, Reparaturfahrzeuge. Weiters ist nur das Zu- und Abfahren für alle Fahrzeuge gestattet.
- Sollen andere Fahrzeuge durch die Fahrradstraße (z.B. landwirtschaftlicher Verkehr) fahren dürfen, wird das auf einer Zusatztafel angegeben. Das Queren von Fahrradstraßen ist auf jeden Fall erlaubt.
- Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen in Fahrradstraßen nebeneinander fahren.



- Die Lenker von Fahrzeugen dürfen in Fahrradstraßen nicht schneller als 30 km/h fahren.
- Bei der Benutzung von elektrisch betriebenen Klein- und Minirollern (E-Scooter) sind alle für Radfahrerinnen und Radfahrern geltenden Verhaltensvorschriften zu beachten; insbesondere gilt die Benutzungspflicht für Radfahranlagen sinngemäß.

Grünes Licht für Bau des Projektes „Haus der Zukunft“ in Mistelbach

Nun ist es offiziell, die Baubewilligung für das Projekt „Haus der Zukunft“ in der Mistelbacher Bahnstraße ist erteilt. Damit ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für das Team rund um den ehemaligen Skirennläufer Rainer Schönfelder gelegt. Die geplante Wohnhausanlage (Begleitetes und Barrierefreies Wohnen; Anm.d.Red.) mit Büro-, Ordinations- und Geschäftsflächen samt Tiefgarage ist nach den beiden Qualitätslabels für nachhaltiges Bauen klimaaktiv und ÖGNB zertifiziert.

Das Ziel gemeinsam mit dem gesamten Planungsteam ist es nun, die nächsten Planungsschritte der einzelnen Teilbereiche – wie z.B. Mobilitätskonzept, nachhaltige Baustoffe, hohe Energieeffizienz in der Haustechnik, hohe Aufenthaltsqualität, schadstoffarme Raumluft, Sommertauglichkeit, nachhaltiges Baustellen-Management – einzuleiten.

Der Baubeginn ist für das erste

Halbjahr 2023 anberaumt, die Objekte in dem attraktiven Vorzeigebauwerk werden voraussichtlich ab Mai 2025 bezugsfertig sein. Mit dem Verkauf und der Vermietung wurde bereits erfolgreich gestartet.

Nachhaltige Bauweise mit viel Holz:

Beim Bau des Mehrgenerationenhauses wird stark auf den nachhaltige Baustoff Holz ge-



© You Will Like It

Visualisierung „Haus der Zukunft“

setzt. Das Gebäude wird als Niedrigst-Energie-Haus mit besonders hohem Eigenversorgungsanteil ausgeführt. Dazu tragen Photovoltaik, Wärmespeicher und weitere technische Maßnahmen in hohem Maße bei. Auch das Wasserspar-konzept und die Senkung des

Entsorgungsaufkommens tun der Energiebilanz gut. Bei rasant steigenden Energiepreisen freuen sich alle über niedrige Betriebs- und Verbrauchskosten. Der Einsatz von modernen Dämmstoffen erzeugt ein Raumklima, das zum körperlichen Wohlbefinden beiträgt.



Jetzt vormerken lassen!

G'SCHEIT WOHNEN. SORGLOS IM ALTER.

YOU WILL LIKE IT LIVING

Jetzt den QR-Code scannen und sich für aktuelle Informationen rund um das Projekt Bahnstraße, 2130 Mistelbach vormerken lassen.

you-will-like-it-living.at/mistelbach-bahnstrasse
Tel.: 01 240 27 603



KDW[®]

WINTERSERVICE









Wir schaufeln Sie frei!

24-Stunden Hotline ❄️
Haftungsübernahme ❄️
keine Vertragsbindung ❄️

Tel: 02538/80 411
office@kommunaldienst.at

WWW.KOMMUNALDIENST.AT







Mistelbach erhält neue Kaserne

Gemeinsam mit Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner besuchte Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner am Montag, dem 28. November, die Bolfraskaserne in Mistelbach. Grund des Besuchs war die Bekanntgabe des Neubaus der Kaserne. Die neue Kaserne soll 2025 im Bereich des aufgelassenen Munitionslagers „Totenhauer“ außerhalb des Stadtzentrums gebaut werden.

„Wir brauchen für ein modernes Bundesheer vor allem auch eine gute Infrastruktur, daher werden jetzt unsere Kasernen auf Vordermann gebracht. In Niederösterreich befinden sich 80 Liegenschaften des Bundesheeres, in denen wir moderne Unterkünfte und ein modernes Arbeitsumfeld brauchen. Mit gut ausgestatteter Infrastruktur schaffen wir die Basis für ein moderneres und einsatzfähigeres Bundesheer“, so Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner.

Mit dem Neubau der 1937 in Mistelbach entstandenen Bolfraskaserne wird die regionale Wertschöpfung unterstrichen. Es sollen sowohl der militärische Dienstbetrieb verbessert, als auch die Wohnqualität der Bewohnerinnen und Bewohner gesteigert werden. Am neu geplanten Standort beim Totenhauer werden die Ausbildungsinfrastruktur sowie die Wohn- und Lagermöglichkeiten zusammengeführt. Die Anrainerinnen und Anrainer profitieren von der Umsiedelung, da die Bolfraskaserne aus dem Stadtgebiet verlegt wird und sich dadurch die Lärmemissionen und

das relativ hohe Verkehrsaufkommen verringern.

„Heute ist ein Freudentag. Nicht nur für das Österreichische Bundesheer und das Land Niederösterreich, sondern auch für die Mistelbacherinnen und Mistelbacher. Denn mit der Neuerrichtung der traditionsreichen Kaserne Mistelbach werden hunderte Arbeitsplätze gesichert und eine Win-Win-Situation geschaffen. Sowohl für die Menschen dieser liebenswürdigen Stadt, die mehr an Lebens- und Wirtschaftsraum zurückverlangen, als auch für die Soldatinnen und Soldaten des 3. Aufklärungs- und Artilleriebataillons, die mit dem Neubau der Bolfraskaserne am Garnisonsübungsplatz eine militärische Infrastruktur auf der Höhe der Zeit erhalten“, betonte die Niederösterreichische Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Für einen Neubau der Kaserne wurden Bauwertkosten von etwa 150 Millionen Euro erhoben. Die neue Kaserne soll 600 Personen Platz bieten, wobei 300 ständig präsent sein sollen und für Milizverbände wird ebenso Raum geschaffen. Die



Heeresimmobiliendirektor Mag. Dr. Johannes Sailer, MSc MSc, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner und Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg

ersten Maßnahmen wie Widmungs- und Behördenverfahren, Umweltverfahren und Bodenaufnahmen werden 2023 durchgeführt. 2024 folgt der Planungsbeginn und 2025/2026 soll mit dem Bau begonnen werden.

„Die in die Jahre gekommene Bolfraskaserne hat in Mistelbach gute Dienste geleistet und soll künftig aus der militärischen Nutzung entlassen und im Rahmen der generellen Stadtentwicklung weitergestaltet werden“, so Bürgermeister Erich Stubenvoll. Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 ist in Mi-

stelbach seit 1958 disloziert und beheimatet derzeit rund 230 Soldaten, davon 13 Frauen. Das Bataillon stellt den Informationsbedarf mit Aufklärungsmitteln für die Brigade Schnelle Kräfte sicher und sorgt gleichzeitig für die weitreichende Feuerunterstützung mit Artillerie.

Hertl
GARTENGESTALTUNG

Erdölstraße 71
2185 Ebersdorf/Zaya

Tel. 02573/25995
office@hertl.at

DAS TEAM
DER FIRMA HERTL
WÜNSCHT FROHE
WEIHNACHTEN!

Planung und Beratung
Natursteinarbeiten
Holzarbeiten
Naturpool, Schwimmteich, Biotop
Bepflanzung
Rasenanbau und Rollrasen
Bewässerungsanlagen
Licht im Garten
Laufende Pflegearbeiten
WINTERDIENST

www.hertl.at

Landtagswahl am 29. Jänner 2023

Termine und Informationen:

Am Sonntag, dem 29. Jänner 2023, findet die Wahl zum NÖ Landtag statt.

Wahlberechtigung:

Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger, die spätestens am Wahltag, am 29. Jänner 2023, das 16. Lebensjahr vollendet haben (also Jahrgang 2007 bis Geburtsdatum 29. Jänner 2007), am Stichtag (18. November 2022) in einer Gemeinde des Landes Niederösterreich ihren Hauptwohnsitz hatten oder als Auslandsniederösterreicher in der Landes-Wählerevidenz einer NÖ Gemeinde eingetragen und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

Wann und wie kann man wählen?

- Durch persönliche Stimmabgabe in Ihrem Wahllokal
- Am Wahltag in jedem Wahlkartenlokal in Niederösterreich (mit Wahlkarte)
- Per Briefwahl, die Wahlkarte muss bis spätestens 29. Jänner 2023, um 6.30 Uhr bei der Gemeinde einlangen
- Vor der „fliegenden Wahlbehörde“, wenn Krankheit des Wählers/der Wählerin vorliegt und er/sie den Besuch der Wahlbehörde anfordert (mit Wahlkarte)

Wahlservice:

Alle zur Landtagswahl 2023 wahlberechtigten Gemeindebürgerinnen und -bürger erhalten wieder per Post eine **Amtliche Wahl-information**, auf der Wahltag, Wahlzeit, Wahlsprengel, Adresse des Wahllokales, Geburtsjahr, die laufende Nummer der Eintragung im Wählerverzeichnis sowie ein personalisierter Code aufgedruckt sind.

Wenn Sie am 29. Jänner 2023 im Wahllokal Ihre Stimme abgeben, bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis zur Stimmabgabe mit. Damit erleichtern Sie den Wahlbehörden die Wahlabwicklung.

Hinweis:

Personen, denen aufgrund eines **körperlichen Gebrechens** die persönliche Stimmabgabe nicht möglich ist, dürfen sich von einer Person begleiten und bei der Stimmabgabe helfen lassen.

Wahlkarten:

Wahlberechtigte Personen,

- die sich voraussichtlich am Wahltag nicht am Ort ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten oder
- denen der Besuch des zuständigen Wahllokales infolge Bettlägerigkeit, Alters-, Krankheits- oder sonstigen Gründen nicht möglich oder zumutbar ist und die daher am Wahltag den Besuch einer fliegenden Wahlkommission benötigen oder
- die ihr Wahlrecht im Wege der Briefwahl ausüben wollen,

können einen Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte **schriftlich** unter der Internetadresse www.wahlkartenantrag.at (Antrag bitte vollständig ausfüllen) bis spätestens **Mittwoch, 25. Jänner 2023** oder, wenn eine **persönliche Übergabe** der Wahlkarte an eine **vom Antragsteller bevollmächtigte Person** möglich ist, bis spätestens **Freitag, 27. Jänner 2023, 12.00 Uhr**, stellen.

Persönlich (nicht telefonisch) kann mit der personalisierten Anforderungskarte eine Wahlkarte während der Amtsstunden im Rathaus, Ebene 3, Tür 33, Montag bis Donnerstag, von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr, Freitag, von 08.00 bis 12.00 Uhr,

bis **Freitag, 27. Jänner 2023, 12.00 Uhr**, beantragt und abgeholt werden.

- Die Ausfüllung der Wahlkarte ist nur an den Wähler/die Wählerin selbst oder einem **von diesem/dieser schriftlich Bevollmächtigten** für Eltern/Kinder und max. 2 Personen zusätzlich zulässig.
- **Eine persönliche Abholung ist empfehlenswert, weil eine postalische Versendung mit Einschreiben und allfälliger Hinterlegung beim Postamt erfolgen muss.**

Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen unter 02572/2515-5332 oder -5333 gerne zur Verfügung.

Wahllokale und Wahlzeiten:

Für die Landtagswahl 2023 wurden folgende Wahlsprengel, -zeiten, -lokale und Verbotszonen festgesetzt:

Wahlsprengel 1:

Bahnzeile, Franz Josef-Straße (ab Nr. 10 bis 76/77), Hauptplatz, Marktgasse, Museumgasse, Neustiftgasse (von Beginn bis Nr. 12), Oberhoferstraße (von Beginn bis Mitterhofgasse), Parkgasse, Pater Helde-Straße, Schützenweg

Wahllokal: Museumgasse 4, Barockschloßl

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 2:

Allee-gasse, Am Pulverturm (Nr. 55 bis 69, 81 und 83), Bahnstraße (ab Nr. 20/27 bis Ende), Bienenbüttelgasse, Brennerweg, Differtenweg, Ernstbrunnerstraße, Fasanweg, Gaswerkstraße, Guido Sklenar-Gasse, Hamerlinggasse, Hegerstraße, Hugo Riedl-Straße, Hüttendorferweg, Josef Dunkl-Straße, Kernstockgasse, Landesbahnstraße, Mozartgasse, Neugasse, Oserstraße (von Guido Sklenar-Gasse bis Ende), Weilandstraße, Welsbergweg

Wahllokal: Josef Dunkl-Straße 2, Arbeiterkammer

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 3:

Annagasse, Bahnstraße (von Beginn bis Nr. 16/25), Barnabitenstraße, Conrad Hötendorf-Platz, Franz Josef-Straße (von Beginn bis Nr. 9), Gartengasse, Gewerbeschulgasse, Gspanngasse, Hafnerstraße, Josef Strasser-Gasse, Karl Fitzka-Gasse, Kirchengasse, Kreuzgasse, Marienplatz, Mitschastraße, Oserstraße (von Beginn bis Guido Sklenar-Gasse), Pfarrgasse, Quergasse, Thomas Freund-Gasse, Wiedenstraße

Wahllokal: Thomas Freund-Gasse 3, Hauptschule, Aula

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 4:

Am Seepark, Am Stadtwald, Biberstraße, Birkenweg, Bollhammerstraße, De Venne-Weg, Dr. Höllrigl-Straße, Dr. Rupprecht-Straße, Föhrenweg, Forellenweg, Franz Lang-Weg, Hechtgasse, Johannesweg, Katharinenweg, Maulbertschweg, Mittlere Siedlungsstraße, Obere Siedlungsstraße, Schafflerhofgasse, Schilfgasse, Seerosenweg, Totenhauerweg, Triftweg, Untere Siedlungsstraße, Waldstraße (ab Nr. 83/108 bis Ende)

Wahllokal: Triftweg, Kirche Maria Rast

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 5:

Hauerweg, Höhenweg, Mitterhofgasse, Oberhoferstraße (von Mitterhofgasse bis 113/138), Philipp Lustig-Weg, Steinhübelgasse, Stiegelsteig, Waisenhausstraße, Waldstraße (von Beginn bis Nr. 81/106), Winzerschulgasse

Wahllokal: Winzerschulgasse 50, Landwirtschaftl. Fachschule

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 6:

Dr. Bernhard Koch-Gasse, Ebendorferstraße, Goethegasse, Haydn-gasse, Liechtensteinstraße (außer Nr. 69/71), Michael Hofer-Zeile, Roseggerstraße, Schillergasse, Schubertgasse, Südtirolerplatz, Weirarerergasse, Zayagasse

Wahllokal: Roseggerstraße 46, Österreichische Gesundheitskasse

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 7:

Alfons Petzold-Straße, Am Schloßberg, Berggasse, Bruderhofgasse, Christine Nöstlinger-Weg, Dr. Otto Bsteh-Weg, Engegasse, Feldgasse, Franziskugasse, Heuweg, Hochgasse, Josefigasse, Kanal-gasse, Kellergasse, Martingasse, Mistelsteig, Mittelgasse, Neustiftgasse (von Nr. 13 bis Ende), Sandgrubengasse, Schloßbergstraße, Trinklergasse

Wahllokal: Franziskugasse 2, Kindergarten Am Schloßberg

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 8:

Am Pulverturm (außer Nr. 55-69, 81 und 83), Anton Gössinger-Gasse, Barbaraweg, Elisabethweg, Franz Bayer-Straße, Fuchsgasse, Georg Göstl-Straße, Grenzweg, Hubertusweg, Jänergasse, Kolpingstraße, Ludwiggasse, Oswald Kabasta-Straße, Pazderagasse, Rebhuhgasse, Rosenhügelweg, Spreitzergasse

Wahllokal: Pater Helde-Straße 19, Haus der Wirtschaft-WIFI

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 9:

Adolf Schärf-Straße, Dr. Körner-Straße, Emil Kuntner-Straße, Ernst Schoiber-Straße, Franz Josef-Straße (ab Nr. 78/79 bis Ende), Johann Leithner-Straße, Johann Steinböck-Straße, Josef Kraus-Straße, Karl Mattes-Straße, Leopold Figl-Straße, Mondscheinweg, Oberhoferstraße (von 115 bis Ende), Saturnring, Venusallee

Wahllokal: Adolf Schärf-Straße 1, Kindergarten Nord

Wahlzeit: von 08.00 bis 16.00 Uhr

Wahlsprengel 10:

Ebendorf

Wahllokal: Ebendorf, Schulgasse 24, Alte Schule

Wahlzeit: von 08.00 bis 13.00 Uhr

Wahlsprengel 11:

Lanzendorf

Wahllokal: Lanzendorf, Kapellenweg 4, Kirche

Wahlzeit: von 08.00 bis 14.00 Uhr

Wahlsprengel 12:

Eibesthal

Wahllokal: Eibesthal, Passionsweg 9, Kindergarten

Wahlzeit: von 8.00 bis 14.00 Uhr

Wahlsprengel 13:

Frättingsdorf

Wahllokal: Frättingsdorf, Anton Haas-Straße 47, Freie Werkstatt

Wahlzeit: von 08.00 bis 12.00 Uhr

Wahlsprengel 14:

Hörersdorf (außer Am Waldrand 45, 47 und 49)

Wahllokal: Hörersdorf, Florianiring 1, Feuerwehrhaus

Wahlzeit: von 09.00 bis 13.00 Uhr

Wahlsprengel 15:

Hüttendorf

Wahllokal: Hüttendorf, Obere Landstraße 7, Gemeindekanzlei

Wahlzeit: von 08.00 bis 13.00 Uhr

Wahlsprengel 16:

Kettlasbrunn

Wahllokal: Kettlasbrunn, Veltlinerstraße 4, Gasthaus Schmidt

Wahlzeit: von 08.00 bis 13.00 Uhr

Wahlsprengel 17:

Paasdorf

Wahllokal: Paasdorf, Zur Kirche 19, Feuerwehrhaus

Wahlzeit: von 08.00 bis 14.00 Uhr

Wahlsprengel 18:

Siebenhirten und Hörersdorf, Am Waldrand 45, 47 und 49

Wahllokal: Siebenhirten, Rochusstraße 1, Schule-Gemeindekanzlei

Wahlzeit: von 08.00 bis 14.00 Uhr

Die Verbotzone beträgt beim Wahllokal in Siebenhirten, aufgrund der Nähe zur Kirche, 20 Meter im Umkreis.

Wahlsprengel 19:

Anstaltenwahllokal

Liechtensteinstraße 69-71 (NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach)

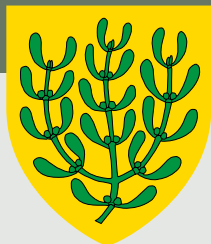
Wahlzeit: von 08.00 bis 12.00 Uhr

Die Verbotzone beträgt bei den Wahllokalen 1 bis 17 und 19 stets 50 Meter im Umkreis.

Alle Wahllokale sind für Wahlkartenwähler zugelassen.



AUS DER
GEMEINDERATSSITZUNG
VOM 18. OKTOBER 2022



Kinderbetreuung in Niederösterreich, Maßnahmen zum Ausbau

In Niederösterreich soll die Kinderbetreuung in den kommenden Jahren den Bedürfnissen der Familien und den Herausforderungen entsprechend zukunftsfit und modern weiterentwickelt werden.

In den kommenden Jahren sollen folgende fünf Eckpunkte stufenweise realisiert werden:

- Ab September 2024 soll der Kindergarten für Kinder ab zwei Jahren geöffnet werden.
- Neben dem beitragsfreien Vormittag im Kindergarten soll es ab September 2023 kostenlose Vormittagsbetreuungsangebote für alle Kinder bis sechs Jahren geben – somit auch für Kleinkinder, die eine NÖ Tagesbetreuungseinrichtung besuchen.
- Gemeinsam mit den Gemeinden wird an einem flächendeckenden Nachmittagsangebot in Wohnortnähe gearbeitet.
- Die Schließtage sollen verringert werden, damit eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie erzielt werden kann.
- Es soll eine bessere Betreuung durch kleinere Gruppen und zusätzliche Fachkräfte erreicht werden.

Aufgrund der Tatsache, dass Kinder bereits ab zwei Jahren den Kindergarten besuchen können und die Gruppen kleiner werden sollen, wird das massive Auswirkung auf den Bedarf an Kindergartengruppen in der Stadtgemeinde Mistelbach haben. Alleine durch die Reduzierung der Kinderanzahl je Gruppe werden in Mistelbach etliche Plätze in den bestehenden Kindergärten wegfallen.

Siedlungsgebiet Zaya-Mühlbach:

Im Siedlungsgebiet Zaya-Mühlbach ist ein 5-gruppiger Kindergarten geplant, der spätestens im September 2024 in Betrieb gehen soll. Parallel wird mit der Planung weiterer Kindergartengruppen begonnen.

Weiters ist vorgesehen, dass ab Sommer 2023 zumindest ein Kindergarten im Gemeindegebiet nur mehr eine Woche geschlossen hat. Die Pädagoginnen sind aber weiterhin sechs Wochen in den Sommerferien außer Dienst.

Ferienbetreuung:

In den neun Ferienwochen fand eine Betreuung von schulpflichtigen Kindern im Hort der Volksschule statt. Die Eltern konnten einzelne Tage und zwischen halb- und ganztags je nach Bedarf wählen.

Ferienspiel 2022:

Das Ferienspiel 2022 war wieder sehr erfolgreich. Die Kinder konnten wieder in einem abwechslungsreichen Programm aus zahlreichen Veranstaltungen wählen.

STELLEN- AUSSCHREIBUNG: Sachbearbeiter (m/w/d) für Abfallwirtschaft, Deponien, Winterdienst, Energie und Umwelt

Bei der StadtGemeinde Mistelbach gelangt folgende Stelle zur Ausschreibung:

Sachbearbeiter (m/w/d) für die Bereiche Abfallwirtschaft, Deponien, Winterdienst, Energie und Umwelt (40 Wochenstunden).

Aufgabenbereiche:

- Planung, Leitung und Überwachung von Projekten
- Kontrolle und Verbuchung von Rechnungen
- Budgetplanung und -überwachung
- Organisation des Winterdienstes und Kontrolle der Leistungsabrechnungen
- Organisation von Veranstaltungen
- Kontrolle der Wasserrückhalteeinrichtungen
- Mitarbeit am Projekt Klimaanpassungsregion Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel
- Vorbereitung von Sitzungen und Erstellung der Protokolle

Aufnahmeerfordernisse:

- Österreichische Staatsbürgerschaft oder eines Mitgliedslandes des EWR
- kaufmännische Ausbildung
- gutes technisches Verständnis
- gute IT-Anwenderkenntnisse (insbes. MS Office)
- Interesse in den Bereichen Klimaschutz, Klimawandel und Grünraum
- Flexibilität und Bereitschaft zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Handeln
- soziale und kommunikative Kompetenz
- Problemlösungskompetenz
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- organisatorische Fähigkeiten
- Absolvierung des Präsenz- oder Zivildienstes bei männlichen Bewerbern

Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Vertragsbediensteten-gesetzes. Das gesetzliche Brutto-Mindestentgelt entspricht auf Basis 40 Wochenstunden der Entlohnungsgruppe 5. Das Anrechnen von einschlägigen Vordienstzeiten ist möglich.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Beigabe der Nachweise über das Vorliegen der Aufnahmeerfordernisse sind **bis spätestens Freitag, dem 30. Dezember, 12.00 Uhr**, beim Stadttamt der StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach oder per E-Mail an amt@mistelbach.at einzureichen.

Aushilfen für NÖ Landeskinder- gärten gesucht

Die StadtGemeinde Mistelbach beschäftigt 37 Kinderbetreuerinnen in neun NÖ Landeskindergärten. Obwohl zwei Springerinnen im Einsatz sind, kommt es immer wieder vor, dass bei mehreren gleichzeitigen Krankenständen Aushilfen gesucht werden. Der StadtGemeinde Mistelbach ist es ein großes Anliegen, dass der Betrieb in den Kindergärten auch bei einer Erkrankung der Kinderbetreuerin gewährleistet ist und ist bemüht, bei allen Krankenständen einen Ersatz zu finden. Es handelt sich um Einsätze, die einen Tag oder auch länger dauern.

Die Aushilfen werden in der Früh kontaktiert und einem Kindergarten zugewiesen. Es handelt sich um sehr abwechslungsreiche Einsätze, wo man die Möglichkeit hat, vielfältigste Kindergartenbetriebe und Häuser kennen zu lernen und sich ein Bild von der Tätigkeit einer Kinderbetreuerin bzw. eines betreuers zu machen. Kinderbetreuerinnen und -betreuer betreuen die Kinder in ihren Gruppen und unterstützen dabei die pädagogischen Maßnahmen der Kindergartenpädagoginnen. So spielen sie etwa mit den Kindern Brettspiele, unterstützen Kleingruppen beim Malen und Basteln oder beaufsichtigen Gruppen beim Spielen im Garten. Sie sind auch für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie etwa Mittagessen herrichten, zuständig. Zudem halten sie die Gruppenräume, Spiel und Turngeräte sauber und in Ordnung und unterstützen die Kinder beim Anziehen und beim Essen.

Wird bei der StadtGemeinde Mistelbach eine Stelle als Kinderbetreuer bzw. betreuerin frei, so werden alle Personen, die bis zu diesem Zeitpunkt ausgeholfen haben, zu einem Hearing eingeladen. Aufgrund des von der NÖ Landesregierung initiierten Kinderbetreuungspaketes, mit dem die Anzahl der Kinder je Kindergartengruppe reduziert wird und aufgrund dessen Kinder bereits mit zwei Jahren mit dem Besuch des Kindergartens starten können, werden im September 2024 voraussichtlich fünf neue Kindergartengruppen eröffnet. Für diese fünf zusätzlichen Gruppen werden Kinderbetreuerinnen und -betreuer gesucht, sodass die Chancen für eine Anstellung bei der StadtGemeinde Mistelbach recht gut stehen.

Bewerbung an:

StadtGemeinde Mistelbach
Fachbereich Generationen
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-5272
E generationen@mistelbach.at



Kindergarten Erich Bärtl-Strasse



FINANZEN UND INNERE ORGANISATION



Stadtrat Leo Holy

Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.

Das kommende Jahr stellt uns vor zahlreiche Herausforderungen! Doch dank weiser und langfristiger Gedankengänge sowie vorzeitiger Umsetzungen sind wir gewappnet. Der Voranschlag ist erstellt und wird in der kommenden Gemeinderatssitzung hoffentlich beschlossen. Natürlich muss jeder/jede Abstriche in Kauf nehmen, aber für das große Ganze ist dies auch zwingend notwendig. Ich orientiere mich bei meiner Tätigkeit immer in die Zukunft und setze den Blick nach vorne. Vergangene Daten nehme ich, um aus Fehlern zu lernen und diese so weit wie möglich zu vermeiden. Doch auch zahlreiche positive Beispiele nehme ich als Referenz.

Wir Gemeindevertreterinnen und -vertreter sind gewählt, um Entscheidungen für alle zu treffen. Nicht nur für den Einzelnen, sondern für das Allgemeinwohl. Aber der Punkt ist, eine Entscheidung zu treffen. Oft haben wir nur wenige Anhaltspunkte, um einen Weg vorzugeben, doch selbst die Angst Fehler zu machen, nimmt uns diese Aufgabe nicht ab. Natürlich treffen wir auch falsche Entscheidungen, doch nie sind sie irreversibel und werden auch nie Bürgerinnen und Bürger gefährden. Es wird nicht immer allen recht sein, aber das liegt in der Natur der Sache.

Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Stadt- und Gemeinderat für eine großartige Zusammenarbeit bedanken und schätze sehr die offene Gesprächskultur. Aber mein Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde Mistelbach, die Tag für Tag für die Bevölkerung da sind.

Somit verbleibt mir nur, Ihnen allen frohe und besinnliche Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2023 zu wünschen! Wir werden auch weiterhin unser Bestes für die gesamte Gemeinde geben.



NEUERÖFFNUNG
02. November

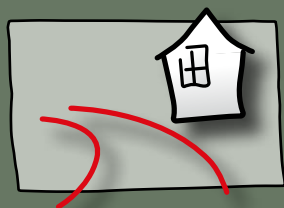
Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 08:00 – 18:00
Samstag 08:00 – 12:00

Termine nach Vereinbarung

Telefon: +43 699 19295355

Augasse 24, 2193 Bullendorf



RAUMPLANUNG UND BAUEN



Stadtrat Dr. Friedrich
Brandstetter

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Steuerungsgruppe Entwicklungskonzept hat ihre Arbeit fortgesetzt. Besprochen wurden das Siedlungskonzept und eine klimagerechte Siedlungsentwicklung. Dazu gehören Überlegungen, wie die Versickerung von Regenwasser gegen den Grundwassermangel verbessert werden kann oder wo es Grünzüge geben sollte. Hier sind noch viele Fragen offen, von denen der Raumplaner sagt, dass die Antworten aus der Politik kommen müssen.

Beispiele dafür:

- Die festzulegende zukünftige Mindest- und Maximal-Bauplatzgröße
- Die Größe bzw. der Anteil an unverbauten Flächen, die für Versickerung oder Wasserretention zur Verfügung stehen müssen.

Es muss im Entwicklungskonzept auch festgelegt werden, welche Flächen für eine notwendige Baulandentwicklung geeignet sind und dass diese als Baulandreserve gesichert werden. Das ist auch notwendig, obwohl ein Viertel des Baulands in Mistelbach nicht bebaut ist und daher – theoretisch – ohnehin zur Verfügung stünde.

Ich weise bei vielen Gelegenheiten immer wieder darauf hin, dass man in Zukunft nicht mehr so bauen wird können, wie bisher. Maßgeblich dafür sind die Kosten. Die Bauplätze werden kleiner werden müssen, auch die Grundflächen der Häuser selbst. Der vorhandene Boden muss besser genutzt werden. Trotzdem braucht es für alle Hausbesitzerinnen und -besitzer privaten Raum (Garten, Hof), in denen man sich ungestört aufhalten kann. Bauformen dafür gibt es. Das einzeln mitten im Garten stehenden Einfamilienhaus, errichtet in offener Bauweise und auf 1000 m² Grund, (eine Bauweise, die erst nach dem zweiten Weltkrieg breiter gepflegt wurde) wird es in Zukunft immer weniger geben. Es hat nicht nur die **höchsten Errichtungskosten**, die **höchsten Erhaltungskosten**, sondern verursacht der Gemeinde auch die **höchsten Infrastrukturkosten (bei Errichtung und Erhaltung!)**. Die Gemeinde ist jetzt schon nicht in der Lage, die Infrastruktur in angemessener Weise, d.h. in gutem Zustand, zu erhalten. Und niemand hat Lust, noch mehr Steuern oder Abgaben zu zahlen.



Siedlungserweiterung in Ebendorf

Am Montag, dem 7. November, wurden Projektideen zur Siedlungserweiterung Hofäckersiedlung östlich der Robert Stolz-Gasse vom Projektwerber „MIB 22 GmbH & Co KG“ durch Planer und Architekten präsentiert.

Bei dieser Informationsveranstaltung in der Alten Schule in Ebendorf waren sehr viele Anrainerinnen und Anrainer, interessierte Ebendorferinnen und Ebendorfer sowie zahlreiche Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter anwesend.

Aufgrund der klar artikulierten Bedenken und Vorbehalte gegen die präsentierten Pläne, aufgrund der rechtzeitig eingegangenen Stellungnahmen zum Änderungspunkt 6.1 der 46. Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes sowie aufgrund der Beratungen im zuständigen Gemeinderatsausschuss 2 (Bauen und Raumordnung) wird seitens der StadtGemeinde Mistelbach klargestellt:

- Der Änderungspunkt 6.1 des 46. Widmungspaketes wurde (auch auf Empfehlung des zuständigen Gemeinderatsausschusses 2) vom Bürgermeister als Vorsitzenden des Stadt- und Gemeinderates nicht auf die Tagesordnung gesetzt.
- Es wurden alle anderen Änderungspunkte (also mit Ausnahme des Punktes 6.1) des Widmungspaketes zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates am Dienstag, dem 29. November, und auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, dem 14. Dezember, gesetzt.
- Um die Diskussion nach einer Abkühlphase neu und unbelastet starten und Ideen gemeinsam entwickeln zu können, werden weitere Planungen unter Einbindung der Anrainerinnen und Anrainer Ende 2023 wieder aufgenommen. Die vorgebrachten Bedenken werden auch in die Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes einfließen.
- Bis dahin wird gemeinsam mit der zuständigen Abteilung des Landes Niederösterreich geklärt, inwieweit ein Abrücken der derzeit im regionalen Raumordnungsprogramm geforderten 80 Einwohner pro Hektar bei Erweiterungen von bestehenden Siedlungsstrukturen möglich sein wird.
- Eine dichte Wohnbebauung wird vom Großteil der Ebendorferinnen und Ebendorfer abgelehnt, weshalb nur eine Erweiterung mit Einfamilienhaus-Charakter in weiteren Planungsprozessen weiterverfolgt wird (sofern dies raumordnungsrechtlich möglich).
- Weitere Ideenfindungs- und Planungsprozesse werden unter Einbindung von interessierten Anrainerinnen und Anrainern bzw. Ebendorfer Bürgerinnen und Bürgern erfolgen.



GEYER & GEYER
Steuerberatung

Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung

2130 Mistelbach
Liechtensteinstraße 6

Fon: +43 2572 2496-0
Fax: +43 2572 2496-93

„Blickwinkel-Oder wie wir es sehen“

Mit ausgewählten Werken zeigten die beiden Fotokünstler Christina Lag-Schröckenstein und Richard Lehner in einer Gemeinschaftsausstellung im Mistelbacher Barockschlossl ihre ganz persönliche Sicht auf die Welt und deren Vielschichtigkeit. Filigran bis charakterstark

ist ihre Bildsprache, überraschend bis vordergründig, auf den zweiten Blick hinterfragend die Motive. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung unter dem Titel „Blickwinkel-Oder wie wir es sehen“ fand am Samstag, dem 29. Oktober, statt.



stellvertretende Kunstvereins-Obfrau Gudrun Wassermann, Richard Lehner, Christina Lag-Schröckenstein, Kulturstadtrat Josef Schimmer und Stadträtin Roswitha Janka



KULTUR



Stadtrat **Josef Schimmer**

Alles fast wieder normal – oder doch nicht?

Wenn Sie diese Gemeindezeitung in Ihren Händen halten, gehören fast alle kulturellen Veranstaltungen des Jahres 2022 in Mistelbach der Vergangenheit an. Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Das caritative Punsch- und Glühweintrinken hat heuer noch früher als sonst begonnen, der vorweihnachtliche Stress hat viele von uns wieder voll erwischt. Trotzdem lade ich Sie ein, gemeinsam mit mir auf das zu Ende gehende „Kulturjahr“ in Mistelbach zurückzublicken:

In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung 2021 habe ich meine Kolumne mit der Überschrift „Was bleibt ist die Hoffnung!“ versehen und gehofft, dass 2022 die Kulturveranstaltungen auch tatsächlich wie geplant stattfinden können und es keine durch Corona bedingten Einschränkungen mehr geben wird. Diese Hoffnung hat sich erfüllt und es konnten 2022 alle Events wie geplant stattfinden. Besonders erfreulich ist zu vermerken, dass das Publikumsinteresse allgemein sehr groß war und zahlreiche Veranstaltungen ausverkauft waren.

Ein ganz besonderes Highlight war im Frühjahr die beeindruckende Aufführung des Musicals „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ durch den A-Capella-Chores Weinviertel, das zahlreiche BesucherInnen begeisterte. Aber auch die Konzerte im Juli am Kirchenvorplatz wurden förmlich gestürmt.

Die Sommerszene ist ebenfalls sehr zufriedenstellend verlaufen. Das Stadtfest Ende August bildete mit dem Hauerumzug der Hauerin-nung, die nächstes Jahr ihr 325-jähriges Bestehen feiern wird, einen weiteren Höhepunkt.

Bei den 44. Internationalen Puppentheatertagen im Oktober gab es nicht nur Puppentheater vom Feinsten zu sehen, auch die Besucherzahlen waren höchst erfreulich!

Das vor wenigen Tagen im restlos ausverkauften Stadtsaal über die Bühne gegangene Charityevent „Christmas in Mistelbach“ war ein mehr als würdiger Abschluss der heurigen Veranstaltungen. Danke an Klaus Frank und Michael Jedlicka für die Planung, Vorbereitung und Moderation sowie den KünstlerInnen für ihr kostenloses Mitwirken!

Neben diesen exemplarischen Veranstaltungen hat es 2022 zahlreiche Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte und Events gegeben, die Mistelbach zur Kulturhauptstadt des Weinviertels machen.

Ich möchte mich bei allen – bei den Kunstschaffenden, den in unseren Kunstvereinen ehrenamtlich Tätigen, bei den MitarbeiterInnen der Kulturabteilung und den Mitgliedern des Kulturausschusses - für die gute Zusammenarbeit und das Engagement, das ganz wesentlich dazu beiträgt, dass es in unserer Gemeinde so ein breitgefächertes Kunst- und Kulturangebot gibt, herzlich bedanken.

Ich bedanke mich auch bei meinen KollegInnen im Stadt- und Gemeinderat, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Verständnis zeigen, dass Kunst und Kultur ein wesentlicher Faktor für ein lebenswertes Mistelbach sind und dies im kommenden Budget auch sicherstellen.

Erfreulich also, dass es im Kunst- und Kulturbereich bei uns fast wieder normal läuft, obwohl dies in anderen Lebensbereichen durchaus nicht der Fall ist und sich die Lebenssituation vieler Menschen leider verschlechtert hat.

Ich wünsche Ihnen eine möglichst stressfreie Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest und für 2023 alles Gute, erfreuen Sie sich an den Kunst- und Kulturangeboten in unserer Gemeinde!



Kirchenberg – lange gefordert, drangeblieben, jetzt mit der Umsetzung begonnen



Vizebürgermeister
Manfred Reiskopf

Wie Sie wahrscheinlich aus den letzten Aussendungen bereits wissen, hat sich die Stadtregierung geeinigt, das Problem „Sanierung Kirchenberg“ (Altmistelbach) anzugehen. Wir haben uns dabei auf ein dreijähriges Ausbauprogramm geeinigt. Daraus könnte jetzt jedoch auf Grund der enormen Preissteigerungen ein 4- oder 5-jähriger Prozess werden.

Noch vor Weihnachten wird der erste Teil (Neustiftgasse und Teile der Winterschulgasse sowie des Stiegelsteiges) abgeschlossen sein. Ich möchte mich an dieser Stelle für die Geduld der Anrainerinnen und Anrainer bedanken und hoffe, dass durch die Sanierung ihr persönliches Wohlbefinden erhöht werden kann.

Kanal, Wasser, Strom und Gasleitungen wurden erneuert, Glasfaserkabel wurden neu verlegt, Gehsteig und Straße wurden neu errichtet. Diese Arbeiten wurden durch die Firma STRABAG und die Sachbearbeiter der Stadtgemeinde Mistelbach rasch und professionell erledigt. Dafür ein recht herzliches Dankeschön!

Abschließend darf ich Ihnen mitteilen, dass für nächstes Jahr die Sanierung der Berg- und Kirchengasse vorgesehen und eingetaktet ist.

Für die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel darf ich Ihnen noch ein frohes Fest, einen guten Rutsch und das Beste für 2023 wünschen!







Ihre Hausverwaltung mitten im Weinviertel.
Immobilienverwaltung
Immobilienberatung

Wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen.
 Hausverwaltung GWP GmbH
 Bahnzeile 2
 2130 Mistelbach

www.hausverwaltung-gwp.at

Steuerberatung

- Erstellen von Jahresabschlüssen
- Steuererklärungen
- Lohnverrechnungen
- Buchhaltungen
- Unterstützung in Finanzierungsangelegenheiten
- Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung bei Neugründungen und Umgründungen



Weis Treuhand
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

2130 Mistelbach, Alleeasse 8
 TEL: 02572-4332-0, FAX: 02572-4332-30
 E-MAIL: office@weis-treuhand.at

Schnäppchenjagd beim X-MAS-Shopping

Als Auftakt für die besinnlichste Zeit des Jahres fand am Freitag, dem 25. November, ein zauberhaftes X-MAS-Shopping im Zentrum von Mistelbach statt. Bei tollen Schnäppchen konnte am Tag vor dem ersten Adventwochenende nach Herzenslust eingekauft werden, um passende Geschenke für den

Heiligen Abend zu ergattern. Parallel dazu lud das Ambiente des Eiszaubers, das einladende Winterdeck in der Mitte des Hauptplatzes oder der an diesem Tag gestartete Advent im Barockschloß zum Verweilen und Punsch trinken mit Freunden ein.



Gelungenes X-MAS-Shopping am Freitag vor dem 1. Adventwochenende mit Besuch in der Mistelbacher Kaufstrasse

Drei Tage Programm beim „SchloßAdvent“

Mit einem vielfältigen Programm für Jung und Alt fand am 1. Adventwochenende nach einigen Jahren coronabedingter Pause endlich wieder der beliebte „SchloßAdvent“ statt. Etliche Verkaufsstände boten an al-

len drei Tagen im Innenhof wie auch im Innenbereich des Barockschlosses Dekoartikel sowie Punsch, Glühwein und andere kulinarische Köstlichkeiten an.



WIRTSCHAFT & TOURISMUS



Stadtrat **Peter Harrer**

Weihnachten wie es früher war!?

Die ersten Weihnachtsmärkte und Punschstände sind bereits wieder geöffnet und erfreuen sich großer Beliebtheit. Der neue, umweltfreundliche und klimaneutrale Eislaufplatz vor unserem Rathaus wird von den Großen und Kleinen gerne besucht und ist somit stark frequentiert. Und auch die Motivation Weihnachtsgeschenke für seine Liebsten zu kaufen, scheint wieder vorhanden.

Auf der anderen Seite sind wir mit einer extremen Inflation konfrontiert, bedingt durch explodierende Energiepreise. Durch diese Inflation sehen wir uns als Dienstgeber unerfüllbaren Forderungen seitens der Gewerkschaften gegenübergestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung meiner Kolumne war der Streik der Eisenbahner bereits fixiert, jener der Handelsangestellten noch offen. Wann gab es solche Weihnachten?

Das Jahr 2022 war aus meiner Sicht als zuständiger Stadtrat für Wirtschaft und Tourismus ein sehr erfolgreiches. Die Umsetzung von Projekten im Rahmen der Landesaktion „Stadterneuerung XL“, der Start der Cities-APP, die Anschaffung des neuen Eislaufplatzes, die Ansiedelung einiger neuer Betriebe in Mistelbach, die Erweiterung des Interkommunalen Wirtschaftsparks A5 Mistelbach/Wilfersdorf, der sehr gut angenommene Freitagsmarkt, ein Kindersilvester zum Jahresausklang und vieles mehr sind nur einige Beispiele dafür!

Freuen wir uns gemeinsam auf offene Geschäfte in der Adventzeit, auf unsere großartigen Adventveranstaltungen und auf das Jahr 2023!

In Vertretung unserer Unternehmerinnen und Unternehmer möchte ich mich bei allen Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung für die Treue in der Vergangenheit bedanken und darf allen ein Frohes Fest sowie alles Gute für 2023 wünschen!



Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Roswitha Janka, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Claudia Musil und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes



AGRAR UND KATASTROPHENSCHUTZ

Unser Abfall kann wertvoll sein – wenn wir richtig damit umgehen!



Stadträtin Andrea Hugl

Sammeln statt wegwerfen lohnt sich immer wieder. Aus einer PET-Flasche kann ohne Probleme wieder eine PET-Flasche werden – vorausgesetzt, sie wurde sortenrein getrennt, gereinigt und gesammelt.

Interessant ist es zu hinterfragen Plastiksackerl, Baumwolltasche oder Papier...?

Im Vergleich zum Plastiksackerl brauchen Papier- und Baumwolltasche viel mehr Ressourcen und Energie in der Herstellung. Damit eine Papiertasche dieselbe Ökobilanz hat wie ein einmalig verwendetes Plastiksackerl, muss sie drei bis vier Mal benutzt werden, ein Stoffbeutel sogar mehr als 170 Mal.

Papierverpackungen bei Lebensmitteln haben oft eine Kunststoffschicht. Das macht Recycling sehr aufwendig.

Glas lässt sich zwar hervorragend wieder einschmelzen hat allerdings ein hohes Gewicht und erzeugt viele Emissionen. Grundsätzlich gilt es natürlich, unnötige Verpackungen zu vermeiden. Unverpackte Lebensmittel verderben jedoch viel schneller: 75% aller Lebensmittelabfälle könnten durch verbesserte Verpackungen reduziert werden. Bedenkt man, dass Lebensmittelverschwendung für 8% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, liegt hier ein riesiges Potential. Optimierte Verpackungen erzeugen immer ökologische Vorteile. Das neue Sammelsystem soll es einfacher machen Metallmüll und Kunststoff zu sammeln.

Alle Verpackungen außer Glas und Papier gehören ab 2023 in den Gelben Sack. Dazu werden statt bisher zehn jetzt 13 Säcke auf der Rolle sein. Die Säcke bleiben kostenfrei und können jederzeit im Bürgerservice und im Sammelzentrum abgeholt werden.

Auch das Abfuhrintervall wird statt wie bisher von sechs Wochen auf monatlich umgestellt. Die Vereinheitlichung der Verpackungssammlung wird durch moderne Sortieranlagen ermöglicht. Die Technik in diesem Bereich hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert. Hintergrund der Umstellung sind die von der EU vorgegebenen Recycling-Quoten. Bei Leicht- und Metallmüll müssen bis 2025 50% wiederverwertet werden. Derzeit liegen wir bei 20 bis 30%.

Getan ist es aber auch mit der hoffentlich steigenden Quote noch nicht. Um die Umwelt zu schonen, sollten wir tunlichst vermeiden, Unnötiges einzukaufen. Mülltrennen ist sinnvoll, denn alles was im Restmüll landet ist für den Recyclingprozess verloren.

So wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr in Bewunderung, was wir alles mitzutragen imstande sind und trotzdem unseren Humor nicht verlieren.

Gemeinde-Hilfs-Paket: 180 Millionen Euro für NÖs Gemeinden

Der Nationalrat beschloss ein neues Gemeinde-Hilfs-Paket mit Fokus auf Infrastruktur und erneuerbare Energie. Wie schon vor zwei Jahren sollen nun mit einer Milliarde Euro Investitionen in die kommunale Infrastruktur vom Bund gefördert werden. Den niederösterreichischen Kommunen stehen aus diesem Hilfspaket 180 Millionen Euro zur Verfügung. Mit diesen zusätzlichen Mitteln können Gemeinden ihre Projekte, vom Ausbau der Kindergärten über erneuerbare Energie bis hin zur Infrastruktur, trotz Energiekrise künftig umsetzen.

Die StadtGemeinde Mistelbach leidet unter der Inflation, den steigenden Preisen bei Strom und Gas sowie den explodierenden Baukosten. „Wir stehen vor großen finanziellen Herausforderungen und ich bin tatkräftig bemüht, diese herausfordernden Zeiten kompetent zu managen. Die Gemeindemilliarde bringt dringend benötigtes Geld für die wichtigen Projekte im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Niederösterreichs“, betont Bürgermeister Erich Stubenvoll und ist überzeugt, dass „das Hilfspaket auch ein wichtiger Investitionsturbo für die regionale Wirtschaft und die Arbeitsplätze sein wird.“

Die Förderung soll primär für Projekte zur Umstellung auf erneuerbare Energieträger genutzt werden. Bereits seit dem Frühjahr wird in der gesamten Großgemeinde die Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet und Pläne zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf öf-

fentlichen Gebäuden geplant. „Jedes Kilowatt Strom und Energie, welches wir damit in Zukunft selbst erzeugen oder uns ersparen, wird uns mittel- und langfristig helfen, die laufenden Kosten in der Gemeinde zu sparen“, so Bürgermeister Stubenvoll.

Weiters soll der Kindergarten- sowie Schulausbau durch den Bund gefördert werden und so ein wichtiger Impuls für Kinderbetreuung in den nächsten Jahren gesetzt werden. In Mistelbach wird ein fünfgruppiger Kindergarten entlang der Eben-dorferstraße im nächsten Jahr entstehen. Weiters soll die Förderung für die Umstellung von Heizsystemen auf erneuerbare Energieträger, zur Sanierung und Dämmung von Gemeindegebäuden und dem Ausbau von Infrastruktur wie Straßen, Wasserleitungen und Glasfaser durch die StadtGemeinde Mistelbach verwendet werden können.



Weihnachts-Schnäppchen

Bitte Code scannen

NBV

ITK & Bürotechnik
NEUSTIFTGASSE 4
2130 MISTELBACH
TEL 02572 / 4360
office@nbv.at
www.nbv.at

60. Klärwärtertreffen

In Mistelbach fand am Mittwoch, dem 9. November, das 60. Klärwärtertreffen statt. Bürgermeister Erich Stubenvoll hieß die 23 Klärwärter aus der Umgebung von Mistelbach im Sitzungssaal des Rathauses willkommen. Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Franz Schneider und Dr. Kurt Glock des Landes Niederösterreich wurden die Klärwärter im Bereich Betriebsführung von Kläranlagen sowie zur Vorbereitung für einen Blackout-Fall weitergebildet. Unter der Leitung von Dipl.-Wirtsch.-Ing. (BA) Leopold Bösmüller, auch Sprecher der Klärwärtlernachbarschaft N6, wurde nachmittags die Kläranlage Mistelbach besichtigt und fachmännische Gespräche vor Ort geführt.

Der Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaftsverband ist ein Branchenverband der Wasser- und Abfallwirtschaft in Österreich. Als gemeinnütziger Verein setzt er sich für die Erreichung der nachhaltigen Ziele der Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene ein.

Gegenwärtig arbeiten über 900 Kläranlagen in 57 Nachbarschaften mit, die von rund 70 Sprecherinnen und Sprecher sowie Betreuerinnen und Betreuer geleitet werden. Damit werden etwa 90% aller Kläranlagen Österreichs erfasst. Die Kanalnachbarschaften werden derzeit mit ähnlicher Zielsetzung aufgebaut. Die ersten Nachbarschaften haben 2001 mit ihrer Arbeit begonnen.

Was sind Nachbarschaften?

Kanal- und Kläranlagennachbarschaften sind Selbsthilfeeinrichtungen von Betreibern von Abwasseranlagen ohne besondere Rechtsform, die vom Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) in Zusammenarbeit mit den Bundesländern getragen und organisiert werden. Die Teilnahme an den Nachbarschaften ist freiwillig und steht allen Betreibern von Abwasseranlagen (kommunale, industrielle und sonstige private Kanalisations- und Kläranlagen) offen.

Unser Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe

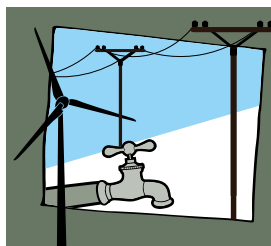
Ziel der Nachbarschaften ist, das Wissen und die Fertigkeiten des Betriebspersonals laufend dem technischen Fortschritt und der gesetzlichen Entwicklung anzupassen. Damit soll ein fachgerechter und wirtschaftlicher Betrieb der Anlagen sichergestellt und durch nachbarschaftliche Beratung und Hilfe die bestmögliche Wirkung zur Reinhaltung unserer Gewässer erzielt werden.

„Zum Schluss des Treffens bleibt uns Klärwärtern nur Danke zu sagen an W. Hofrat Dipl.-Ing. Franz Schneider, welcher uns über 25 Jahre begleitet hat. Er stand uns Klärwärter immer zur Verfügung, wenn wir Rat und Hilfe bei Betrieb von Kläranlagen benötigt haben. Wir danken Dir vielmals für Dein Engagement“, bedankte sich Dipl.-Wirtsch.-Ing. (BA) Leopold Bösmüller bei W. Hofrat Dipl.-Ing. Franz Schneider im Rahmen des 60. KAN-Tages.

INFOS

 **ÖWAV**

| www.oewav.at



INFRASTRUKTUR



Stadtrat Josef Strobl

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Jahr neigt sich zu Ende und die Baustellen haben noch Hochbetrieb. Die letzten Infrastrukturmaßnahmen werden gesetzt und die letzten Asphaltierungsarbeiten werden geleistet.

Die große Baustelle der ersten Etappe der Kirchenberg-Sanierung geht mit den Asphaltierungsarbeiten zu Ende. Hier wurden der Kanal, die Straßenbeleuchtung und die Wasserleitung zur Gänze erneuert. Auch die anderen Einbautenträger haben hier neue Leitungen verlegt.

Auch in der Oberhoferstraße wird die Gas- und Wasserleitungssanierung abgeschlossen. Wir danken allen Anrainerinnen und Anrainern für deren Entgegenkommen.

Auch im Bereich der Energieeinsparung wurden im Jahr 2022 viele Maßnahmen gesetzt. Im Bereich der Straßenbeleuchtung wurden viele Lampen auf LED umgebaut, um somit sofort Energie einzusparen. Hier sind vor allen die Straßenzüge Lanzendorfer Hauptstraße und die Ausfahrt von Mistelbach im Osten Richtung M-City zu erwähnen.

Ich wünsche Ihnen als zuständiger Stadtrat für Infrastruktur schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins Jahr 2023!



Bürgermeister Erich Stubenvoll hieß die 23 Klärwärter im Sitzungssaal des Rathauses willkommen



SPORT UND SICHERHEIT



Stadtrat **Florian Ladengruber**

Werte Bewohner/in der StadtGemeinde Mistelbach, geschätzte Damen und Herren!

Es freut mich, Ihnen nachfolgend einen Zusammenschnitt der Ereignisse in Sachen „Sport“ im fast abgelaufenen Jahr 2022 mitteilen zu dürfen. Ich möchte mich bei allen sehr herzlich bedanken, die mit ihren Händen und Köpfen mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltungen auf den Weg gebracht bzw. durchgeführt werden konnten. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass nur im Zusammenwirken vieler etwas Produktives entstehen kann.

Laufbahn: Die Sanierung der Laufbahn beim Sportzentrum ist fast abgeschlossen. Es fehlt nur noch die volle Linierung. Die Nutzung wird nicht nur den Schulen, Sportvereinen und anderen Institutionen offenstehen, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern.

Familienporttage Mistelbach (21. Mai) und Paasdorf (18. Juni): siehe Foto rechts

spusu Sport-Camp: Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren konnten in der Zeit vom 25. bis 29. Juli ihr Bewegungstalent in sieben Sportarten erproben, und zwar: Tennis, Tischtennis, Basketball, Fußball, Football, Volleyball und Taekwondo. Unterstützt durch die ansässigen Sportvereine hatten die Akteure sichtlich sehr viel Spaß an der Bewegung.

Beachvolleyball: Die neu adaptierte Beachvolleyball-Anlage beim Weinlandbad erfreut sich großer Beliebtheit. Unter anderem wurde am 13. August ein Beachvolleyball-Workshop abgehalten.

spusu Sportakademie: Die spusu Sportakademie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Mistelbach neben dem planmäßigen Unterricht freiwillig weitere Sportarten mit ausgebildeten Trainern auszuüben.

Hundebadetag: Am 25. September fand der erste „Hundebadetag“ im Weinlandbad statt, der sich großer Beliebtheit erfreute.

Asphaltstockbahnen im Sportzentrum saniert: Die Stockschiützen der Sportunion Mistelbach konnten bereits einige Trainings und Wettkämpfe auf den neuen Bahnen abhalten und kamen mit der neuen „Unterlage“ sehr gut zurecht.

U15-Fußballnationalteam in Mistelbach: Am 11. November durfte Mistelbach zum ersten Mal ein österreichisches Fußball-Nationalteam begrüßen. Die jüngste ÖFB-Truppe schlug die Mannschaft der Tschechischen Republik mit 5:2, und das mit tatkräftiger Unterstützung von zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern.

Ich wünsche Ihnen in dieser herausfordernden Zeit einen geruhsamen Advent, frohe Festtage und viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr 2023.



Laufbahn



Familienporttage



Beachvolleyball-Anlage



Hundebadetag

Ab ins Gelbe

Bald können Gelber Sack und Gelbe Tonne mehr: ab 1. Jänner 2023 werden alle Verpackungen, außer Glas und Papier, über die gelben Behälter entsorgt. Das bringt ein einheitliches System in ganz Niederösterreich und mehr Wertstoffe für den Recycling-Kreislauf.

In Niederösterreich landen derzeit rund 20 Prozent Verpackungsmaterialien im Restmüll und fallen somit aus dem Recycling-Zyklus. Um diese Materialien länger im Recycling-Kreislauf zu halten, stellen die NÖ Umweltverbände auf ein zukunftsfitte, einheitliches und effizientes Sammelsystem um. Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen ab Jänner 2023 in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne. Die Wertstoffe werden nach der Abholung sortiert und zu neuen Produkten weiterverarbeitet.

Müssen die Verpackungen vor dem Recycling ausgewaschen werden?

Grundsätzlich werden nur leere Verpackungen gesammelt. Für das Recycling müssen die Verpackungen jedoch nicht extra ausgewaschen werden. Für das Sammeln zu Hause ist es angenehmer und auch hygienischer, wenn Verpackungen ausgewaschen werden – aber das kann jede/jeder selbst entscheiden.

Sollen Deckel von Joghurt- und anderen Bechern abgerissen werden, bevor diese über das „GELBE“ entsorgt werden?

Wenn der Metalldeckel am Becher bleibt, kann er in der Sortieranlage nicht vom Becher getrennt werden. Als Faustregel gilt: Wenn eine Verpackung aus unterschiedlichen Materialien besteht, sollen diese voneinander getrennt im Gelben Sack gesammelt werden. Das gilt z.B. auch für eine Plastikfolie auf einer Plastikverpackung oder die Papiermanschette am Joghurtbecher. Das Papier kann dann in der Altpapiertonne entsorgt werden. Der Becher ohne das Papier kommt in den

Gelben Sack. Auch Metall-Verschlüsse von beispielsweise Konservengläsern oder Kronkorken gehören in den Gelben Sack. Der Plastikverschluss auf einer Plastikflasche muss nicht abgenommen werden. Am besten drücken Sie bei einer leeren Flasche die Luft heraus und schrauben den Deckel wieder an. Eine „flache“ Flasche spart Platz beim Sammeln – sowohl bei Ihnen zu Hause als auch im späteren Sammelprozess.

Das kommt ab 2023 in den Gelben Sack:

Verpackungen aus Kunststoff:

Flaschen, Becher, Wurst- und Käseverpackungen, Chipssackerl, Zahnpastatuben, Plastikverpackungen von Teigwaren etc.

Verpackungen aus Metall:

Getränkedosen, Konservendosen, Tuben aus Metall, Aludeckel, Aluschüsslerl (z.B. von Fertiggerichten), Kronkorken etc.

Getränkeverbundkartons:

Milch- und Saftpackerl etc.

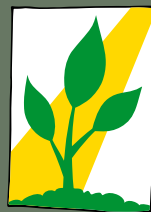
Verpackungen aus anderen Materialien:

Wurstpapier, Fleischtassen, Keramikverpackungen (z.B. Keramikschüsslerl von Kerzen), Holzverpackungen, Verpackungen aus Stoff (z.B. von Seifen, Jutesäcke von Mandarinen oder Erdäpfel), Verpackungen aus biologischen Materialien (die nicht kompostiert werden können (d.h. kein Zertifikat oder Kompostkennzeichen haben)) und Verpackungen aus Styropor.

INFOS

Ab ins Gelbe

I www.insgelbe.at



UMWELT UND NACHHALTIGKEIT



Stadträtin **Martina Pürkl**

Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.

Sprichwort aus China

Photovoltaik auf den Dächern, Windräder rund um unsere Orte, Nahwärme für das Krankenhaus oder Erdwärme für den Kindergarten. Die Möglichkeiten dezentraler Energieproduktion sind vielfältig. Und alle können dazu beitragen, Gemeinden klimaneutral zu machen. Doch klimafreundliche Energiegewinnung ist nur eine Seite der Medaille. Auf der anderen geht es um Energieeinsparung und klimabewusstes Leben. So bringt eine Absenkung der Raumtemperatur um 1 Grad rund 6% Energieersparnis. Bei 19 statt 23 Grad sind das fast 25%.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie lange Sie für Ihre Wege brauchen? Also ohne Auto. Zum Einkaufen, zum Arzt oder in den Kindergarten? Seit 2014 ist Anne Hidalgo Bürgermeisterin von Paris. Und das hat deutliche Auswirkungen auf die Klimapolitik der französischen Hauptstadt. Ihr Ziel ist die 15-Minuten-Stadt. Innerhalb einer Viertelstunde sollen die Pariserinnen und Pariser alles erreichen können, was sie für ein gutes Leben brauchen. Ohne Auto. Damit möglichst viele Menschen besser in die neue Klimapolitik eingebunden sind, wurde eine eigene Klima-Akademie gegründet. Hier sollen vor allem junge Menschen zwischen neun und 25 Jahren mit klimarelevanten und sozio-ökologischen Fragen befasst werden. Ein wichtiger Aspekt sind neben Informationsvermittlung und Schulungen die Möglichkeit, konkrete Projekte durchführen zu können und sich mit anderen auszutauschen. So haben wir auch in Mistelbach heuer den Diskurs mit Jugendlichen gesucht. Mit Filmvorführungen und Workshops in Kooperation mit der Jugendberatungsstelle YouBest. Auch für 2023 stehen Projekte gemeinsam mit Schulen im Rahmen unserer KLAR!-Maßnahmen am Programm.

Regional, saisonal, bio, frisch. So hätten wir's gern. So haben sie's aber meistens nicht im örtlichen Supermarkt. Aber je besser wir die lokalen kleinbäuerlichen Betriebe unterstützen, desto besser ist unsere Ernährung und Lebensqualität. Unsere Bäuerinnen und Bauern versorgen uns das ganze Jahr über mit den besten Lebensmitteln. Auch in hervorragender Bio-Qualität. Frisch und vor der Haustür, statt lange Transportwege aus Übersee. Regional, saisonal und bio schmeckt nicht nur besser, es schont auch Umwelt und Klima. Genussvoll durch Herbst und Winter kommen Sie z.B. mit Kürbis, Porree, Sellerie, Chinakohl, Karotten, Erdäpfeln, Birnen, Äpfeln oder Quitten. Das Obst und Gemüse Saisonposter gibt's im Bürgerservice und online: <https://shop.enu.at/produkt/obst-gemuese-saisonposter/> Eine Broschüre mit Ab-Hof-Verkauf im Weinviertel liegt ebenfalls im Bürgerservice auf.

Ich wünsche entspannte Feiertage. Kommen Sie gut ins Jahr 2023!

Und noch ein Tipp für den 24. Dezember – bei den Pfadfindern gibt's wie jedes Jahr den allerbesten Eintopf - mit Zutaten aus der Umgebung. Von 11.00 bis 13.00 Uhr im Pfarrsaal Mistelbach.

„Herzensangelegenheit“: „wir mistelbach“-Obfrau im Amt bestätigt

„Mir wäre es eine große Ehre und eine Herzensangelegenheit, den Verein gemeinsam mit euch durchs nächste Jahr zu führen!“ Mit diesem überzeugenden Statement stellte sich am Dienstag, dem 8. November, Mag. (FH) Sabine Buryan der Wiederwahl zur Obfrau von „wir mistelbach“, vormals Igm Leistungsgemeinschaft Mistelbach. Und genau als solche wurde sie bei der Generalversammlung für ein weiteres Jahr einstimmig gewählt. Ihr zur Seite stehen als Stellvertreter Mag. Klaus Dundalek und Ing. Gernot Wiesinger, die ebenso für eine weitere Periode im Amt bestätigt wurden.

Vor der Wahl des neuen Vorstandes und der Begrüßung neuer Mitglieder im Team von „wir mistelbach“ (Dagmar Berger und Erich Öhler, die das Fachgeschäft „Christas Laden“ in der Marktgassee übernahmen, sowie Benjamin Hymer mit seiner „Burger-Bar“; Anm.d.Red.) gab die Obfrau einen Rückblick auf ein ausgesprochen arbeitsreiches und intensives Wirtschaftsjahr 2022. Dazu zählten beispielhaft die erfolgreiche „Valentinspärchen-Aktion“ mit großer regionaler und überregionaler Berichterstattung, mehrere lange Freitagsmärkte mit zahlreichen Stammkundinnen und -kunden, die vor Ort verweilen und einkaufen, Gutscheineftaktionen, eine Einkaufsnacht und ein Konzert am SonnenDECK, ein erstmaliges „Tafeln im Weinviertel“ im Barockschloß, die Ausrichtung des „European Street Food Festivals“ oder der Flohmarkt der Betriebe. Ferner hat „wir mistelbach“ heuer erstmalig beim Mistelbacher Hauerumzug teilgenommen, den Schürzenjägerball im Stadtsaal organisiert und intensiv die Vermarktung der Internationalen Puppentheaterstage vorangetrieben. Nicht zuletzt wurde 2021 – damals noch mit Natureis, und heuer erstmals mit Kunsteis – wieder das Mistelbacher Adventdorf vor dem Rathaus organisiert. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt-Gemeinde Mistelbach und der MIMA GmbH, wo wir als Verein gemeinsam mit der Gemeinde Anteilseigner sind, ist wirklich großartig. Es wird wahnsinnig viel auf den Weg gebracht. Und

genau das ist das, wo wir als „wir mistelbach“ für Mistelbach mitarbeiten können“, blickt die Obfrau zufrieden zurück.

Die umfangreichen Tätigkeiten, die „wir mistelbach“ in Zusammenarbeit mit der Stadt-Gemeinde Mistelbach und der MIMA GmbH für die Mistelbacher Wirtschaft setzte, unterstrich auch MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, der die Bedeutung der Mistelbacher Standort-, Stadt- und Tourismusmarketing GmbH für die Betriebe hervorhob: „Wir sind die Schnittstelle zwischen der Wirtschaft und der Politik, auch wenn das nicht immer einfach ist. Aber mit all diesen Tätigkeiten setzen wir wichtige Maßnahmen, um die Stadt erfolgreich zu vermarkten!“

vielwert Gutschein Card:

Dazu zählt auch die Entwicklung von kaufkraftbindenden Aktivitäten, wie dies mit der Einführung der vielwert Gutschein Card im Dezember 2018 der Fall war. „Sie ist ein Zugpferd für die Mistelbacher Wirtschaft. Seit der Einführung konnten über 3,5 Millionen Euro mit der Karte umgesetzt werden. Eine Wertschöpfung, die in der Region bleibt und wo wir heuer noch die vier Millionen Euro Grenze sprengen wollen“, freut sich der MIMA-Geschäftsführer.

Cities-App und neue Website:

Ein weiteres Instrument zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mistelbach ist neben einer neu-



Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, „wir mistelbach“-Obfrau Mag. (FH) Sabine Buryan und Bürgermeister Erich Stubenvoll

en Website, die derzeit im Aufbau ist, die neue Cities-App, mit der am Montag, dem 6. November, gestartet wurde. „Wir werden diese App nutzen, um Marketingaktivitäten im Sinne der Standortvermarktung in Form von Einkaufs-Sammelpässen, Gewinnspielen oder Geburtstagsüberraschungen sinnvoll umzusetzen“, unterstrich Manuel Bures.

Adventzauber vor dem Rathaus:

Weinviertelweit einzigartig ist in Mistelbach das kostenlose Angebot des Eislaufens mitten im Stadtzentrum, und das heuer erstmals mit Kunsteis. „Die Strompreisproblematik ist ein Thema, das uns alle trifft. Die Tarife haben sich enorm erhöht und das alte Stromaggregat hätte enorme Kosten verursacht“, begründet Bures die Umstellung auf Kunsteis mittels Polyethylen-Platten und ergänzt: „Es ist das am Markt am weitesten

entwickelte System, das in vielen Städten bereits zum Einsatz kommt. Es ist zwar nicht 1:1 wie Natureis, bietet aber zu 80% die gleiche Gleitfähigkeit wie herkömmliches Eis. Wir haben also keine Stromkosten, sind wetterunabhängig und haben in eine nachhaltige Lösung investiert, da die Platten auch zu 100% recycelt werden und eine Haltbarkeit von 8 bis 10 Jahren haben!“

Tag der offenen Betriebe:

Für 2023 ebenso geplant ist ein „Tag der offenen Betriebe“, voraussichtlich Mitte oder Ende Oktober. Die Idee dahinter ist es, dass junge Menschen, die kurz vor den Übertritt in die Arbeitswelt stehen, gemeinsam mit ihren Eltern in Form von Schnuppertagen Betriebe in Mistelbach besuchen und sich einen Überblick verschaffen können, wie das jeweilige Handwerk, für das man sich interessiert, präsentiert wird.

Vorstand im Überblick:

Obfrau: Mag. (FH) Sabine Buryan

Obfrau-Stellvertreter: Mag. Klaus Dundalek und Ing. Gernot Wiesinger

Kassierin: Mag. Gerda Weis

Kassierin-Stellvertreter: Mag. Bernhard Reiss

Schriftführerin: Martha Warosch

Schriftführerin-Stellvertreterin: Mag. (FH) Stefanie Frank

„Haarschneiderei“ von Regina Schöfmann übersiedelt

In ein stylisches neues Heim auf drei Etagen in der Mistelbacher Wiedenstraße übersiedelte Regina Schöfmann mit ihrem Friseursalon „Haarschneiderei“. Feierlich eröffnet wurde der neue Salon am Samstag, dem 12. November, im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll, vielen treuen Kundinnen und Kunden des Hauses sowie zahlreichen Freunden und Bekannten der Saloninhaberin.

„Als wir das Grundstück kauften, wollten wir eigentlich nur Parkplätze schaffen“, erzählt Chefin Regina Schöfmann. Erst später sei der Entschluss gefallen, gleich neu zu bauen: „Dabei war es schwerer, meinen Mann zu überzeugen, als die Bank“, lacht Schöfmann.

Gebaut wurde auf einem Friseur-Areal mit Tradition: Schon die Mutter von Franz Tatzer war hier Friseurin, ihr Sohn arbeitete hier bis zu seinem Tod unter zuletzt „nostalgischen“ Verhältnissen.

„Als das alte Haus abgerissen wurde, haben viele gelästert, dass man auf so einem schmalen Grundstück nichts ordentliches bauen kann“, erzählt Bürgermeister Erich Stubenvoll. Am Ergebnis kann man sehen, wie effizient Platz genutzt werden kann. Gebaut wurde auch ökologisch: Die Wärme kommt aus Erdwärme, gekühlt wird mit Deckenkühlung.



Bürgermeister Erich Stubenvoll mit dem Team der „Haarschneiderei“ von Regina Schöfmann anlässlich der Eröffnung



V O L V O

Mit mehr Prämien zu mehr Premium.

DER VOLVO XC60 RECHARGE PLUG-IN HYBRID. JETZT MIT BIS ZU € 6.250,- PREISVORTEIL* INKL. E-FÖRDERUNG.

Mehr skandinavisches Design. Mehr luxuriöse Ausstattung.
Mehr innovative Sicherheitstechnologien. Weniger Kosten.
Entscheiden Sie sich jetzt für einen neuen Volvo XC60 Recharge Plug-in Hybrid und sichern Sie sich mit unserer Finanzierungs-, Versicherungs- sowie Eintauschprämie bis zu € 6.250,-*.
Aber nur bis 31. Dezember 2022.

MEHR INFOS BEI UNS IM AUTOHAUS.

Kraftstoffverbrauch: 1,0–1,3 l/100 km, Stromverbrauch: 19,0–21,2 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 23–28 g/km. Jeweils kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren. *Volvo XC60 Recharge T6: Der Preisvorteil setzt sich zusammen aus € 1.200,- Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über Volvo Car Financial Services und nur in Verbindung mit einem Volvo Servicepaket (VSA 3, 4 oder 5). Mehr auf www.volvocars.at/volvo-service-paket), € 500,- Versicherungsbonus (bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung über Volvo Car Insurance Services.) und € 1.800,- Eintauschbonus (bei Eintausch eines Gebrauchtwagens, mind. 3 Monate auf die Person zugelassen, bei Kauf eines Neuwagens), € 2.750,- E-Mobilitätsförderung (€ 1.500,- brutto Automobilimporteursanteil und € 1.250,- brutto für netto E-Mobilitätsförderung des Bundes aus Mitteln des BMK). Näheres auf umweltfoerderung.at. Gültig nur für Privatpersonen bis 31. Dezember 2022. Keine Barablässe. Alle Preise sind unverb. empfohlene Richtpreise in Euro inkl. 20% USt. und NoVA. Symbolfoto. Die Abbildung zeigt das Fahrzeug aus dem Modelljahr 2023. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Stand: Oktober 2022.



Gartengasse 13 – 15
2130 Mistelbach

02572 2564
office@autopartner-karl.at
volvocars.at/karl



Noch eines draufgelegt: „Linde“ holt wieder drei Gault Millau-Hauben

Erfolgreiche Verteidigung der drei Gault Millau-Hauben! Bei der kürzlichen Testung der Lokale und Restaurants in Österreich wurden wieder die berühmt-berüchtigten Hauben vergeben. Unter den heimischen prominenten Vertretern der Haubenlokale zählt auch heuer wieder das Restaurant „Zur Linde“ mit dem „Wintergarten zur Linde“ von Karl Polak jun. Und das mit einer nochmaligen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr: Denn nach einem Aufstieg von zwei auf drei Hauben von 2020 auf 2021 konnten die drei Hauben heuer mit einer noch besseren Punktevergabe nach Mistelbach geholt werden – nämlich 15,5 von 20 möglichen Punkten!

Selbstverständlich ließ es sich Bürgermeister Erich Stubenvoll nicht nehmen, Restaurantchef Karl Polak jun. und Küchenchef Hannes Langer zur großartigen Auszeichnung zu gratulieren: „Das ideenreiche Küchenteam mit Hannes Langer sowie Karl Polak als Chef des Hauses schafft es immer wieder, das Besondere für den Gaumen zu kreieren. Diese zeitgemäßen, mit Geschmack und Gefühl kreativ zubereiteten Spezialitäten hat auch Gault Millau honoriert“, gratulierte der Bürgermeister.

Testbericht:

„Die Linde in Mistelbach: ein Bahnhofsrestaurant, wie man es

sich nur wünschen kann. Neben dem sehr ordentlichen Wirtshausangebot gibt es seit einigen Jahren mit dem „Wintergarten“ auch ein fünf Tische zählendes Gourmetrefugium, das seinesgleichen im Weinviertel sucht. Küchenchef Hannes Langer steigert sich von Jahr zu Jahr und begeistert neuerdings vor allem mit seinem sicheren Gespür für Aromenharmonie: ob säuerliche Komponenten beim lauwarmen Stör mit eingelegtem Gemüse und genial passender Buttermilch oder im Zusammenspiel bei einer mollig-fantasievollen Kreation mit Jakobsmuschel, Champignoncreme, Kalbszunge und geriebener Gänseleber.



Bürgermeister Erich Stubenvoll gratulierte Küchenchef Hannes Langer und Restaurantchef Karl Polak jun. zur Auszeichnung

Nicht zu vergessen: die Safran-Zitronen-Perfektion zum knackigen Seeteufel – große Klasse! Patron Karl Polak jun. präsentiert dazu Passendes aus der mittlerweile beachtlichen Vielfalt an hochwertigen Weinen aus der Region glasweise und die junge, sympathische Martina Wasser sorgt sich umsichtig und versiert um das Wohl der Gäste. Ein Tipp: das große Gedeck ordern. Allein der himmlischen Rote-Rüben-Makrone wegen hat es sich zuletzt jedenfalls gelohnt!“

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag:
von 11.30 bis 14.00 Uhr und
von 18.00 bis 21.00 Uhr

INFOS

Hotel Restaurant „Zur Linde“ Polak

Bahnstraße 49,
2130 Mistelbach

T 02572/2409

E polak@zur-linde.at

I www.zur-linde.at

Immobilien-Veranlagung: Volksbank-Infoabend

Gemeinsam mit IMMOcontract und Union Investment lud das Team der Volksbank Mistelbach am Donnerstag, dem 24. November, ins Hotel Restaurant „Zur Linde“ ein. Die Wertsteigerung der Immobilien in den letzten Jahren war mehr als beeindruckend. Grund genug für die Volksbank, ihren Kundinnen und Kunden aktuelle Informationen zu diesem Bereich zu geben.

Direktor Rudolf Riener begrüßte die interessierten Gäste zu diesem Informationsabend, der einen spannenden Einblick in unterschiedliche Immobilienveranlagungsformen gab. Elisabeth Binder von der IMMOcontract präsentierte dabei Vorteile, konkrete Projekte und gab Tipps, was bei einem Kauf oder einer Beteiligung zu beachten ist. Und Veranlagungsexperte Prokurist Michael Santer, Leiter der Abteilung Private Banking/Treasury

in der Volksbank, informierte darüber, warum man in Zeiten von geringen Zinssätzen, geopolitischen Unsicherheiten und hoher Inflation sein Geld in Immobilienfonds veranlagen sollte.

Dank der Partnerschaften mit den besten Unternehmen der Branche entwickelt sich die Volksbank zum ersten Ansprechpartner beim Thema Veranlagung. Die IMMOcontract ist Spezialist für Kauf und Verkauf



Prokurist Michael Santer, Elisabeth Binder, Bernhard Summer, Direktor Rudolf Riener und Prokurist Harald Ullmann

von Objekten und Experte für Immobilien-Investments und ganzheitliche Immobilien-Betreuung. Die Union Investment

ist eine der größten Fondsgesellschaften Europas und führender Anbieter bei nachhaltigen Fonds.

Eröffnung: Mistelbacher Eiszauber vor dem Rathaus

Auf modernen PVC-Platten drehten heuer die Eiskunstläuferinnen bei der Eröffnung des Mistelbacher Eiszaubers am Freitag, dem 18. November, erstmals ihre Runden. Denn das einzige gekühlte Eis bildeten heuer die natürlichen Schneeflocken, die während der Eröffnung vom Himmel fielen!

Pünktlich zur Eröffnungsfeier setzte Schneefall ein und tauchte das Adventdorf und den Eislaufplatz vor dem Mistelbacher Rathaus in ein stimmungsvolles Weihnachtsflair. Begeistert verfolgten die Zuschauerinnen und Zuschauer die Pirouetten der vier Eisläuferinnen Michaela, Andrea, Pia und Steffi, die auf dem täuschend-echten Weiß eine bezaubernde Eröffnungsshow boten. Heuer wurden seitens des Stadtmarketings die Kosten für eine dauerhafte Kühlung der Eisfläche mit Stromaggregaten sinnvoll investiert: Alternativ wurden nämlich innovative Polyethylen-Platten für eine stromsparende und nachhaltige Nutzung des Eislaufplatzes im Stadtzentrum Mistelbachs angeschafft. „Mit dieser Investition können wir auch heuer in Krisenzeiten den Kindern von Mistelbach das Eislaufen ermöglichen und zur Belebung des Zentrums beitragen!“, freut sich MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures. Da dem Stadtmarketing ein möglichst geringer CO₂-Fußabdruck der gesetzten Aktivitäten wichtig war, hat man sich entschlossen, in eine nachhaltige und innovative Lösung zu investieren, die am Markt etabliert ist.

Die Polyethylen-Platten weisen eine Gleitfähigkeit von 80% zur

herkömmlichen Eisfläche garantiert auf. Sowohl professionelle Kunsteisläuferinnen und -eisläufer, als auch Profi-Eishockeyspielerinnen und -spieler schwören auf dieses System, welches auch wetterunabhängiges Training abseits der kalten Wintermonate ermöglicht. Im Gegensatz zu den bisher in Shopping-Center installierten Plastik-Eislaufbahnen, die eigens dafür produzierte Eislaufschuhe voraussetzen, kann man auf dem Mistelbacher Eiszauber ohne Probleme mit allen gängigen Eislaufschuhen laufen, vorausgesetzt, dass die Schuhe einen guten Schliff der Kufen aufweisen. Somit steht auch in einem von Energiekrise dominierten Jahr dem Eislaufvergnügen im Mistelbacher Zentrum nichts im Wege! „Jeder und jede kann kostenlos nachmittags den Eislaufplatz vor dem Rathaus nutzen und sich selbst eine Meinung über diese energieautarke und klimafreundliche Eislaufmöglichkeit bilden“, lädt Bürgermeister Erich Stubenvoll die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtgemeinde ein.

Während die Kinder und Jugendlichen sich am Eis vergnügen, lädt das Adventdorf mit Heißgetränken und Weinviertler Schmankerln Erwachsene zum Verweilen ein. Die Stände werden von der Burger Bar, USG



MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA und Bürgermeister Erich Stubenvoll mit den Eiskunstläuferinnen



Ausleihe und Schleifservice:

Es besteht die Möglichkeit, Eislaufschuhe für Kleinkinder, Kinder und Erwachsene für je 3,50 Euro vor Ort beim Eislaufplatz auszuborgen. Für Schulklassen beträgt die Leihgebühr je 2 Euro pro Kind. Zusätzlich wird ein Schleifservice für Schlittschuhe um 5 Euro angeboten.

Paasdorf und wechselnden Organisationen, wie z.B. der JVP Bezirk Mistelbach, betrieben.

bei kostenlosem Eintritt nachmittags von 14.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten:

Die Eiszauber-Saison wird bis Sonntag, dem 12. Februar 2023, andauern. Für die Besucherinnen und Besucher hat der Mistelbacher Eiszauber täglich

INFOS

Mistelbacher Eiszauber
F @viellos.at
I @mistelbach marketing

Übergabe der Pothole Rodeo-Spenden: Knapp 6.000 Euro an die FF Mistelbach-Stadt

Im Rahmen des diesjährigen Pothole Rodeo, einer low-cost-Rallye mit alten Autos auf den Hintaus-Straßen des Balkans, organisierte das Mistelbacher K-Team heuer eine Wohltätigkeitsaktion für die Freiwillige Feuerwehr Mistelbach. Denn statt Sponsorengelder für die Ausstattung während der Tour zu verwenden, beschlossen die Pothole Rodeo-Teilnehmer das Geld den roten Engeln zur Verfügung zu stellen.

Im Laufe des Jahres beteiligten sich einige Betriebe und auch Privatpersonen am Spendenaufbau, wo es zum Abschluss des Charity-Projektes auch ein Fest im Autohaus Karl gab. Letzteres verdoppelte kurzerhand den Spendenwert der Versteigerung, sodass in Summe 5.775,29 Euro zustande kamen!

gerung gesponserter Sachpreise leiteten“, dankte Teamchef Benjamin Hymer.

Lena Sattmann, Benjamin Hymer und Feuerwehrkommandant Brandrat Claus Neubauer mit Mag. (FH) Sabine Buryan vom Autohaus Karl und ihren Söhnen Rudolf und Ludwig



IMMOBILIEN

www.immo-schoefbeck.at

Immobilien Schöfbeck KG

Ihre Immobilienmaklerin
seit mehr als 20 Jahren im Weinviertel

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- FINANZIERUNG
- LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG



Hauptplatz 40 • 1. Stock
2130 Mistelbach

MEIN Erfolg ist IHR Gewinn
Kompetente & seriöse Abwicklung

0676 / 846 385 200



Maschinenring

Elektrotechniker (m/w/d)

- In 2100 Korneuburg
- Verdienst 3.200,- brutto
- Aussicht auf Übernahme ins Stammpersonal

Mehr Infos
zur Stelle



**JOIN OUR
TEAM!**

Bewirb dich bei:

Maschinenring Region Weinviertel

T 059060 35031

E personal.regionweinviertel@maschinenring.at

**Wir haben die
besten Arbeitsplätze
im Land**

spusu bringt Glasfaser nach Eibesthal

Der familiengeführte Mobilfunkanbieter spusu legt seinen Fokus zunehmend auf den regionalen Glasfaserausbau und startet den Glasfaserausbau im Gemeindegebiet von Mistelbach. Bald kann in Eibesthal mit bis zu 1.000 Mbit/Sekunde Downloadgeschwindigkeit gesurft, gestreamt oder gearbeitet werden. Dazu erfolgte am Dienstag, dem 29. November, der offizielle Spatenstich.

Den Ausbau der Infrastruktur übernimmt der Mobilfunkanbieter spusu mit seinen eigenen Bautrupps. Darüber freut sich insbesondere der Eigentümer und Geschäftsführer von spusu, Franz Pichler: „Wir haben seit einiger Zeit unsere eigenen Leute im Einsatz, die mithilfe unseres neuen Fuhrparks und modernster Ausrüstung hoch motiviert am Werk sind und bereits einige Orte und Gemeinden vollständig mit Glasfaser versorgen konnten.“ Diese Regionen nutzen schon die Vorteile des neuen spusu Glasfaserinternets in ihrem Zuhause.

Die Kosten des Ausbaus trägt spusu:

Sowohl die Grabungskosten auf öffentlichem Grund, als auch die Bauarbeiten am Grundstück der zukünftigen Kundinnen und Kunden übernimmt größtenteils der Mobilfunkanbieter. Nur im Ausnahmefall wird mit den

Grundstückseigentümerinnen und -eigümern eine individuelle Lösung erarbeitet. Ab sofort können alle Anwohnerinnen und Anwohner bei spusu einen Glasfaseranschluss bestellen: „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen in den nächsten Wochen und Monaten abschnittsweise bei allen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern vorbei und besprechen die Möglichkeiten“, so der Leiter der Infrastrukturprojekte und Geschäftsführer der spusu Infrastruktur GmbH Florian Parnigoni.

Nach Abschluss der Bauarbeiten kann das verlegte Glasfaserkabel mit einem passenden spusu Glasfasertarif genutzt werden. Im Tarifangebot „wird für jeden etwas dabei sein“, so Franz Pichler. Außerdem informiert er: „Wir werden keinesfalls teurer als die Konkurrenz sein, obwohl wir die Baukosten tragen.“



spusu Eigentümer Franz und Andrea Pichler, Ortsvorsteher Matthias Schöffbeck, NÖ Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz, Bürgermeister Erich Stubenvoll und der Geschäftsführer der spusu Infrastruktur GmbH Florian Parnigoni

Große Freude auch auf politischer Ebene:

„Die Kapazitäten des Kabelinternets kommen an ihre Grenzen. Wir wissen, dass für die Anforderungen der jungen Generationen die Internetversorgung ausgebaut werden muss. Das Glasfaserinternet wertet Eibesthal auf und macht die Ortschaft bereit für die kommenden Jahrzehnte“, freut sich NÖ Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz.

Bürgermeister Erich Stubenvoll fügt hinzu: „Mit spusu haben wir einen Partner gefunden, mit dem man auf Augenhöhe kommunizieren und auf Handschlagqualität vertrauen kann. Ich bin stolz, dass ganz Eibesthal mit der Glasfaserinfrastruktur versorgt wird, spusu die Bau- und Anschlusskosten trägt und so die Kosten für unsere Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich gehalten werden.“

CITIES

CITIES wünscht frohe Weihnachten & einen guten Rutsch!

Worauf wartest du? Ho ho ho hole dir die CITIES-App!

So einfach geht's:

- 1 CITIES-App gratis downloaden
- 2 Registrieren & Profil anlegen
- 3 Mit deiner Gemeinde verbinden

Erteile deinem Müll eine Abfuhr - mit der CITIES-App.

Deine Tonne quillt über mit Geschenkpapierresten & Verpackungskartons? Erhalte den digitalen Müllkalender für dein Wohngebiet inkl. Erinnerungsfunktion.

Was es auch ist, sag es uns - mit der CITIES-App.

Der Gehsteig vor deiner Haustüre gleicht einer Eislaufbahn? Du willst wissen, wann der Streuwagen fährt? Übermittle dein Anliegen einfach & schnell.

Wissen, wo was los ist - mit der CITIES-App.

Christkindlmarkt, Perchtenlauf oder Eisstockschießen - Du findest sämtliche Veranstaltungen in deiner Nähe übersichtlich mit nur einem Klick.

Kauf zu Weihnachten regional im Weinviertel

Dass durch regionales Einkaufen von Weihnachtsgeschenken die regionale Wirtschaft gestärkt wird ist längst bekannt. Doch wie können Weihnachtsgeschenke möglichst einfach und regional gekauft werden? Dank der Cities-App wird es dieses Jahr in den Weinviertler Städten Mistelbach, Laa an der Thaya, Poysdorf und Wolkersdorf noch einfacher. Denn mit der App können Unternehmen schnell und einfach ihr Angebot sichtbar machen. Und nicht nur das: In der App gibt es unzählige weitere Vorteile für Nutzerinnen und Nutzer.

Der LEADER Region Weinviertel Ost sowie der Wirtschaftskammer ist es ein großes Anliegen die regionale Wirtschaft zu stärken. Gerade jetzt, wo Weihnachten vor der Tür steht und bereits die ersten Geschenke gekauft werden, ist es umso wichtiger auf die regionalen Händlerinnen und Händler sowie Produzentinnen und Produzenten aufmerksam zu machen. Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Vizepräsident der NÖ Wirtschaftskammer, bringt es auf den Punkt „Das Ziel ist klar: Die Menschen im östlichen Weinviertel weg von den Online-riesen zu bekommen und auf regionale Unternehmen aufmerksam zu machen.“

Eine Möglichkeit sich über regionale Betriebe zu informieren und dabei auch noch als Kunde zu profitieren, bietet die neue Cities App in den Städten Mistelbach, Laa an der Thaya, Poysdorf und Wolkersdorf. Damit wird der Geschenkekauf im östlichen Weinviertel noch einfacher und attraktiver.

In den Städten Mistelbach, Poysdorf und Wolkersdorf können beim Einkaufen schon viele weitere Vorteile genutzt werden. In Laa an der Thaya beginnt die Shoppingfreunde mit der smarten App am Donnerstag, dem 1. Dezember. Durch verschiedene Such- und Filterfunktionen in der App wird es noch einfacher, regionale Händlerinnen und Händler sowie Produzentinnen und Produzenten mit ihren Kontaktdaten und Öffnungszeiten zu finden. Gutscheine, attraktive Angebote aber auch die Sammelpassfunktion machen die App zum attraktiven Infopoint für den Einkauf und zeigen die Vielfalt des regionalen Einkaufsangebotes im Weinviertel. So wird bestimmt jede und jeder das passende Geschenk für die Liebsten – oder sich selbst – bei regionalen Betrieben finden.

Die Bürgermeisterin sowie die Bürgermeister der vier Städte sehen viele Vorteile für ihre Gemeinden: „Durch die App werden nicht nur die örtlichen Betriebe unterstützt, sondern auch die Ortskerne wiederbelebt. Wir



© simsan-fotografie

Bürgermeisterin Brigitte Ribisch aus Laa an der Thaya, Vizepräsident der NÖ Wirtschaftskammer Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Bürgermeister Dominic Litzka aus Wolkersdorf, LEADER-Obmann Bürgermeister Christian Frank, Vino Versum-Geschäftsführerin Susanne Reidlinger aus Poysdorf und Bürgermeister Erich Stubenvoll aus Mistelbach

hoffen mit der App Leben ins Zentrum unserer Städte zu bekommen.“

In der Vorweihnachtszeit gibt es zusätzlich noch tolle Preise zu gewinnen: Wer sich mit den vier genannten Städten in der App verbindet, hat die Möglichkeit Wert- und Sachgutscheine zu gewinnen. Der Obmann der LEADER Region Weinviertel Ost Bürgermeister Christian Frank freut sich auf die App: „Durch die Cities-App entstehen sowohl für Betriebe als auch für Käuferinnen und Käufer Vorteile. Die Unternehmen können attraktive Gutscheine und Sammelpässe

anbieten sowie ihre Informationen in der App einfach zugänglich machen. Käuferinnen und Käufer werden auf die kleinen Betriebe aufmerksam und profitieren zusätzlich von Gutscheinen und Sammelpässen. Also eine Win-win-Situation für beide Seiten und auch für die gesamte Region!“

Die App kann im Apple App Store (<https://apps.apple.com/us/app/cities/id1455639778>) und im Google Play Store (<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.citiesapps.cities>) heruntergeladen werden.



Pittel+Brausewetter

www.pittel.at



Maustrenk 123, 2225 Zistersdorf

Tel.: 050 828 - 3500

maustrenk@pittel.at

„Waldlehrpfad 2.0“ feierlich eröffnet

Nach der Eröffnung des „Generationenspielplatzes“ in Lanzendorf im September konnte Anfang November das nächste Projekt im Rahmen der Stadterneuerung XL abgeschlossen und damit seiner Bestimmung übergeben werden. Der erneuerte Mistelbacher Waldlehrpfad, im unmittelbaren Nahbereich der Martinsklause gelegen, wurde am Freitag, dem 4. November, von Bürgermeister Erich Stubenvoll und Wirtschafts- und Tourismusstadtrat Peter Harrer sowie im Beisein von Schülerinnen und Schülern der 4a und 4b der Volksschule Mistelbach 1, die das Rahmenprogramm gestalteten, offiziell eröffnet.



Trotz trüben Wetters gelungene Eröffnung des neuen Mistelbacher Waldlehrpfades

Zum Projekt:

In einem forstlich abwechslungsreichen Teil des „Totenhauer“, in unmittelbarer Nähe des Waldgasthofes „Martinsklause“, wurde bereits vor rund drei Jahrzehnten ein etwa 1,5 Kilometer langer Rundwanderweg angelegt, der bei fast jedem Wetter begangen werden kann.

Der Zahn der Zeit hat im Verlauf der Jahre jedoch seine Spuren hinterlassen, weshalb man sich dazu entschlossen hat, die Tafeln inkl. Holzkonstruktion entlang des Weges im Rahmen eines Stadterneuerungsprojektes zu erneuern. Auf 19 bunten und völlig neu gestalteten Schautafeln, die auch ins Tschechische

übersetzt wurden, werden Besucherinnen und Besucher über den Wert und die Funktionen, die Bäume und Tiere des Waldes sowie auch über die Schädlinge und Gefahren, die unsere Wälder bedrohen, informiert. Ferner soll der Pfad Kinder und Erwachsene über die verschiedenen Wirkungen und Aufgaben des Waldes, der Tiere und der Pflanzen sowie über die Verhaltensregeln im Wald informieren. „Eine absolute Bereicherung des traditionellen Naherholungsgebietes in Mistelbach und allemal einen Besuch wert“, freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll über die gelungene Umsetzung.

Das Projekt wurde zur Gänze mittels finanzieller Unterstützung der STERN XL (Stadterneuerung XL) und des KIP (Kommunales Investitionsprogramm) gefördert.

Projektverantwortliche im Überblick:

Bauherr:

StadtGemeinde Mistelbach

Projektleitung seitens der NÖ Regional GmbH:

Mag. Andreas Eichler/Dipl.-Ing. Doris Haidvogel

Projektleitung seitens der StadtGemeinde Mistelbach:

Mag. Mark Schönmann

Gestaltung der Tafeln und Holzkonstruktionen:

„Natur im Bild GmbH“ in Deutschland

Übersetzung ins Tschechische:

Milan Vacha

Bauliche Arbeiten:

Mitarbeiter des Bauhofs der StadtGemeinde Mistelbach



Perchtoldsdorfer Hütereinzug: Hauerzunft Mistelbach war vertreten

Tausende Gäste, unter ihnen auch Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, feierten am Sonntag, dem 6. November, mit den Perchtoldsdorfer Weinbauern das Jubiläumsfest „600 Jahre Hiataeinzug“, das größte Erntedankfest Österreichs. Im Zentrum dieses Festes stehen alljährlich die Weinhüter, „Hiata“ genannt, die eine einzigartige Erntekrone, die so genannte „Pritschn“, mit einem prächtigen Einzug in die Kirche tragen. Mit dabei waren mit Oberzechmeister Martin Lehner an der Spitze auch Vertreter der Mistelbacher Hauerzunft, wo Zechmeister Herbert Christen den Brauch des „Lad umtragens“ präsentierte.

Perchtoldsdorfer „Hiataeinzug“:

Die Tradition des Hütereinzugs wird innerhalb der Gemeinschaft der Perchtoldsdorfer Weinbauer sowie innerhalb der einzelnen Weinbauer-Familien seit Generationen tradiert und ist – genauso wie der Mistelbacher Hauerumzug – Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO. Der Hütereinzug ist somit ein fester Bestandteil des Jahreslaufs der Perchtoldsdorfer Weinbauer, auch wenn das Berufsbild des Hüters im Laufe der 1970er Jahre obsolet wurde und verschwand.

Der „Hiataeinzug“ wird in Perchtoldsdorf jeden ersten Sonntag nach dem Leonhardi-Tag (6. November; Anm.d.Red.)

abgehalten. Weinhüterinnen und -hüter waren in Weingebieten während der Reifezeit üblich. Von der Gemeinde vereidigt und bezahlt, verbrachten sie einige Wochen in kleinen Hütten in den Weingärten und beschützten die reifende Ernte sowohl vor Tieren als auch vor Diebinnen und Dieben. Seit dem Aussterben des Berufes sind es heute vor allem die Söhne der Weinbauern, die als „Hiata“ gemeinsam mit der Blasmusikkapelle und ihren Familien in einem Festzug zum Dankgottesdienst in die Kirche einziehen. Zentrales Element des Festzuges ist dabei die „Pritschn“, ein etwa 70 Kilogramm schwerer, auf einer Stange befestigter und mit Eichenlaub geschmückter Drehkörper, an dessen oberem



© NLK Filzwieser

Landesrat Dr. Martin Eichinger und Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner kurz vor Beginn des traditionellen Festumzuges beim Jubiläumsfest „600 Jahre Hiataeinzug“ in Perchtoldsdorf mit Vertretern der Mistelbacher Hauerzunft, angeführt von Oberzechmeister Martin Lehner

Ende zwei goldene Herzen aus Walnüssen angebracht sind.

ARE

architektur
planung
energieausweis
baumanagement

ARE - Bau Ges.m.b.H.
Wilfersdorf, Wiener Str. 66A,
02573/21700, office@are-bau.at

www.are-bau.at

Frohes Weihnachtsfest und Prosit 2023



Ihr Techniker für HAUSHALTSGERÄTE

Service & Elektrohandel

Georg Rappl, Mobil: 0664/2306029



Benefiz-Martini-Gans'l-Essen der StadtGemeinde Mistelbach in der HLW

Brauchtum pflegen für den guten Zweck: Bürgermeister Erich Stubenvoll lud am Donnerstag, dem 10. November, zum traditionellen Benefiz-Martini-Gansl-Essen der StadtGemeinde. Aufgrund des Umbaus der LFS Mistelbach, wo das Benefizessen die letzten Jahre veranstaltet wurde, fand dieses nun erstmals in Kooperation mit der HLW Mistelbach statt.

Das Benefizessen, dessen Reinerlös dem Haus der Frau und der Kolpingwerkstätte Mistelbach zugutekommen soll, fand dieses Jahr erstmals in den Räumlichkeiten der HLW Mistelbach statt. Über 90 Gäste folgten der Einladung und spendeten das Eintrittsgeld für einen guten Zweck. Nach einem Sektempfang mit dem Mistelbacher Stadtfrizzante des Weingutes Thüringer aus Paasdorf begrüßte Bürgermeister Erich Stubenvoll schmunzelnd seine Gäste: „Der Mond ist heute abnehmend. Sie können also nach Herzenslust schlemmen! Ich danke Ihnen, dass Sie mit Ihrer Spende einen Beitrag leisten und das Brauchtum in Mistelbach pflegen. Ich wünsche uns einen genussvollen Abend und bedanke mich beim Team der HLW Mistelbach.“ Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl war sich bei seiner Rede nach der Vorspeise bewusst: „Ich habe heute die schwerste Aufgabe, denn ich stehe zwischen Ihnen und dem Gansl“. Nach seinen humorvollen Grußworten aus dem Land Niederösterreich konnte das heurige Martini-Gans'l mit Apfel-Rotkraut und Preiselbeer-Grammel-Knödeln durch die top ausgebildeten HLW-Schülerinnen und -Schüler

der 4. Klassen serviert werden. Zur Nachspeise verwöhnte das Schülerteam unter HLW-Fachvorständin Dipl.-Päd. Edith Prillinger, Chefkoch Robert Klima und Serviceleitung Dipl.-Päd. Marianne Pleyer die Gäste mit Schokoladeknödel und hausgemachtem Vanilleeis.

Die knapp 100 Gäste, darunter Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Bataillonskommandant Hans-Peter Hohlweg, Kolping-Direktorin Mag. (FH) Ursula Bahringer, Klinik-Pflegedirektor PhDr. Christian Pleil, Hofrätin Dr. Mag. Brigitte Schuckert der NÖ Bildungsdirektion, die Schuldirektoren Hofrätin Direktorin Mag. Isabella Zins, Direktorin Ing. Veronika Schreder und Hausherr Hofrat Direktor Prof. Mag. Johannes Holzinger sowie viele Wirtschaftstreibende und Gemeindevertreterinnen und -vertreter der StadtGemeinde Mistelbach, waren von der Qualität des Essens und des Service des HLW-Teams begeistert und nutzten die traditionelle Zusammenkunft in geselligem Rahmen zum Austausch und Netzwerken. Prof. (FH) Markus Golla, BScN, MScN der IMC Fachhochschule Krems, die in Mistelbach seit heuer einen Standort führt, hielt die festliche Tischrede. Das



Das Team der HLW Mistelbach mit Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kolping-Direktorin Mag. Ursula Bahringer, Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl, Prof. (FH) Markus Golla der IMC Krems-Mistelbach und Bataillonskommandant Hans-Peter Hohlweg beim Benefizessen

köstliche Gans'l-Menü der HLW komplettierten die Mistelbacher Stadtweine des Weingut Kurz aus Paasdorf sowie regionale Weine der LFS Mistelbach, des Weingutes Waberer aus Mistelbach und Weingutes Eichberger

aus Eibesbrunn. Klaus Lahner begleitete den Abend musikalisch am Piano mit schwungvollen Klassik- wie Jazzballaden.

JABERGKESSEL

IMMOBILIEN DIREKT ANKAUF

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

WIR KAUFEN IM ISTZUSTAND!

☎ +43 660 7400304
🌐 www.bergkessel.at

✉ info@bergkessel.at

L

Fahrschule **RAPID**

2130 Mistelbach

Inh. DI Michael Gebauer

office@fahrschulen-rapid.at 02572/2650

Das Team der Fahrschule RAPID wünscht Frohe Weihnachten und alles Gute für 2023!

Ein Gütesiegel für Jugendarbeit: Mistelbach ist wieder „Jugend-Partnergemeinde“

Ein weiteres Mal konnte sich die Bezirkshauptstadt die begehrte Plakette „Jugend-Partnergemeinde“ des Landes Niederösterreich sichern. Die Zertifizierung ist für Mistelbach ein besonderes Qualitätsmerkmal, das Jugendarbeit mit hoher Qualität und umfangreichem Angebot auszeichnet.

Der Bogen der Kriterien für eine Jugend-Partnergemeinde spannt sich von der aktiven Mitbeteiligung junger Menschen in der Gemeinde, dem Raumangebot für die Jugend bis hin zu Jobinitiativen, persönlichen Zukunftsperspektiven und einem attraktiven Freizeitangebot. Als letztes Zünglein an der Waage dürfte für Mistelbach wohl die Eröffnung des Jugendtreffs „Tender“ am Gelände des ehemaligen Eislaufplatzes ausschlaggebend gewesen sein. Die Jugendlichen können hier ihre Freizeit verbringen, Erfahrungen im Austausch mit Besucherinnen und Besu-

chern sowie Betreuerinnen und Betreuer sammeln und finden hier oft eine erste Anlaufstelle für Themen, die sie aktuell bewegen.

Mit der Aktion „NÖ Jugend-Partnergemeinde“ ist gewährleistet, dass Jugendarbeit keine einmalige, sondern eine langfristige Investition in die Zukunft einer Gemeinde und ihrer Jugend ist. Darüber hinaus ist die Zertifizierung ein starkes Zeichen der Jugendpolitik des Landes Niederösterreich, das als einziges Bundesland Jugendgemeinderätinnen und Jugend-



Jugend-Gemeinderat Alexander Weik, EU-Gemeinderätin Claudia Pfeffer, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Gemeinderat Bernhard Schmatzberger

gemeinderäte in allen Gemeinden gesetzlich verankert hat. Jugend-Gemeinderat Alexander Weik freute sich jedenfalls sehr über den Erhalt des Zertifikats und ergänzte, dass „dies ebenso

ein Ansporn für uns sein sollte, sich nicht auf erhaltenen Lorbeeren auszuruhen, sondern das bestehende Angebot in Mistelbach kontinuierlich zu erweitern.“

Beizjagd mit Habicht, Falken und Co.

Mitglieder vom Österreichischen Falknerorden waren im November geladen, im Revier von Mistelbach die Beizjagd mit ihren gefiederten Partnern zu betreiben. Tagsüber wurde bei herrlichem Herbstwetter im Mistelbacher Jagdrevier die Beizjagd betrieben. Begleitet wurden sie vom Mistelbacher Jagdaufseher Stefan Novak, welcher mit seinem Jagdhorn auch immer wieder für eine würdige Umrahmung sorgte. Finale dieses besonderen Jagdtages mit traditionellem Schüsseltrieb war wiederum beim Schützenverein Mistelbach.

Es wurden reichlich Fasane und Feldhasen gesehen und es konnten auch alle teilnehmenden Greifvögel, Habichte, Falken, Wüstenbussarde und auch ein Uhu, geflogen und eingesetzt werden. „Ein großes Dankeschön ergeht an die Jagdgesellschaft Mistelbach mit Jagdleiter Franz Schreiber, an Stefan Novak und an Oberschützenmeister Josef Kohzina für ihre Hilfsbe-

reitschaft und ständige Gastfreundschaft“, so der Präsident des Österreichischen Falknerordens Martin Ranzenhofer.

INFOS

Schützenverein Mistelbach
I www.jagdbezirk-mistelbach.at, www.schuetzenverein-mistelbach.org und www.falknerorden.at

Frohe Weihnachten & ein erfolgreiches neues Jahr



wünscht das Team von
RE/MAX Best

Bahnstraße 2a, Mistelbach
02572 - 20 900, office@remax-best.at
remax.at

Besichtigung des Heizwerkes Tretter KG in Mistelbach

Die Fernwärme in Mistelbach wurde 2003 am Sägewerksgelände der Heinrich Tretter KG in der Josef Dunkl-Straße gebaut. Seitdem versorgt die Firma Heinrich Tretter KG mit zwei Heizkesseln, die mit Hackgut befeuert werden, ein rund neun Kilometer langes Fernwärmenetz in Mistelbach. Für die Gemeindevertreterinnen und -vertreter Mistelbachs in Krisenzeiten ein Grund, genauer hinzusehen. Ein Besuch bei dem Fernwärmebetrieb räumte mit Vorurteilen auf.



Stadtrat Peter Harrer, Stadträtin Roswitha Janka, Stadträtin Andrea Hugl, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Julia Wögerer, Stadtrat Florian Ladengruber, Stadträtin Martina Pürkl, Gemeinderat Ing. Josef Thalhammer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadtrat Josef Schimmer und Christian Martinek

Gemeinsam mit Bürgermeister Erich Stubenvoll und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf statteten die Stadträtinnen Roswitha Janka, Andrea Hugl, Martina Pürkl mit den Stadträten Josef Schimmer, Peter Harrer, Florian Ladengruber und Gemeinderat Ing. Josef Thalhammer dem Heizwerk Tretter am Freitag, dem 18. November, einen Besuch ab.

Julia Wögerer, geb. Libal, übernahm von ihrem Vater Heinrich Libal sowohl das Heiz- und Sägewerk der Heinrich Tretter KG als auch den Rauchfangbetrieb der Libal KG. Beide Firmen werden von ihr und Christian Martinek als gemeinsame Geschäftsführung geleitet. Das Unternehmen setzte seit Beginn auf eine soziale und ökologische Firmenphi-

losophie. Durch den Bezug von regionalem Rund-, und Energieholz, welches zu 90% aus Österreich stammt, sowie die Verwendung von einer speziellen Lambdasondenregelung und einem Elektrofilter spart die Firma Tretter etwa 7.800 Tonnen/Jahr an CO₂ ein.

„Oft heißt es, dass unsere Fernwärme mit Gas betrieben wird. Dabei nutzen wir den Gaskessel lediglich als Ausfallreserve bei technischen Gebrechen und bei Wartungen“, betont die Geschäftsführerin Julia Wögerer und führt weiter aus: „Unsere beiden Biomassekessel werden mittels Radlader mit Hackgut beschickt und unser Sägewerk beliefert mit regionalem Energieholz.“

Der Betreiber des Fernheizwerkes mit einer jährlichen Leistung von rund 33.000 MW ist die Firma Tretter. Das Fernwärmenetz ging 2018 ins Eigentum der EVN Wärme AG über, die Kundenbetreuung bleibt jedoch, wie in den letzten 17 Jahren, bei der EVN. Die Fernwärme wird in Form von warmem Wasser unterirdisch über das Rohrleitungssystem hin zu den Wärmeübergabestationen, auch Wärmetauscher genannt, transportiert. Diesen Kreislauf nennt man Primärkreislauf. In der Wärmeübergabestation wird das, in der Hausanlage des Kunden zirkulierende, Heizungswasser durch das Fernwärmewasser mittels Plattenwärmetauscher erwärmt. Primär- und Sekundärkreislauf sind zwei voneinander getrennte Systeme, die sich nicht berühren.

Alle Abnehmer benötigen im Falle eines Blackouts ein geeignetes Notstromaggregat für den Wärmetauscher, um in Krisenzeiten noch Fernwärme beziehen zu können. Für einen Blackout sei man bei der Firma Tretter gut vorbereitet, da die Fernwärme weiter betrieben werden könne, eine Notstromversorgung für circa sieben Tage gesichert sei und Energieholzreserven für rund vier Monate eingelagert wären.

INFOS

Heinrich Tretter KG
Geschäftsführerin Julia Wögerer
Josef-Dunkl Straße 19
2130 Mistelbach
T 02572/2786
E office@holz-tretter.at
I www.tretter-libal.at

Rückblicke und Ausblicke vom Naturschutzbund Mistelbach

Ein intensives Jahr für den Klima- und Naturschutz liegt hinter uns. Bei diversen öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen wurden Gedanken ausgetauscht, Wissen erworben und Kooperationen intensiviert. Das Schwammstadt-Prinzip, das Stadtbäumen das Überleben im Straßenraum sichert, erläuterte uns Mag. Johannes Selinger. Mit Hans Kusy wurde die Vogelwelt im Naturdenkmal Zayawiesen erkundet. Mag. Gabriele Resch begeisterte uns für Insektenfotografie und die Exkursion in die Rabensburger Au mit Dipl.-Ing. Manuel Denner zur Weidehaltung erlaubte uns Einblicke in ein innovatives Konzept zum Erhalt der Artenvielfalt. Eine Erkundung führte uns nach Hohenau zu Dipl.-Ing. Ute Nüsken, die uns in die Welt der Amphibien einführte. Wir schätzen es, dass wir bei der KLAR Mistelbach-Wolkersdorf gut eingebunden sind.

Am Naturschutztag 2022 des NÖ Naturschutzbundes in Marchegg nahm auch unsere Regionalgruppe teil. Die zentrale Botschaft der Tagung war, dass Naturschutz und Klimaschutz zusammengehören und nicht zu trennen sind. 100 Interessierte, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Landes- und Lokalpolitik, waren anwesend. Bei der Wahl wurde Karl Pelzelmayer in den Vorstand des Naturschutzbundes Niederösterreich gewählt. Wir gratulieren und freuen uns mit!

Neben den gemeinschaftlichen Aktionen gab es auch zahlreiche Arbeits- und Pflegeeinsätze, die jede Menge körperliche Anstrengung mit sich brachten. Der Verjüngungsschnitt der großen Kopfweide im Naturdenkmal ist dank Baumpfleger Ing. Benjamin Schmidt gut gelungen. Weiters unterstützten wir Pflegeeinsätze des NÖ Naturschutzbundes am Galgenberg bei Hollabrunn und der Erlwiese bei Bernhardthal. Die Jungpflanzen auf der Schmetterlingswiese brauchten im trockenen Sommer Bewässerung und auch die Biodiversitätsflächen von Dr. Dorothea Frank in Hüttendorf wollen regelmäßig gepflegt werden.

Unsere Jahreshauptversammlung war heuer umrahmt von einem Vortrag mit berührenden Fotos und Videos von Mag.

Gabriele Resch, die uns mit ihren Erkundungsgängen und Naturbeobachtungen aus den March-Thaya-Auen bezauberte. Dabei wurde deutlich, wie oft Unscheinbar-Wunderbares uns umgibt, das es bloß achtsam wahrzunehmen gilt, um uns Momente schlichter Freude zu schenken.

Auch für das kommende Jahr sind naturkundliche Exkursionen und Veranstaltungen in Planung ebenso wie die Intensivierung der Kontakte zu anderen Regionalgruppen in Niederösterreich.

Der Naturschutzbund Mistelbach verschafft der Natur Raum und Stimme. Schenken Sie uns Ihre Aufmerksamkeit auch auf Social Media: Wir stellen unsere regionale Flora und Fauna vor und informieren über unsere Veranstaltungen und Aktivitäten. Schauen und staunen Sie mit uns!

Die Natur braucht uns - Ideen und unterstützende Hände sind herzlich willkommen!



© Karl Pelzelmayer

Noch wirken die jungen Bäume zwischen den mannshohen Kar-den auf der Renaturierungsfläche in Hüttendorf sehr zart. Aber das wird sich ändern. Danke an Hans Kusy und Erwin Biring für's Setzen



© Ramiz Fetahu

Krickente: Es gibt immer etwas zu entdecken im Naturdenkmal Zayawiesen



© Ramiz Fetahu

Eichelhäher: Draußen schauen und staunen ist auch in der kal-ten Jahreszeit möglich

Baumpflanzungen in Mistelbach



BORG/BHAK Mistelbach



BORG Mistelbach



BHAK Mistelbach



LFS Mistelbach



Nutzen Sie unsere Online Angebote auf www.naturimgarten.at!

WARUM STREUSALZ AUF GEHWEGEN KEINE ALTERNATIVE IST

Der Gesetzgeber fordert in der Straßenverkehrsordnung das „Bestreuen“ von Schnee und Glatteis, um Unfälle zu vermeiden. Streusalz hat jedoch sehr negative Auswirkungen auf Pflanzen, Tiere und vor allem Gewässer. Wir versalzen selbst unser Trinkwasser! Grund genug über Alternativen nachzudenken.

Splitt ist absolut naturverträglich. Aber auch umweltfreundliche Auftausalze sind erhältlich. Kaliumcarbonat lässt Schnee und Eis schmelzen ohne schwarze Verfärbungen, denn es ist ein weißes Pulver. Auch Salze der Ameisen- und Essigsäure tauen bis fast -50° C auf; diese sogenannten „Formiate“ bzw. „Acetate“ sind gut abbaubar.

Diese Alternativen sind zwar kurzfristig gesehen teurer, aber langfristig ein Gewinn. Sowohl Kaliumcarbonat, als auch die Formiate und Acetate sind unbedenklich für Haustierpfoten.

Übrigens: Auch der NÖ Straßendienst fährt seit vielen Jahren eine Salzreduktionsstrategie, die konsequent in den Straßenmeistereien umzusetzen ist.

Mehr Informationen zu Salzalternativen erhalten Sie am „Natur im Garten“ Telefon unter +43 (0)2742/74 333 und unter gartentelefon@naturimgarten.at.

Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0)2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.

Was macht der Klimawandel mit unserer Gesundheit?

Mit Klimawandelfolgen verbindet man im Weinviertel zuallererst meteorologische Phänomene, wie Trockenheit und Hitze, abgelöst durch Starkregen. Dass auch der Gesundheitsbereich dadurch direkt und indirekt betroffen sein wird, ist vielen noch nicht bewusst – denn die Auswirkungen des Klimawandels sind vielfältig und die Zusammenhänge oft auf den ersten Blick nicht immer klar.

Der Klimawandel wird zukünftig zu einer Zunahme weiterer Extremwettererscheinungen führen, die sich direkt auf unsere Gesundheit auswirken werden, darunter fallen z.B. die Auswirkungen von Hitze, Stürmen und Überschwemmungen bedingt durch Starkregen. Die dadurch ausgelösten gesundheitlichen Effekte können physischer Art sein, wie z.B. Herz-Kreislauf-erkrankungen, Verletzungen oder im Extremfall auch Todesfälle, aber auch psychische Belastungen wie Stress, Angstzustände, Traumata und Depressionen verursachen.

Indirekte gesundheitliche Auswirkungen und Risiken treten durch veränderte Umweltbedingungen als Folge der Klimaänderungen auf. Hierzu gehören u.a. die Beeinträchtigung der Qualität und Quantität von Trinkwasser und Lebensmitteln, das veränderte bzw. verlängerte Auftreten biologischer Allergene sowie von tierischen Krankheitsüberträgern, wie Zecken oder Stechmücken.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Aufklärung über die Veränderungen durch den

Klimawandel – eine zentrale Aufgabe der KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel.

Zunahme der Hitzetage und Tropennächte:

Hatten wir in den letzten 30 Jahren im Schnitt mit zehn Hitzetagen pro Jahr zu kämpfen, prognostiziert die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik für unsere Region in den nächsten Jahren zwischen fünf und elf Hitzetage mehr im jährlichen Durchschnitt. Tage über 30°C werden Hitzetage genannt. Nächte, in denen die Lufttemperatur nicht unter 20°C abkühlt, als Tropennächte. Hitze ist vor allem für ältere und geschwächte Personen gefährlich, aber auch für Kleinkinder. Besonders pflegende Angehörige und Institutionen müssen Vorkehrungen treffen. Aber auch für gesunde Menschen kann die Hitze zum Problem werden, wenn die Belastung durch körperliche Aktivität zu hoch wird bzw. eine tagelange tropische Temperatur in den Schlafräumen den erholsamen Schlaf kostet. Immer mehr Städte stellen daher auch bewusst sogenannte „cooling spots“ zur Verfügung bzw. weisen auf kühlere Orte im Siedlungsraum



Schattiger Radweg

bewusst hin. Auch in Mistelbach und Wolkersdorf wollen wir uns diesem Thema widmen.

Aufenthaltsqualität im Freien:

Natürlich ist es nicht möglich, Hitzeperioden nur zu Hause im abgedunkelten Zimmer zu überdauern. Entscheidend ist daher auch die Qualität des öffentlichen Freiraums in den Gemeinden. Im Schatten von großkronigen Bäumen lassen sich die täglichen Wege besser und angenehmer erledigen. Und auch mit dem Rad ist man lieber in einer Allee unterwegs als auf freiem Feld ohne Schatten. Schattige Rast- und Spielplätze dürfen in der Gemeinde ebenso nicht fehlen und tragen zur Wohnqualität im Siedlungsraum erheblich bei. Es ist also auch eine Frage des sozialen Status, welche Möglichkeiten man hat, um dem Klimawandel zu begegnen. Im Zuge der Maßnahmen der KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf werden wir uns nächstes Jahr diese Eigenschaften des öffentlichen Raums genauer ansehen und Verbesserungen vorschlagen. Geplant ist u.a. eine Sammlung der besonders heißen („hot spots“), aber auch der angenehm kühlen Plätze im Stadtgebiet.

Neuankömmlinge aus der Natur:

Pflanzen oder Tiere, denen durch die milden Winter ein Überleben in unseren Breiten möglich wird, können zu einem Problem werden. Das Traubenkraut (auch Ragweed genannt) ist eine Pflanze, die sich bei uns im Weinviertel besonders wohl fühlt und rasch verbreitet. Das Problem ist die hohe allergene Wirkung des Ragweed-Pollens, der sowohl in ungewöhnlich hoher Konzentration in der Luft vorkommt als auch sehr aggressiv ist. Das belastet vor allem Allergikerinnen und Allergiker und kann Asthma auslösen. Das Land Niederösterreich hat deshalb eine eigene Meldestelle für Ragweed-Standorte eingerichtet. Infos unter www.ragweed-finder.at

Bei den tierischen Neuankömmlingen sorgen vor allem verschiedene Mückenarten für Kopferbrechen, die dafür bekannt sind Krankheitsüberträger zu sein. Dazu zählt die asiatische Tigermücke. Aber auch bisher heimische Plagegeister werden durch den Klimawandel begünstigt. Sie sind durch die verlängerte warme Jahreszeit länger aktiv und erzeugen mehr Generationen an Nachkommen.



Tigermücke

© Wikimages auf pixabay



© Hans Ringhofer

Wie helfe ich den Vögeln im Winter?

Das fragen sich viele Vogelfreundinnen und -freunde alljährlich aufs Neue. Die Antwort lautet: in erster Linie mit einem naturnahen Garten, in dem unsere Vögel natürliches Futter wie Samen, Beeren, Früchte und überwinterte Insekten finden. Zusätzlich kann Futter aus Menschenhand wie Sonnenblumenkerne und andere Samen, Nüsse oder Fettfutter manchen Vögeln bei Schnee und Frost über den Winter helfen.

Es ist angerichtet – Das Vogelbuffet:

Sonnenblumenkerne mit ihrem hohen Fettgehalt werden besonders in geschälter Form von den meisten Körnerfressern, aber auch von Meisen, Spechten und dem Kleiber gefressen. Kleine Samen wie Hanf, Nyersaat oder Mohn sind etwa für kleinere Finken attraktiv, stärkehaltige Hirse- und Getreidekörner finden in Sperlingen und Ammern ihre Abnehmer. Nüsse locken vor allem Meisen, Spechte und Kleiber an, während Weichfutterfresser wie Amsel, Wacholderdrossel und Star nur von speziellen Fettfuttermischungen, Rosinen, Äpfeln oder anderem Weichfutter profitieren. Fettblöcke oder Meisenknödel sind vor allem bei Meisen, Spechten, dem Kleiber und der Schwanzmeise beliebt. Tabu sind Speisereste (z.B. Brot) und gesalzenes Fett, ebenso verschimmelter Futter, das für Vögel giftig ist.

Bei der Darbietung des Futters ist wichtig, nur geschlossene Futterhäuser oder Futterssäulen zu verwenden. So wird eine Verschmutzung des Futters durch den Kot der Vögel verhindert und die Gefahr der Übertragung von Krankheiten gemindert. Heruntergefallenes Futter sollte regelmäßig entfernt werden. Für Meisenknödel (am besten ohne Netz) gibt es eigene Meisenknödelhalter, in Nussgittersäulen können ganze Nüsse angeboten werden. Vögel kommen gern aus der sicheren Deckung zur Fütterung und flüchten bei Gefahr dorthin. Büsche in der Nähe haben sich deshalb als günstig erwiesen. Doch sollte die Futterstelle auch so übersichtlich sein, dass Katzen nicht unbemerkt darunter lauern können.

Übrigens, geeignete Vogelhäuschen „made im Weinviertel“ als Bausatz oder bereits fertig gibt es im wR#28 Shop in der Bahnstraße 28 oder im Online-Shop unter www.psz.co.at/shop/.

So ist es nachhaltig – Der Garten als Vogeloase:

Für eine möglichst große Artenvielfalt im eigenen Garten ist nicht nur das vom Menschen angebotene Futterangebot während der kalten Jahreszeit ausschlaggebend, sondern auch der Lebensraum rund um die Futterstelle. Naturnahe Gärten locken besonders viele Vogelarten an, vor allem, wenn sie in Waldrandnähe liegen. Durch eine naturnahe, vogelfreundliche Gartengestaltung kann jeder Einzelne für ein reiches Nahrungsangebot sorgen und die Vögel das ganze Jahr über unterstützen. Denn die Gestaltung und der Erhalt grüner Oasen der Vielfalt ist ungleich wichtiger als die winterliche Zusatzfütterung unserer Wildvögel! Samenstände von Stauden und Wildkräutern sollen stehen bleiben dürfen, um den Vögeln natürliches Futter zu bieten. In Laubhaufen und „wilden Ecken“ überwintern Insekten. In beerentragenden heimischen Sträuchern und Kletterpflanzen finden Vögel Verstecke und Nahrung. Gerade im Winter ist natürliches Futter – bestehend aus Insekten, Wildkräutern, Baumsamen, Beeren und Früchten – für alle Vögel überlebensnotwendig.

Je vielfältiger das Angebot und je naturnäher die Gestaltung, umso mehr Vogelarten kann man in der kalten Jahreszeit in den eigenen Garten locken. BirdLife Österreich informiert in



Blaumeise



Stieglitz

der 28-seitigen Gratis-Broschüre „Gefiederte Gäste am Futterhaus“ über die richtige Winterfütterung und über nachhaltige Maßnahmen im Garten, um den Futterhausbesuchern unter die Flügel zu greifen. Zu bestellen telefonisch unter 01/5234651 oder per E-Mail unter office@birdlife.at.

Wer Vögel liebt, der zählt!

Ein naturnaher, vogelfreundlicher Garten lockt im Winter viele Vögel an. Von Freitag, dem 6. bis Sonntag, dem 8. Jänner, geht die alljährliche Volkszählung der Wintervögel in die 14te Runde. Die Vogelschutzorgani-

sation BirdLife Österreich ruft alle Interessierten zur Teilnahme an der „Stunde der Wintervögel“ auf, um eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt stehen vertraute Vogelarten wie Meisen, Spatzen und Finken, aber auch gefiederte Wintergäste aus dem noch kälteren Norden und Osten. Jeder kann mitmachen! Infos unter: www.birdlife.at/page/stunde-der-wintervoegel



© Lisa Lugerbauer

Vogelbeobachter

Herbert Fröhlich spendete Hauptplatz-Weihnachtsbaum

Er schmückt Jahr für Jahr in der Vorweihnachtszeit den Mistelbacher Hauptplatz: der Weihnachtsbaum vor dem Rathaus! Am Mittwoch, dem 23. November, erhielt der diesjährige Baum seinen Platz für die nächsten Wochen. Herbert Fröhlich stellte die rund 1,8 Tonnen schwere, 13,5 Meter hohe Fichte mit einem Durchmesser von etwa sechs Meter am unteren Ende (Astende zu Astende; Anm.d.Red.) zur Verfügung, die bislang in einem Garten in Hörsersdorf stand.

Aufruf der Stadt-Gemeinde Mistelbach:

Die Christbäume – in der Regel heimische Blaufichten – werden seit jeher von Privatpersonen aus der Großgemeinde gespendet. Wenn auch Sie einen solchen Baum besitzen, den Sie gerne als Weihnachtsbaum der Stadt-Gemeinde Mistelbach kostenlos zur Verfügung stellen wollen, bitten wir Sie unter der unten

angeführten Adresse mit Dipl.-Ing. Manfred Kreutzer Kontakt aufzunehmen.

INFOS

Stadt-Gemeinde Mistelbach
Dipl.-Ing. Manfred Kreutzer
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-5427
E manfred.kreutzer@mistelbach.at
mistelbach.at

Martinimarkt im Pfarrzentrum St. Martin

Die Mitglieder der Pfarre Mistelbach luden am Samstag, dem 12. November und Sonntag, dem 13. November, zum Martinimarkt ins Pfarrzentrum St. Martin. Geboten wurden unterschiedlichste Handarbeiten wie Schürzen und Pölster sowie Basteleien, Hölzernes, Kerzen und Gestecke, dazu Weihnachtliches und kulinarische Köstlichkeiten wie selbstgemachte Kekse und Liköre.



Stadträtin Roswitha Janka, Stadtpfarrer Johannes Cornaro mit den talentierten Ausstellerinnen und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf im Pfarrzentrum

Nach ihrem Einkauf ließen sich viele Besucherinnen und Besucher die hausgemachten Mehlspeisen bei einem gemütlichen Kaffee im Pfarrzentrum schmecken. „Der Martinimarkt ist eine schöne Gelegenheit, in der Vorweihnachtszeit zusammen-

zukommen und durch den Kauf von regionalen Produkten Gutes zu tun“, so die Organisatorin und Stadträtin Roswitha Janka, die gemeinsam mit Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Stadtpfarrer Johannes Cornaro den Martinimarkt besuchte.



Gerhard Aigner, Robert Schiller, Tobias Hödl, Bauhofleiter Bernd Stoiber, Manfred Trabek, Josef Laber, Maximilian Karall und Horst Leisser

Kathreintanz bei den NÖs Senioren

Nach zwei Jahren coronabedingter Absage konnte Ende November endlich wieder beim Kathreintanz der NÖs Senioren das Tanzbein geschwungen werden. 90 Seniorinnen und Senioren feierten mit den „Weinviertler Buam“ und hatten ihre sichtliche Freude dabei. Kultur-

stadtrat Josef Schimmer kam in Vertretung des Bürgermeisters bei der Veranstaltung im Mistelbacher Stadtsaal vorbei, ebenso war der Obmann der Gaweins-taler Seniorinnen und Senioren anwesend. Für die Bewirtung sorgte in bewährter Weise Kerstin Schubert aus Paasdorf.



Kulturstadtrat Josef Schimmer, Hermine Eidelpes, Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Maria und Bernhard Epp sowie Bernadette Prinz

Leistbares Wohnen mit Wellnessbereich im Niedrigenergiehaus nahe Wien!

Drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, ist schwierig. In Ebendorf gelingt es! Denen nämlich, die eines der neuen Doppelhäuser erwerben, die dort mit Wellnessbereich fertiggestellt werden. Diese sind hochwertig, leistbar (es gibt einen Fixpreis), bieten das herrliche grüne Umfeld von Mistelbach, Erholung und gleichzeitig eine Top-Anbindung an Wien und sollen Freude bereiten sowie die Lust am Leben vergrößern.

Jedes Top hat einen kleinen Garten und wäre mit vier oder alternativ mit fünf Zimmern schlüsselfertig verfügbar. Tiefgaragenstellplatz könnte optional erworben werden. Entspannung ist einer der Schlüssel zu Regeneration, Erholung und letzten Endes Energie und Freude, beim Kauf einer Doppelhaushälfte können Sie den Wellnessbereich nach Herzenslust nutzen. Freuen dürfen sich Käufer auch über einen fairen Preis, in welchem Aufschließungskosten und Anschlusskosten bereits enthalten sind, ein Fixpreis gilt und Sie im

Garten schöne Stunden mit Ihren Liebsten genießen können.

Auf dieser Seite finden Sie einige Impressionen vom Außen- und Innenbereich.

Überzeugen Sie sich und vereinbaren Sie einen Termin!

INFOS

EV Immobilien

Ing. Anton Eibensteiner

T 0699/18889888

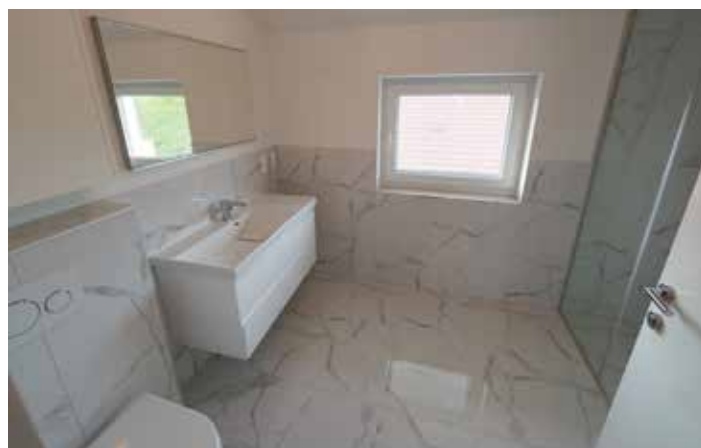
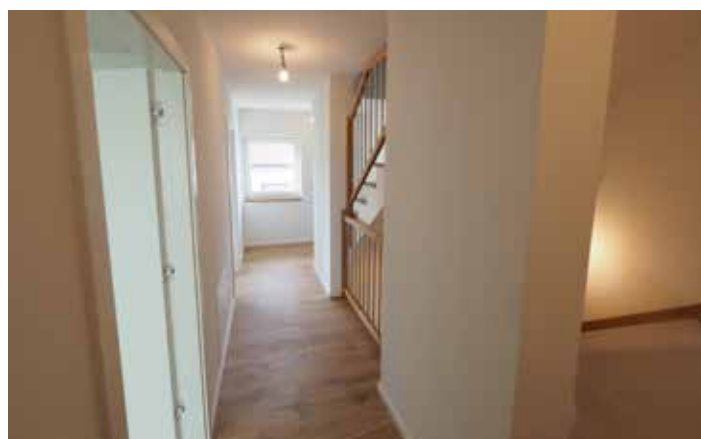
E ae@vitalis-wohnen.at

I www.vitalis-wohnen.at



Haus im Bestand, Wellnessbereich mit Garten (rechts) geplant

- Leistbares Wohnen
- Wohnen im Grünen
- Geringere Heizkosten durch Niedrigenergiehaus und Luftwärmepumpe
- Sauna mit Ruhebereich inkludiert
- Jedes Top hat einen eigenen Garten
- Sehr gute Verkehrsanbindung durch A5 und Bahnhof Mistelbach
- wohnbauförderungstauglich
- schlüsselfertige Ausführung zum Fixpreis
- unabhängige Finanzierungsberatung möglich
- ländliches Flair und Vorteile einer prosperierenden Stadt



Weinviertler

Modelleisenbahn

Verein Mistelbach

vorweihnachtliche MODELLBAHNFAHRTTAGE
 im Vereinslokal bei Möbel Rieder in Mistelbach
 – Seiteneingang (Wiedenstraße 1) bei Trafik – 1. Stock

Samstag, 17. Dezember 2022 von 10:00 - 18:00 Uhr
Sonntag, 18. Dezember 2022 von 10:00 - 18:00 Uhr

Was gibt es zu sehen:

- Vollautomatischer Fahrbetrieb auf unserer großen Clubanlage
- Fahren sie mit unserer Kameralok und betrachten sie unsere Anlage aus der Lokführerperspektive
- Versuchen sie sich als Lokführer oder Verschieber auf unserer Rangieranlage.
- Stellen sie Züge zusammen oder verteilen sie die Waggonen an die Zustelladresse
- Kommen sie vorbei und überzeugen sie sich von unseren Baufortschritten auf der Clubanlage! Im fertigen Anlagenteil gibt's schon viele technische Gustostückerl zu sehen!

Und das alles bei freiem Eintritt,
 FREIWILLIGE SPENDEN können natürlich gerne geleistet werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

www.wmv-mistelbach.at

Stolz auf unser Paas-Dorf

Einmal im Monat verwandelt sich der Platz zwischen dem Paasdorfer Wirtshaus und der kunstvollen Bushaltestelle in einen Marktplatz „wie damals“. Die Marktstandler, die aus dem Ort oder umliegenden Gemeinden kommen, präsentieren einen halben Tag lang ihre vielseitigen Produkte, die wiederum alle in der Region gewachsen sind oder produziert wurden. Die Palette reicht dabei von frisch geerntetem Feldgemüse über Wein und Sturm bis zu Kunsthandwerk oder selbst gebrautem Bier.

Initiiert von Margit Weinmeyer, die seit 2017 das BhW (Bildung hat Wert) in Paasdorf leitet, unterstützt vom halben Ort, hat sich der Markt innerhalb kürzester Zeit etabliert und ist zur beliebten Begegnungszone geworden.

Jetzt wurde das Vorzeige-Projekt „Paasdorfer Produkte“ vom Land Niederösterreich im wahr-

ten Sinn des Wortes „ausgezeichnet“: Helga Thenmayer von „NÖ Regional“ hat beim letzten Markt vor der Winterpause die Plakette „Stolz auf unser Dorf“ verliehen und diese gemeinsam mit Mistelbachs Bürgermeister Erich Stubenvoll auch gleich montiert. „Gute Ideen sind natürlich immer am besten durch das gemeinsame Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in



Helga Thenmayer, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Margit Weinmeyer vom BhW

die Realität umzusetzen.“ Dann wurde, untermalt von Paasdorfer Musikern, gemeinsam gefeiert, gegessen und getrunken. Und weil das verliehene Schild aber doch ein wenig klein geraten

war, haben die Paasdorfer es kurzerhand einfach selbst vergrößert, sodass es jetzt gut sichtbar den Ort markiert, auf dem ab dem Frühling wieder der bunte Pop-up-Markt entsteht.

topothek  [®]
Unsere Geschichte, unser Archiv
Damals in Frättingsdorf



Straßenpflasterung in Frättingsdorf

Unter der Amtszeit von Bürgermeister Josef Schaudy wurde 1929/1930 die Hauptstraße von Frättingsdorf mit Kopfsteinpflaster verlegt. Leider ist nicht bekannt, wer die Männer am Foto sind.

Das Bild wurde von Werner Hiller zur Verfügung gestellt und ist unter mistelbach.topothek.at abrufbar. Sie finden dort über 5.300 Bilder, Videos und Texte aus Mistelbach und den Katastralgemeinden.

Wenn Sie interessantes Bildmaterial besitzen und es der Topothek zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich unter 02572/2515-5264 oder per E-Mail: kultur@mistelbach.at

Herbstputz rund um den „Schofplotz“

Um den Bereich rund um den „Schofplotz“ von Ästen und Laub zu befreien, luden die Mitglieder der Dorferneuerung Hütendorf am Samstag, dem 19. November, zum gemeinsamen Herbstputz. Viele fleißige Helferinnen und Helfer folgten der Einladung von Dorferneuerungsbobmann Peter Schmatzberger und Ortsvorsteher Roman Spieß,

um den „Schofplotz“ vor dem Jugendheim, die Friedhofsallee, den Friedhof sowie das frisch sanierte Kriegerdenkmal und den sogenannten „Paukerspitz“ zu säubern. Ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrer Unterstützung einen Beitrag für ein schönes Ortsbild leisteten!



Gottfried Stindl, Dorferneuerungsbobmann Peter Schmatzberger, Gemeinderat a.D. Manfred Stohl, Gemeinderat a.D. Günter Adami, Stadtrat a.D. Verschönerungsvereinsobmann Josef Wallich, Margit Plocek, Ortsvorsteher Roman Spieß, Walter Lehner, Andreas Greis, Herbert Rieser und Erich Schwab



GARTENTIPPS

unserer
Stadtgärtner



Stadtgärtner Markus
Lehner

Winterarbeit im Garten

Auch der Garten geht in Winterruhe! Das heißt aber nicht, dass in dieser Zeit keine Arbeiten anfallen. Wahrscheinlich sind bereits die meisten Spätherbst- und noch die letzten Überwinterungsarbeiten getroffen, wie z.B. das Einwintern frostempfindlicher Kübelpflanzen, der Schutz des Gartenteichs vor dem Zufrieren u.v.m.

Besonders wichtig für den Winter ist das Gießen von immergrünen Pflanzen, vor allem wenn es ein trockener Winter ist. Die Folge von Wassermangel im Winter ist bei immergrünen Pflanzen und Koniferen das Blattteil bzw. ganze Pflanzenteile braun werden. Ebenso brauchen neu ausgepflanzte Bäume, Sträucher und Stauden an frostfreien Tagen ab und zu Wasser, damit sie nicht vertrocknen und im Frühjahr genügend Kraft für den Austrieb haben.

Ebenso sollte bei starkem Schneefall darauf geachtet werden, das nicht zu viel Gewicht an Bäumen und Sträucher drauf liegt und somit keine Zweige abbrechen. Sehr empfindliche immergrüne Pflanzen können auch durch einen Jutesack oder Gartenvlies geschützt werden.

Auch einige Pflegearbeiten bei den Bäumen sollten im Winter durchgeführt werden. Wenn alle Blätter abgefallen sind, sieht man das Totholz besonders gut, das entfernt werden sollte, damit es nicht bei starken Windböen abbricht und eine Gefahr für uns und den umliegenden Gebäuden wird. Sollte ein Baum abgestorben sein oder die Standfestigkeit ist nicht mehr gegeben, dann ist auch im Winter der richtige Zeitpunkt diesen zu roden.

Bei den älteren Sträuchern ist ebenfalls im Winter der richtige Zeitpunkt, um starke oder komplett abgestorbene Triebe zu entfernen. Durch diesen Schnitt wird das Wachstum im Frühjahr angeregt und der Strauch treibt wieder von unten neu durch. Das verstärkt die Blütenpracht in den nächsten Jahren.

Das im Winter gern verwendete Streusalz ist Gift für den Garten. Es vernichtet Kleinstlebewesen im Boden und bringt dadurch das organische Gleichgewicht durcheinander. Der Boden wird hart und undurchlässig. Auch die Zellen aller jener Pflanzen, in deren Wurzeln das Salz beim Versickern eindringt, werden zerstört. Also verzichten Sie bitte auf das Streuen von Salz.

Wenn auf all diese Arbeiten ein wenig geachtet wird, steht einem prachtvollen, grünen Frühling nichts im Wege.

Ihr Stadtgärtner

Markus



„Lunge Laufen Lachen“

Unter diesem Titel wird Lungenfacharzt Dr. Wolfgang Weinwurm am Dienstag, dem 24. Jänner, einen Vortrag im Rahmen der Gesunden Gemeinde im Stadtsaal Mistelbach abhalten. Der Referent gibt dabei einen Überblick über Covid, die wichtigsten Lungenerkrankungen und ihre chronischen Verlaufsformen. Nichtmedikamentöse Therapien und ihre Bedeutung werden dabei ebenso angesprochen wie der Lifestyle der Betroffenen. Beginn ist um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei.



Referent Lungenfacharzt Dr. Wolfgang Weinwurm

Der Wissenszuwachs in Bezug auf die Erkrankung ist in der Bevölkerung seit deren Ausbruch enorm gestiegen. Um Informationen aus erster Hand zu bieten,

wurde Dr. Weinwurm eingeladen, mögliche Lösungen zu beschreiben wie man sich bei Beschwerden nach der Erkrankung langfristig erholen kann.

24 Stunden Betreuung
MISTELBACH-WIEN

SCHINDLER



*Geborgenheit
im eigenen Heim*



- Kurzzeitbetreuung
- Langzeitbetreuung
- Urlaubsvertretungen

Tel.: 0650 666 70 40

Vertrauen Sie unserer Erfahrung und unserem Einfühlungsvermögen!

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 38
schindler.wien@gmx.at 0650/666 70 44

AGENTUR
Libuse SCHINDLER
www.schindler24.at

2130 Mistelbach, Gartengasse 23
schindler24@gmx.at 0650/666 70 40

Zahngesundheitserzieherin kommt in die Mutter-Eltern-Beratungsstelle nach Mistelbach

Seit dem Jahr 2008 besuchen Zahngesundheitserzieherinnen und -erzieher vom Projekt Apollonia Niederösterreich stark frequentierte Mutter-Eltern-Beratungsstellen in ganz Niederösterreich. Sie informieren die Eltern über die optimale Zahnpflege bei Säuglingen und Kleinkindern. Die Zahnpflege soll ja bereits mit dem 1. Milchzahn beginnen und ist für die Gesundheit der Zähne sehr wichtig. Bis zum Volksschulalter ist das Nachputzen der Zähne durch die Eltern notwendig! Am Montag, dem 9. Jänner, kommt die Zahngesundheitserzieherin um 15.30 Uhr auch in die Mutter-Eltern-Beratungsstelle nach Mistelbach.

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



**ALLE VERSICHERUNGEN
PRÄMIENVERGLEICHE
SCHADENABWICKLUNG**

P. ZAJIC GmbH & Co KG

2130 Mistelbach, Hauptplatz 32, 02572/2438, www.zajic.at

unabhängig • kundenorientiert • seit 1988



INFOS

Apollonia 2020

www.apollonia2020.at



**APOTHEKEN
MISTELBACH**

WIR SIND RUND UM
DIE UHR FÜR SIE UND
IHRE GESUNDHEIT DA!

apotheke
WEINVIERTEL

M-City
Herzog Albrecht Straße
T 02572-32630

apotheke
MISTELBACH

Zentrum
Hauptplatz 36
T 02572-2442

apotheke
LEBENSKRAFT

Interspar
Hüttendorf 189,
T 02572-2271



Betreuung. Unterstützung.

Selbstbestimmt bleiben mit professioneller Hilfe.



**pflege
daheim**

pflege daheim vermittelt Ihnen
24-Stunden-Pflege, Pflege und
Betreuung nach einem Kranken-
hausaufenthalt und Entlastung
für pflegende Angehörige.

Bahnstraße 1, 2130 Mistelbach
office@pflege-daheim.at
Tel.: 02572/35777
www.pflege-daheim.at
SELBST.BESTIMMT.BLEIBEN

Die Mistel zwischen Himmel und Erde

In einem Vortrag, der am Dienstag, dem 8. November, im Rahmen der Gesunden Gemeinde Mistelbach stattfand, beleuchtete Dr. Franz Stürmer von der Weinviertler Kräuterakademie die Mistel näher und ging dabei in einer Gesamtsicht auf die Pflanze ein.

Schon in der Antike wurde den Mistelpflanzen ein besonderer Stellenwert zugewiesen. Bei den Kelten genoss die Mistel, die auf Eichenbäumen wuchs, besondere Wertschätzung. Die Biologie der Mistel, ihre Verwendung sowie die volksmedizinische Wirkung und die Mythologie, die der Referent näher erläuterte, erweckte bei den Besucherinnen und Besuchern reges Interesse.

Dr. Franz Stürmer gab in seinem Vortrag auch einen interessanten Einblick in die Wirkung der Pflanze, die davon abhängt, auf welcher Wirtspflanze sie wächst. Je nachdem, ob die Mistel auf einer Eiche, einem Apfelbaum oder auf anderen Bäumen wächst, nimmt diese auch Wirkstoffe des Wirtsbaumes auf. So kann die Mistel in der Volksmedizin bei unterschiedlichen Be-

schwerden eingesetzt werden. Als Obmann der Weinviertler Kräuterakademie und studierter Paläontologe und Biologe verfügt der Experte über umfangreiches Fachwissen. Er beschäftigt sich seit langem mit heimischen Kräutern und der Natur vor der Haustüre. Ihn faszinieren vor allem die Zusammenhänge zwischen Kräutern und Geschichte sowie deren Mythologie.

Für Fragen und Informationen ist Dr. Franz Stürmer über die Weinviertler Kräuterakademie unter der E-Mail-Adresse office@weinviertler-kräuterakademie.info erreichbar.

Referent Dr. Franz Stürmer und Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka



„Tut gut!“-Schrittweg Online-Umfrage und Gewinnspiel

Um Sie als Gemeindebürgerin bzw. Gemeindebürger zu mehr Alltagsbewegung zu motivieren, wurden die „Tut gut!“ Schrittweg ins Leben gerufen. Diese eignen sich ideal, um das persönliche Schritte-Konto einfach aufzufüllen.

In Mistelbach befinden sich derzeit drei „Tut gut!“ Schrittwege. Der erste „Tut gut!“ Schrittweg wurde bereits im Jahr 2011 in der Stadt Mistelbach eröffnet. Im Jahr 2021 folgte ein weiterer in der Katastralgemeinde Paasdorf und seit 2022 kann man auch in der Ortsgemeinde Ebendorf nachhaltig etwas für seine Gesundheit tun und auf einem ausgeschilderten „Tut gut!“ Schrittweg wandern. Im kommenden Jahr ist ein weiterer „Tut gut!“ Schrittweg in der Katastralgemeinde Kettlasbrunn geplant.

Die „Tut gut!“ Gesundheitsvorsorge GmbH hat eine Umfrage gestartet und möchte nun Ihre Meinung zu den „Tut gut!“ Schrittwegen in Niederösterreich wissen! Mit Ihrer Teilnahme an der Online-Umfrage helfen Sie mit das „Tut gut!“-Schrittweg Netz in unserem Bundesland weiter zu optimieren. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens werden Ihre Angaben anonym ausgewertet.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Online-Umfrage (Dauer etwa fünf Minuten) zu unseren „Tut gut!“-Schrittwegen.



gen. Im Anschluss an die Umfrage besteht die Möglichkeit bis Donnerstag, dem 15. Dezember, an unserem Gewinnspiel teilzunehmen. Die ersten 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Niederösterreich erhalten

als Aufmerksamkeit ein kleines Überraschungsgeschenk.

Hier an der Online-Umfrage teilnehmen:
I <https://noetutgut.at/angebotsschrittweg>

Sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen, haben die Damen des Vereins „FRAUEN FÜR FRAUEN“ gemeinsam mit politischen Vertreterinnen und Vertretern am Freitag, dem 25. November, eine Fahne vor dem Mistelbacher Rathaus gehisst. Denn jährlich findet von 25. November bis 10. Dezember die weltweite Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ statt, um auf die vielen Morde, Mordversuche oder Gewaltausübungen an Frauen hinzuweisen.

Mit dem Aufruf „Frei leben ohne Gewalt“ hing die Fahne vor dem Amtsgebäude, wo sie am ersten Tag der Kampagne im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, den Stadträten Roswitha Janka, Martina Pürkl, Dr. Friedrich Brandstetter, Leo Holy und Josef Schimmer gemeinsam mit den anwesenden Vertre-

rinnen und Vertretern einzelner Institutionen gehisst wurde.

2022 gab es in Österreich bereits 28 Morde an Frauen, die von Männern verübt wurden. Die meisten Morde, aber auch andere Formen von Gewalt an Frauen, passieren im Umfeld der Familie. Frauen und Mädchen brauchen bei Gewalterfah-



rungen die Möglichkeit, rasch und kostenlos Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen

zu können. Hier können Frauenberatungseinrichtungen einen Beitrag leisten.

Neueröffnung: Tender Jugendtreff Mistelbach

Seit September dieses Jahres hat Mistelbach beim Sportzentrum (Eingang über das Areal der Sommerszene; Anm.d.Red.) einen Jugendtreff.

Jeweils am Mittwoch von 16.00 bis 20.30 Uhr und am Donnerstag von 15.00 bis 19.30 Uhr können Jugendliche im Alter von 12 bis 23 Jahren Freizeitangebote, wie z.B. Tischtennis, Fußball, Wuzzler, diverse Spiele sowie Playstation nutzen. Zusätzlich werden Events das wöchentliche Programm erweitern. Aktuelle Angebote findet man auf Instagram und Facebook.

INFOS

🔴 **Tender Jugendtreff**

T 0676/9007468

E katrin.mueller1@gmx.at

Freizeitpädagogin Bernadette Giller sowie Sozialpädagogin Katrin Müller



Sprechtagstermine des KOBV

Auch im Jahr 2023 werden wieder die Sprechtagstermine des KOBV für Wien, Niederösterreich und Burgenland in gewohnter Weise mit juristischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialrechtsabteilung bzw. Funktionärinnen und Funktionären des Verbandes beschickt, um Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu bieten, sich über sämtliche sozialrechtliche Belange persönlich zu informieren. Diese finden in Mistelbach jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13.00 bis 14.30 Uhr im Rathaus der Stadtgemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, Ebene 1, Zimmer 17 statt.

Die Behindertenberatung des KOBV umfasst das Sozial- und Behindertenrecht des Bundes und der Länder als Querschnitt-

materie aller Rechtsbetriebe. Von arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen über das Behinderteneinstel-

lungsgesetz, Pflegegeld, Dienstleistungsangebote im Behindertenbereich, Steuerfreibeträge bis hin zu Zuschüssen bei Ankauf eines Autos, um nur einige Beispiele der Beratung beim Namen zu nennen. Das KOBV-Beratungsangebot richtet sich an Menschen mit Behinderungen, gleich welcher Art und Ursache, ob man chronisch krank oder zuckerkrank ist, ob man einen Unfall, Herzinfarkt oder Schlaganfall erlitten hat, ob Probleme mit den Knien, Hüften oder den Bandscheiben vorliegen.

Termine im Überblick:

10. Jänner, 24. Jänner, 14. Februar, 28. Februar, 14. März, 28. März, 11. April, 25. April, 9. Mai, 23. Mai, 13. Juni, 27. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 8. August, 22. August, 12. September, 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 14. November, 28. November, 12. Dezember

Persönliche Beratungen sind nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 01/4061586-47 möglich.

Neuigkeiten aus dem NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach Ehrenamtliche Tätigkeit

Im NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach fand am Donnerstag, dem 10. November, eines der regelmäßigen Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Direktorin Jasmin Schaden begrüßte und begann einleitend mit dem wohl passenden Spruch: „Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Ehrenamt ist Arbeit, die unbezahlbar ist! So viel Gutes geschieht sichtbar und spürbar durch ehrenamtliche Tätigkeit! Ein großes Danke für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner.“

Viele Gründe bewegen Menschen dazu, ehrenamtlich tätig zu sein. Ehrenamtliches Engagement stiftet Sinn und gibt Halt, Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt und weckt den Teamgeist. Ehrenamtliches Engagement stärkt das Selbstbewusstsein und verbessert die sozialen Kompetenzen. Aus Überzeugung ehrenamtlich tätig sein, Dasein für andere Menschen, bei verschiedenen Aktivitäten, Messfeiern, Bewegungsrunden, Begleitdienste, Spaziergänge, Gesprächsführung, Unterstüt-

zung bei Festen und Feiern. „Wer viel gibt, bekommt auch viel zurück, ein Lächeln, Erfahrung, Wissen, ein Gefühl etwas geschafft zu haben“, erzählt die Managerin Ehrenamt- und Alltagsbegleitung Gabriele Reiser-Fichtinger aus ihrem Alltag. „Fortbildungen, Fahrtkostenzuschuss, Mittagessen am Einsatztag, Begleitung im Team, Teilnahme an Festen, Feiern und Ausflügen, so lautet das umfangreiche Angebot für interessierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Werden auch Sie ehrenamtlicher/ehrenamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterin im NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach:

Gabriele Reiser-Fichtinger
Management Ehrenamt und Alltagsbegleitung
T 0676/812731616
NÖ Pflege- und Betreuungszentrum
Lichtensteinstraße 69-71, 2130 Mistelbach
T 02572/2402

Laternenumzug der Kindergartenkinder

Mit selbstgebastelten Laternen brachten die Kindergartenkinder vom NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“ die Geschichte des Hl. Martins ins NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach.

Traditionell um den St. Martinstag ziehen die Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen durch die Straßen, so auch in Mistelbach. Die Kinder vom NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“ besuchten die Bewohnerinnen und Bewohner im PBZ Mistelbach und präsentierten voll Freude ihre leuchtenden Kunstwerke. Als die Kinder mit ihren Laternen durchs Haus zogen, war auch die Freude der Bewohnerinnen und Bewohner groß. Dieses Jahr bastelten die Kinder ihre Laternen aus Holz und buntem Papier.

Die Geschichte vom Hl. Martin und dem Bettler ist rundum be-

kannt und erzählt vom Teilen. Die Kindergartenkinder haben mit ihrer Elementarpädagogin Lisa Wind, BA, MSc, ein kleines Rollenspiel zum Thema „Teilen“ eingeübt und den Bewohnerinnen und Bewohnern dargeboten. Die Überlieferung vom Hl. Martin weckte nahezu bei Allen rührende Erinnerungen an die eigene Kindheit.

Einige Bewohnerinnen und Bewohner summten beim Kinderlied „Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir...“ auch mit. Für den wunderbaren Beitrag erhielten die Kindergartenkinder Applaus und ein süßes Präsent zur Stärkung.



Kindergartenleiterin Lisa Wind, BA, MSc, Fatime Zikoli, Martha Hermann-Scheiner, stellvertretender Direktor Karl-Heinz Gschwindl, BA, stellvertretender Leiter des Bereichs Pflege- und Betreuung Rainer Löffelmann sowie im Vordergrund die Kindergartenkinder des NÖ Landeskindergartens „Am Schloßberg“ mit ihren Laternen, umgeben von Bewohnerinnen und Bewohnern im Hintergrund

Herbstkonzert mit Zoltan Udvarnoki und Sohn

Das Künstlerduo Zoltan Udvarnoki an der Violine und sein Sohn Zoltan am Keyboard verwöhnte die Bewohnerinnen und Bewohner des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach Anfang November bei einem Herbstkonzert mit herrlichen Klängen von Brahms über Lehar bis zu Johann und Eduard Strauss. Dabei gab sich der eine oder andere Liebhaber der klassischen Musik unter den Anwesenden zu erkennen.

Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige freuten sich gleichermaßen über einen beschwingten und heiteren Konzert-Nachmittag und die Künstler ernteten für ihre Darbietung begeisterten Applaus vom Publikum. „Musik ist die

Sprache der Seele“, so Direktorin Jasmin Schaden, MBA, bei den Schlussworten der Veranstaltung. „Die Darbietung hat keinen unberührt gelassen. Bei den beschwingten ungarischen Stücken hat sogar das eine oder andere Tanzbein gejuckt!“



Zoltan Udvarnoki jun. und Zoltan Udvarnoki sen.

Gedenkgottesdienst in der Kirche Maria Rast

Anlässlich einer berührenden Feierstunde in der Kirche Maria Rast haben etwa 60 Angehörige sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach innegehalten und der in den letzten Monaten Verstorbenen gedacht.

Im Rahmen eines würdevollen Wortgottesdienstes wurde von Pastoralassistentin Karin Lehner-Gugganeder, Pfarrvikar Georg Henschling und Pfarrvikar Günther Schreiber gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach eine Andacht für die Verstorbenen des vergangenen Halbjahres abgehalten.

Mag. DDr. Harald Parth hat es wieder ermöglicht, die Gedenkmesse auch via Live-Stream mitzufolgen. Dadurch konnten zu den etwa 60 Anwesenden auch Angehörige und Freunde via Live-Stream an der Gedenk-

feier teilnehmen. „Der Tod hinterlässt einen Herzschmerz, den niemand heilen kann. Die Liebe hinterlässt eine Erinnerung, die niemand stehlen kann“, sprach Direktorin Jasmin Schaden, MBA zum Abschluss einen Segenswunsch. Als Symbol der Erinnerung wurden kleine Präsente aus Ton, hergestellt von den Klientinnen und Klienten der Psychosozialen Betreuungseinheit, verteilt und zu einer anschließenden Agape eingeladen.



Pastoralassistentin Karin Maria Lehner-Gugganeder, ehrenamtliche Mitarbeiterin Edith Bruny, DGKP Martina Wachter, DGKP Heidi Singer; stellvertretender Direktor Karl-Heinz Gschwindl, BA, DGKP Renate Schlössl, PBM, Direktorin Jasmin Schaden, MBA, ehrenamtliche Mitarbeiterin Christine Seidl, DGKP Petra Mayer, PBM, Jasmin Schuch, DGKP Ingrid Amon, PBM und DGKP Maria Habermann, PBM

Neuwahlen beim Kneipp Aktiv-Club

Im Hotel Restaurant „Zur Linde“ der Familie Polak fand am Donnerstag, dem 24. November, die Jahreshauptversammlung des Kneipp Aktiv-Clubs Mistelbach mit Neuwahl statt. Die Vorsitzende Stadträtin a.D. Ingeborg Pelzelmayer und ihr Team wurden einstimmig gewählt bzw. wiedergewählt.

Der Vorstand im Überblick:

Obfrau: Stadträtin a.D. Ingeborg Pelzelmayer
 Obfrau-Stellvertreterin: Traude Münzker
 Kassier: Manfred Holzapfel
 Kassier-Stellvertreterin: Edeltraud Seltenhammer (neu)
 Kassaprüferin: Erika Strobl (neu)
 Schriftführerin: Elisabeth Langer
 Schriftführerin-Stellvertreterin: Andrea Stahl (neu)



Glück teilen – die Weihnachtsaktion von „Bewegung Mitmensch Weinviertel“

Was wird mehr, wenn man es teilt? Es ist das Glück! Unter diesem Motto ersucht der Verein „Bewegung Mitmensch“ auch heuer wieder um Spenden zur Unterstützung ausgewählter bedürftiger Personen in mehreren Gemeinden des Bezirks. Die Unterstützung bedürftiger Menschen ist dem Verein ebenso wichtig wie die Hilfe für Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden.

„Die Menschen in unserem Land bekommen die derzeit hohe Inflation deutlich zu spüren, die meisten von uns leben aber zum Glück noch immer ohne wirklich große finanzielle Sorgen. Viele von uns leben glücklicherweise im Wohlstand. Dieses Glück sollten wir mit jenen teilen, deren Schicksal von existenziellen Sorgen geprägt ist. Wirtschaftliche Not trifft vor allem Kinder und betagte Menschen“, erläutert Vereinsobmann Dipl.-Ing. Franz Schneider das Ziel.

In den Tagen vor Weihnachten soll diesen Menschen vor allem durch Lebensmittelgutscheine und kleine Aufmerksamkeiten Unterstützung für ein freudvolles Weihnachtsfest beschert werden.

Die Inspiration dazu stammt von der Weihnachtsgeschichte „Am 4. Advent morgens um vier“ von Klaus Kordon. In diesem Kinderbuch wird ein armer Junge durch einen Gönner beschenkt und kommt dadurch zu Wohlstand. Glücklicherweise wird er aber erst, als er diesen Wohlstand mit anderen zu teilen beginnt.

Bewegung Mitmensch hat drei Video-Clips zum „Glück-Teilen“ erstellt, die gratis auf YouTube angesehen werden können. Die ersten beiden Clips zum Thema „Freude teilen“ und „Lebensmittel teilen statt wegwerfen“ sind bereits online (https://youtu.be/lp9dn7eyo_M und <https://youtu.be/3IL9DuA4FP0>). Der andere Clip mit dem Inhalt folgt noch. Die Videos werden auch auf der Homepage des Vereins www.bewegungmitmensch.at (und auf Facebook <https://www.facebook.com/bewegungmitmensch.at>) bereitgestellt.

„Wem die Kurzfilme gefallen, kann unser Anliegen gerne auch durch Weiterleitung der Links an Freunde unterstützen. Wir freuen uns natürlich auch über Menschen, die persönlich bei uns mitwirken wollen“, lädt Dipl.-Ing. Franz Schneider zum Mitmachen ein.

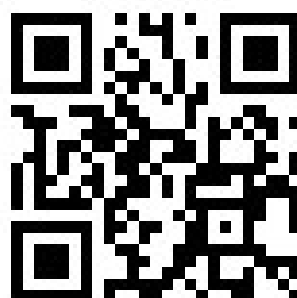
Spendenkonto:

Erste Bank
IBAN: AT58 2011 1291 1705 5600

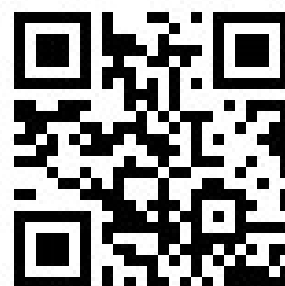


Bewegung Mitmensch Weinviertel-Obmann Dipl.-Ing. Franz Schneider und Kassierin Brigitte Schrimpf

QR-Code zum Video „Freude teilen“:



QR-Code zum Video „Lebensmittel teilen statt wegwerfen“:



INFOS

Bewegung Mitmensch Weinviertel

I www.bewegungmitmensch.at bzw. www.facebook.com/bewegungmitmensch.at

Von zufriedenen Kunden empfohlen

IMMOBILIEN

Mistelbach - Gänserndorf

Tel.: 0660/765 00 00

www.era-pro.at



**Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie erfolgreich!
Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Verkehrswert-Gutachten.**

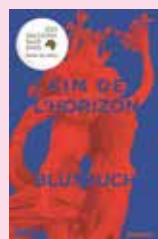


NEUE BÜCHER

der Stadtbibliothek
Eine Auswahl ...

Das Leuchten der Rentiere – Hoffmann und Campe, 2022, LAESTADIUS, Ann Helén

Elsa wächst im hohen Norden Skandinaviens in einer Familie aus Rentierhaltern auf. Mit 9 Jahren begreift sie, wie bedroht das traditionelle Leben der Samen ist, nachdem sie einen Mann aus dem benachbarten Dorf dabei erwischt hat, wie er aus Hass Rentiere ihrer Familie tötet..



Blutbuch – Dumont, 2022, DE L'HORIZON, Kim

Das Erzähler-Ich setzt sich aufgrund von Identitätszweifeln mit den Biografien und Lebenswelten der eigenen Mutter und Großmutter auseinander... Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis 2022!

Diese eine Entscheidung – dtv, 2022, TUIL, Karine

Ermittlungsrichterin Alma Revel wird von ihrem neuen Fall sehr herausgefordert. Sie muss sich der Komplexität ihres Berufes und ihres Privatlebens stellen...



Lieblingskleidung einfach stylish reparieren – EMF, 2022, DARGEL, Jennifer

Wie die Lieblingskleidung mit unterschiedlichen Techniken repariert oder geflickt und dadurch teilweise modisch aufgepeppt werden kann, wird in diesem Buch gezeigt...

Wie feiern Wiesel Weihnachten? – Carlsen, 2022, HAU, Kerstin/BEDNARSKI, Laura

Wiesel feiern eigentlich kein Weihnachten. Aber als der Baum vor seinem Bau zum Weihnachtsbaum auserkoren wird, ist Vince Wiesel doch neugierig. Was hat es denn eigentlich mit diesem Fest auf sich? Will er von Eichhörnchen, Eule, Biber und Fuchs wissen, und findet es am Ende selbst heraus. Ab 4...



Ein großes Dankeschön den vielen Sponsoren!

Im Namen der Leserinnen und Leser der Stadtbibliothek bedankt sich das Team herzlich bei allen Sponsoren, die es ermöglichten, folgende Zeitschriften bereitzustellen:

- Firma NBV – Kinderzeitschrift „Geolino“
- Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Filiale Mistelbach – Zeitschrift „Gewinn“
- Raiffeisenbank im Weinviertel – Zeitschrift „Schöner Wohnen“
- Bioladen Kromer / 's gesunde Körberl – Zeitschrift „Garten + Haus“
- Firma Stu-tech Computer – Zeitschrift „c't Magazin“

Adventzeit mit Barbara

Barbara macht noch zweimal den Vorhang auf für stimmungsvolle Geschichten zur Weihnachtszeit. Der Eintritt ist zu beiden Lesungen frei. Im Anschluss findet eine kleine Bastelei statt.

Donnerstag, 15. Dezember, 15.00 Uhr,
„Jesus wird geboren“

Geschichte:

Auf Anordnung des Kaisers Augustus müssen Maria und Josef nach Betlehem reisen. Dort in einem alten Stall, umgeben von Engeln und Hirten, wird Jesus geboren.

Dienstag, 20. Dezember, 16.00 Uhr,
„Stille Nacht, heilige Nacht“

Geschichte:

Barbara erzählt ihren kleinen und großen Zuhörern die Entstehungsgeschichte des berühmten Weihnachtsliedes.

INFOS UND ANMELDUNG

Stadtbibliothek Mistelbach

Franz Josef-Straße 43, 2130 Mistelbach

T 02572/2515-6311

E buch@mistelbach.at

I www.vielseitiger.at

Geänderte Öffnungszeiten ab 2023

Nach Beschluss im Mistelbacher Stadtrat am Mittwoch, dem 30. November, bleibt die Stadtbibliothek Mistelbach zukünftig samstags geschlossen. Die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag werden nicht verändert.

Öffnungszeiten ab 2023:

Montag, Donnerstag: 09.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag, Freitag: 09.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Spannungsreicher Auftakt der Mistelbacher Krimitage mit viel Nebel und Gaunertricks

Roman Klementovic und Alex Beer haben am Donnerstag, dem 3. November, zum Auftakt der Mistelbacher Krimitage im Stadtsaal Mistelbach aus ihren brandaktuellen Büchern gelesen und ihr Publikum begeistert. Beide haben sich von diversen Medienberichten inspirieren lassen und daraus echte Pageturner gemacht!

Ein Bericht im Reality-TV über eine Messie-Wohnung führte Roman Klementovic zu seinem Thriller „Wenn der Nebel schweigt“. Der Autor hat mit seiner Lesung mit der Beschreibung einer beklemmenden Kulisse und menschlichem Versagen gekonnt Spannung aufgebaut. Zuviel wurde aber nicht verraten. Genau wie Alex Beer, die ihren neuen Ermittler, Ex-Gauner Felix Blom im Berlin des Jahres 1878, vorgestellt hat. Eine kleine Notiz aus einer Ber-

liner Gerichtszeitung zu einem ungeklärten Fall war der Auslöser für ihr Buch „Felix Blom – der Häftling aus Moabit“. Mit ihrer sehr authentischen Schilderung der Berliner Schauplätze und ihrer Personen hat die Autorin ihr Publikum in Bann gezogen. Man darf gespannt sein, wie es der sympathische Hallodri unter Einbezug seiner Gaunertricks zum Meisterdetektiv bringt und wie sich diese neue Krimireihe weiterentwickelt.



Kulturstadtrat Josef Schimmer, Autor Roman Klementovic, Autorin Alex Beer und Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa

Stadtbibliothek Mistelbach: Dank und Wertschätzung für ehrenamtliche Tätigkeit

Gebührender Dank und Anerkennung für ihre wertvolle Arbeit wurde den drei ehrenamtlichen Bibliotheksmitarbeiterinnen Barbara Bossanyi, Ingrid Fenz-Flandorfer und Brigitta Grünauer am Freitag, dem 18. November, von Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kulturstadtrat Josef Schimmer und Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa entgegengebracht. Mit ihrer tatkräftigen und zuverlässigen Unterstützung sowie ihrem Ide-

enreichtum, Elan und Enthusiasmus sorgen sie seit vielen Jahren schon für das verlässliche Funktionieren des Bibliotheksbetriebes in all seiner Vielseitigkeit.



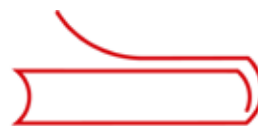
Kulturstadtrat Josef Schimmer, Ingrid Fenz-Flandorfer, Barbara Bossanyi, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Brigitta Grünauer und Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa

Weihnachts- und Neujahrschließzeit

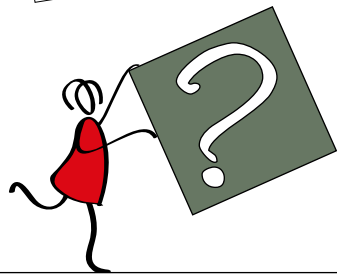
Die Stadtbibliothek bleibt von Samstag, dem 24. Dezember bis Freitag, dem 6. Jänner, geschlossen. Erster Öffnungstag im neuen Jahr ist Montag, der 9. Jänner. Das bedeutet für alle Leserinnen und Leser einige Tage Fristverlängerung auf ihre Entlehnungen im Dezember.

Das Team der Stadtbibliothek Mistelbach schenkt somit einige Tage mehr Lesevergnügen

und wünscht allen Lesern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!



Stadtbibliothek



Mimi fragt nach ...

... bei Markus Winter,
Technischer Vorstand bei der Windkraft Simonsfeld AG

Wie hoch sind die größten Windräder? Wie schwer sind sie?

Unsere derzeit größten Windräder sind bis zum Maschinenhaus ca. 170 Meter hoch, die Rotorblätter haben eine Länge von 80 Metern. Ein Windrad dieser Größe ist ca. 660 Tonnen schwer, das ist schwerer als 100 Elefanten.

Wie viel Strom bekommt man von einem Windrad?

Eine moderne Wind-Energieanlage kann mehr als 4.000 Haushalte das ganze Jahr über versorgen. Mit diesem Strom könnte man 65 Jahre lang täglich eine Stunde fernsehen.

Wie wird ein Windrad transportiert und aufgebaut?

Windräder werden in mehreren kleinen Stücken transportiert. Die LKWs sind dabei meist in der Nacht unterwegs, weil da weniger Verkehr ist. Damit das Windrad sicher steht braucht es ein großes Fundament aus Beton. Die einzelnen Teile werden dann mit Hilfe eines riesigen Krans zusammengesetzt und fest verschraubt.

Warum hat ein Windrad drei Flügel?

Der Wind kann durch die drei Flügel besser und gleichmäßig verteilt werden und sorgt somit für die perfekte Stromproduktion.

Was ist eigentlich im Inneren eines Windrades?

Im Fuß des Turmes befindet sich sehr viel Technik. Mit einem Aufzug oder über eine Leiter (je nach Windrad) kommt man nach oben ins Maschinenhaus. Dort befindet sich wieder einiges an Technik, um das Windrad am Laufen zu halten. Um den erzeugten Strom in das Stromnetz zu leiten, ziehen sich viele dicke Kabel durch das Maschinenhaus, den Turm und das Fundament.

Wie laut sind Windräder?

Also laut sind Windräder gar nicht. Beim Betrieb machen Windkraftanlagen durch das Drehen des Rotors Geräusche. Damit diese Geräusche die Weinviertler:innen nicht stören, ist es gesetzlich geregelt, wie weit ein Windrad vom nächsten Dorf entfernt stehen muss. Schon bei frischem Wind sind die Windgeräusche lauter als das Windrad selbst.

Sind Windräder für Menschen oder Vögel und Fledermäuse gefährlich?

Damit alles so sicher wie möglich ist, werden die Windräder regelmäßig kontrolliert.

Um Vögel und Fledermäuse zu schützen, muss eine große Untersuchung durchgeführt werden, bevor ein Windrad gebaut werden darf. Dabei werden vor allem Zugvögel beobachtet, die im Herbst in den Süden fliegen und im Frühling wieder zurückkehren. Wenn die geplanten Windräder keine Gefahr für die Tiere darstellen, gibt der Naturschutz seine Einwilligung zum Bau der Windräder.

Danke, dass du dir Zeit genommen hast für unser Gespräch.



© Astrid Knie

Markus Winter, Technischer Vorstand bei der Windkraft Simonsfeld AG

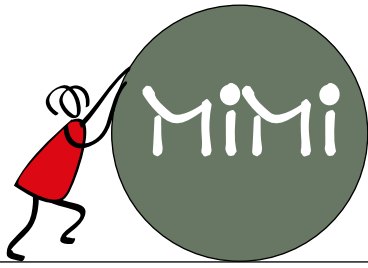


Wusstest du, dass man Wind auch essen kann? Diese Windringerl aus Eiklar und Zucker sind ein traditionelles Weihnachtsgebäck. Auch dieser Wind gibt Energie – und zwar direkt für dich und deinen Körper. Du findest ein Rezept auf Mimis Padlet oder du verkostest das luftige Windgebäck in der Konditorei Schreiber in der M-City.



© Veronika Goller

Windringerl aus Eiklar und Zucker



will's wissen – Woher weht der Wind?

Ist dir schon aufgefallen, dass es in Mistelbach kaum einen windstillen Tag gibt? Fast immer ist die Luft im Weinviertel in Bewegung. In Schwung kommt die Luft durch verschiedene Temperaturen. Wenn es in einem Gebiet sehr warm ist, steigt die Luft dort auf und dadurch sinkt der Luftdruck am Boden. Kalte Luft ist dagegen schwer und sinkt nach unten. Dann drücken sich die Luftteilchen am Boden zusammen und der Luftdruck steigt dort. Das bleibt aber nicht so, denn die Teilchen in der Luft verteilen sich gleichmäßig. Die Luft strömt deshalb immer aus einem Gebiet mit hohem Druck in ein Gebiet mit niedrigem Druck. Dadurch entsteht eine Luftströmung. Das ist der Wind.

Mit Windrädern kannst du die Kraft des Windes nützen, elektrischen Strom zu erzeugen. 45 Windkraftanlagen stehen in der Gemeinde Mistelbach. Mistelbach hat somit die meisten Windräder von allen Niederösterreichischen Gemeinden. Früher haben die Menschen Windmühlen gebaut, um Mehl zu mahlen. Eine solche Windmühle kannst du in Retz noch besichtigen.

Wind kann für unsere Landschaft aber auch gefährlich werden. Wenn am Ackerboden keine Pflanzen wachsen, nimmt die Luft die oberste Erdschicht weg. Das nennt man Winderosion. Wenn zu viel Ackererde weggeblasen wurde, finden die Pflanzen keinen Halt mehr. Wind kann Sand kilometerweit tragen. Manchmal kann man bei uns sogar Sahara-Sand auf den Glasscheiben oder der Schneedecke sehen.



© Klaus Rockenbauer

Ein Rotorblatt wird montiert



© Klaus Rockenbauer

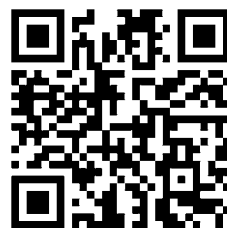
Ein Rotorblatt wird angeliefert

© Windkraft Simonsfeld AG



Erzeugung von Windenergie und Naturschutz müssen gut aufeinander abgestimmt werden

MiMi IM NETZ



Wir haben für dich zum Thema Wind und Energie allerlei Wissenswertes, Filme und Bastelideen gesammelt, die dir die Zeit vertreiben. Du findest auch verschiedene Bauanleitungen für Windräder.
<https://padlet.com/MimisMistelbach/odrdl4wrbatlikck>

Advent und Jahresende mit der Volkshochschule Mistelbach

Das Herbst-/Wintersemester neigt sich bereits dem Ende zu und das Team der Volkshochschule möchte sich hier bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr herzlich für die Teilnahme an den Veranstaltungen bedanken.

Die Volkshochschule Mistelbach bietet für Ihre Liebsten **Wertgutscheine** für alle Angebote als Gutscheine. Sie erhalten die Gutscheine im Büro der Volkshochschule Mistelbach. Außerdem können auch die Guthaben aus der Mistelbacher **vielwert Gutscheine Card** bei der Volkshochschule Mistelbach eingelöst werden.

Die Bildungsreisen in Zusammenarbeit mit der Reisewelt sind im Jahr 2023:

- Vietnam – Kambodscha
- Nordlichter im verschneiten Finnland
- Flusskreuzfahrt Douro
- Montenegro
- Salzburg
- Der Harz
- Sardinien
- Slowakei
- Stockholm



Martina Buchinger, Obfrau Iris Sroufek und Birgit Staribacher

Haben Sie Interesse an den Reiseangeboten und dem Detailprogramm?

Das Team der Volkshochschule Mistelbach sendet Ihnen gerne den neuen Katalog per E-Mail oder postalisch zu und freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme telefonisch unter 02572/5200 oder per E-Mail unter info@vhs-mistelbach.at.

Das Team der Volkshochschule Mistelbach wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Neue Jahr 2023!



VOLKSHOCHSCHULE MISTELBACH
KULTUR- UND BILDUNGSPROGRAMM



INFOS

Volkshochschule Mistelbach
Franz Josef-Straße 43,
2130 Mistelbach
T 02572/5200
E info@vhs-mistelbach.at
I www.vhs-mistelbach.at



lernquadrat
Macht einfach klüger.

Persönlich
oder online!

Nachhilfe.

**Weihnachts-Intensivkurse.
2. – 6.1.2023**

Jedes Alter. Alle Fächer.



LernQuadrat Mistelbach, Hauptplatz 1/5
Tel. 02572 – 611 99 | mistelbach@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

Schülereinschreibung für das Schuljahr 2023/2024

An der Volksschule Mistelbach findet die Schülereinschreibung für das Schuljahr 2023/2024 im Februar 2023 statt. Aus organisatorischen Gründen werden Ablauf und Termine gemeinsam mit den Unterlagen für die Schülereinschreibung über die Kindergärten ausgegeben.

Eingeschrieben werden alle Kinder, die in der Zeit von **2. September 2016 bis einschließlich 1. September 2017** geboren wurden. Sie sind **schulpflichtig**. Schulpflichtige Kinder, die noch *nicht schulreif* sind, werden in die *Vorschulstufe* aufgenommen.

Möglichkeit der vorzeitigen Aufnahme:

Noch nicht schulpflichtige Kinder, die erst bis zum 1. März 2024 sechs Jahre alt werden, jedoch schulreif sind und über die erforderlichen sozialen Kompetenzen verfügen, können auf Antrag der Eltern oder Erziehungsberechtigten vorzeitig in die 1. Schulstufe aufgenommen werden. Eine *vorzeitige Aufnahme* in die *Vorschulklasse* ist **NICHT möglich**.

Folgende Unterlagen werden für die Schülereinschreibung benötigt:

1. vollständig ausgefüllter Erhebungsbogen (wird mit den Unterlagen über den Kindergarten ausgegeben)
2. Geburtsurkunde des Kindes
3. E-Card des Kindes
4. Staatsbürgerschaftsnachweis des Kindes oder eines Erziehungsberechtigten
5. Meldezettel des Kindes
6. Nachweis über das Religionsbekenntnis
7. Nachweis der Erziehungsberechtigung (geschiedene Alleinerzieherinnen und -erzieher)

8. eventuell vorhandene Gutachten
9. Übergangsportfolio aus dem Kindergarten

Genaue Informationen zum Ablauf erhalten alle Eltern und Erziehungsberechtigten in den kommenden Wochen über den Kindergarten des Kindes.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung der Volksschule Mistelbach 1+2:

Daniela Steinböck-Antos, BEd
T 02572/2515-6110
E vs.mistelbach-1+2@noeschule.at

Endlich wieder musikalische Live-Auftritte für den BORG-Instrumentalzug

Schülerinnen und Schüler des BORG Mistelbach folgten am Dienstag, dem 22. November, der Einladung des katholischen Bildungswerks Mistelbach, um einen Bibel-Leseabend musikalisch zu gestalten. An diesem Abend wurden Menschen unterschiedlicher Konfessionen gebeten, ihre Herzensstelle aus dem Matthäusevangelium vorzutragen.

Die acht Schülerinnen und Schüler des Instrumentalzweiges spannten mit ihren Gesangseinlagen und den Klavierbeiträgen den musikalischen Bogen und erzeugten dadurch einen stimmigen Abend, der alle Anwesenden auch zum Nachdenken anregte. Vorbereitet und an diesem Abend betreut wurden die jungen Künstlerinnen und

Künstler von ihren Professorinnen Mag. Astrid Krammer und Mag. Doris Graf-Sommer.

Bibel-Leseabend verpasst?

Falls Sie diesen Abend und die musikalischen Darbietungen des BORG Mistelbach verpasst haben sollten, haben Sie am Freitag, dem 16. Dezember,



Die Schülerinnen und Schüler Elea Baumgartner, Julia Berger, Johanna Bittmann, Celina Girsch, Leo Hirtl, Marlene Kobinger, Marlene Lindmeier und Valerie Tadic mit den Professorinnen Mag. Astrid Krammer und Mag. Doris Graf-Sommer

beim Adventkonzert in Laa an der Thaya die Gelegenheit, die ganze Palette des BORG zu erleben. Zu sehen und zu hören sind u.a. der große BORG-Chor, Instrumentalensembles, Gesangensembles, BORG-Stageband, die BORG-Philharmonie und als Gäste die 2. Klassen der Musikmittelschule Laa an der Thaya. Beginn ist um 18.00 Uhr in der

Stadtpfarrkirche Laa an der Thaya, der Eintritt ist frei.

Krebs & Dori
Steuerberatung GmbH

K&D

✎ Buchhaltung

✎ Lohnverrechnung

✎ Bilanzierung

✎ Steuererklärungen

Hüttendorf, Obere Landstr. 34
2130 Mistelbach a. d. Zaya

Telefon 02572 32141
Fax 02572 32141-17

eMail: office.krebs@dori.at
<http://krebs.dori.at>

Kulturlandschaft Paasdorf: Das Klangatoll lockt in frischer Form mit neuem Klang!

Die künstlerisch gestaltete Umgebung rund um Paasdorf hat weithin Bekanntheit erlangt. Zwischen 1994 und 2000 entstand hier eine für Niederösterreich einzigartige Dichte von Arbeiten, die bis heute zu zentralen Kunstwerken im öffentlichen Raum in Niederösterreich zählen. Über die vergangenen Monate technisch erneuert und baulich rekonstruiert lädt das Klangatoll von Andrea Sodomka und Martin Breindl zu einem Besuch in der Kulturlandschaft ein.

Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich (KOERNOE) realisierte gemeinsam mit der NÖ Agrarbezirksbehörde und der StadtGemeinde Mistelbach fünf Kunstwerke sowie ein Landschaftsprojekt in den Hügeln rund um Paasdorf. Die Künstlerinnen und Künstler nahmen Lage, Landwirtschaft und Geschichte des Ortes zum Ausgangspunkt, um charakteristische Merkmale von Landschaft und Kultur herauszugreifen und daraus ihre Arbeiten zu entwickeln. Eva Afhus, Maria Hahnenkamp, PRINZGAU/podgorshek, Andrea Sodomka/Martin Breindl und Ingeborg Strobl realisierten hier ihre vielfältigen Werke.

Instandhaltung, Erneuerung, Wiederbelebung:

Die große künstlerische wie kulturelle Bedeutung dieser Kunstwerke macht es zur Aufgabe, sie nach Möglichkeit zu erhalten. Ein Vierteljahrhundert nach der Errichtung wurde 2021 bereits das „Mahnmal für verlorengegangene Artenvielfalt“ von Ingeborg Strobl restauriert und 2022 das Klangatoll von Andrea Sodomka und Martin Breindl, einer umfangreichen Restaurierung und Erneuerung unterzogen. Das Ergebnis ist ein freudiger Anlass, die Kulturlandschaft wieder verstärkt in den Blick zu rücken! So gab es im letzten Jahr bereits im Zuge einer Erntedankprozession einen vielbesuchten Kunstspaziergang mit Musik und zahlreichen Gesprächen mit Künstlerinnen und Künstler sowie Weggefährtinnen und Weggefährten. Wei-

tere Veranstaltungen sind für 2023 geplant.

Das Verweben von Form und Klang:

Das komplexeste und gleichermaßen fragilste Projekt der Kulturlandschaft, das Klangatoll von Sodomka/Breindl, setzt Natur und Klang ausgeklügelt miteinander in Verbindung. Der für diesen Zweck 1996 angelegte Erdwall beherbergt eine ganz besondere akustische Welt in seinem Inneren: Von der Natur inspirierte, zum Teil „ausgestorbene“ Alltags- und Naturgeräusche formieren einen sich stetig ändernden Klangteppich. Das Rauschen des Urmeers und Tierlaute aus lang vergangenen Zeiten verbinden sich mit der gegenwärtigen Klangwelt von Flora, Fauna und Mensch. So entstand ein „akustisches Portrait“ dieses Landstrichs, wie es die Kuratorin Susanne Neuburger nannte, das Laute bewahrt, wenn sie im umgebenden Alltag – wie etwa das Tengelnen einer Sense – längst verklungen sind.

Wiederaufbau und Technik auf dem aktuellsten Stand:

Die Form des Atolls, das an einem natürlichen Erdabbruch angefügt und geformt worden war, hatte sich über die vielen Jahre unaufhaltsam verändert. Im Zuge der Restaurierungsarbeiten hat der Erdwall wieder seine ursprüngliche Form erhalten. Die Bepflanzung, deren Konzept wie 1998 von der Landschaftsarchitektin Elisabeth Wrbka stammt, wurde erneuert. Und auch hier wurde einer Veränderung Rechnung getragen: In den vergan-



© Martin Breindl

Live-Mix der Klanginstallation mit Norbert Math und Andrea Sodomka



© Andrea Sodomka

Tontechnischer Aufbau des Klangatolls

genen 24 Jahren, auch im Zuge des Klimawandels, sind neue Pflanzenarten in der Landschaft heimisch geworden, die in das Bepflanzungskonzept integriert wurden und nun mit der angestammten Fauna langsam in das Atoll einwachsen. Auch die für den Klang zuständige Solaranlage und Soundtechnik waren überholungsbedürftig. Eine moderne Photovoltaikanlage sorgt nun dafür, dass die Installation energieautark und -effizient funktioniert. Eine neue Beschallungsanlage erzeugt ein viel differenzierteres Klangbild als bisher und ermöglicht eine energiesparende und naturschonende Nachtschaltung.

Neue, alte Töne:

Aber auch das Klang-Material musste erneuert und sanft ins 21. Jahrhundert erweitert werden, um ein an der aktuellen Umwelt orientiertes, künstlerisches Klangerlebnis zu erzeugen. Das bedeutete, dass einige Klänge dazu kamen und Töne, die es 1997 noch nicht gegeben hat, neu in den Klangteppich eingearbeitet wurden.

Die Installation ist täglich von 06.00 bis 21.00 Uhr zu hören.

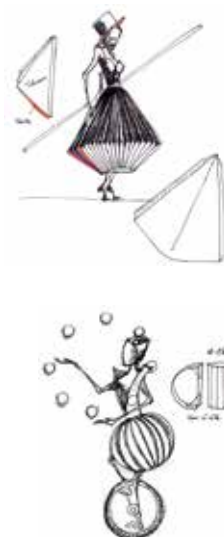
INFOS

 **Kulturlandschaft**
I <https://koerne.at>

Finissage & Versteigerung der SEILTÄNZER



© Michael Pfabigan



Die luftigen Seiltänzer, die seit Oktober im Foyer des Stadtsaals in schwindelerregender Höhe tanzen, werden am **22. Dezember 2022** in der Zeit von **18-19 Uhr** versteigert. Die **jungen Künstlerinnen der Mittelschule Mistelbach**, Kunstlehrer Gerhard Paar und Intendantin Cordula Nossek, die diese Figuren im Rahmen der 44. Internationalen Puppentheatertage gestaltet haben, möchten den **Erlös** zum Großteil für eine **Kunstreise der Schülerinnen nach Italien** verwenden.

Liveversteigerung im Stadtsaal Mistelbach

Das Startgebot für eine Figur wird mit € 55,- angesetzt.
Bei nicht Anwesenheit während der Versteigerung
bitten wir vorab um Kontaktaufnahme
bis 19.12.2022, 12 Uhr unter +43 2572/2515-4300.

Vielen Dank für Euer Interesse.
Wir warten gespannt auf Eure Angebote!



Spannender Kunstherbst des Kunstvereins Mistelbach

Mariana Ionita, die Obfrau des Kunstvereins Mistelbach, kann zufrieden auf einen erfolgreichen Kunstherbst zurückschauen.

„FLOW“:

Schon zu Beginn des zweiten Halbjahres im September präsentierte die Künstlerin Dora Kuthy in ihrer Ausstellung „FLOW“ großartige Werke und zeigte ihr weites Spektrum. Bevorzugtes Medium ist Acryl. Gekonnt setzt sie aber auch Siebdruck ein, nicht nur in Bildern, sondern auch auf Alltagsgegenständen. Hier lässt sich auch eine Verbindung zu ihrer Tätigkeit als künstlerische Leiterin der Wiener Schule für Kunst/Mode/Design in der Herbststraße knüpfen. Der Umstand, dass Dora Kuthy, die jetzt in Wien lebt, aber in Ungarn geboren wurde und in Italien aufgewachsen ist, lockte besonders viele, vor allem sehr internationale Besucherinnen und Besucher zur Vernissage ins Barockschloß. David Wedenig schuf mit seiner Musik eine besondere Atmosphäre und im Kabinett präsentierte Dr. Sabina Fudulakos, die eine besondere Bildsprache entwickelt hat, ihre Arbeiten und stellte anschließend auch ihr literarisches Können bei einer Lesung unter Beweis.

„BLICKWINKEL – oder wie wir es sehen“:

Am Samstag, dem 29. Oktober, eröffnete Kulturstadtrat Josef Schimmer schon wieder die nächste Ausstellung. Wenn zwei sich der gleichen Kunstrichtung verschrieben haben, heißt es noch lange nicht, dass sie auch das Gleiche machen. Dies wurde dem erfreulicherweise wieder sehr zahlreich erschienenen Publikum bei der Vernissage vor Augen geführt. Richard Lehner, in seinen schwarz/weiß gehaltenen Fotografien aus dem urbanen Bereich, stellte unter Beweis, wie meisterhaft er es versteht, mit Licht und Schatten zu arbeiten. Aber auch zahlreiche sehr filigran, fast aquarellhaft anmutende Landschaftsaufnahmen zeugen von seinem Können. Christina Lag-Schröckenstein zeigte ebenso virtuos in verschiedenen Fotoserien unterschiedliche Themen, wie z.B. ihre Sicht auf die Welt und Wahrnehmung des Zeitgeschehens, die Natur und ihre Vergänglichkeit. Ein Raum war dem, leider noch immer sehr aktuellen Thema „Gewalt gegen Frauen“ gewidmet: starke Bilder



Bild von Dora Kuthy

und Objekte, die zum Nachdenken anregen.

„SALON XXII“:

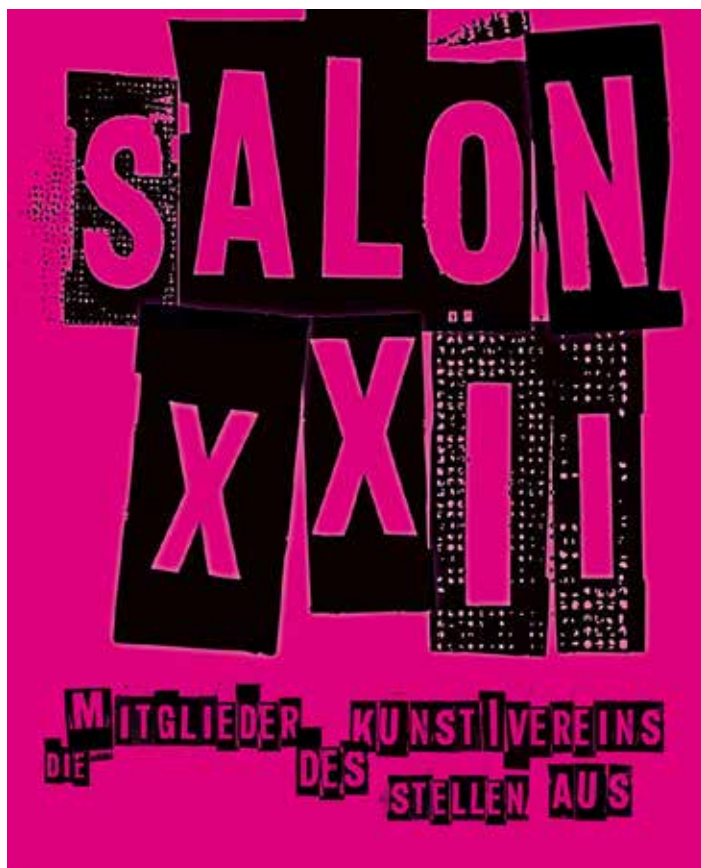
Den Abschluss des Kunstjahres bildet in bewährter Tradition die Ausstellung „SALON XXII“, bei der alle künstlerisch tätigen Mitglieder des Vereines die Möglichkeit haben sich zu präsentieren. Geöffnet ist die Ausstellung

noch bis Sonntag, dem 1. Jänner, jeweils samstags, sonntags und feiertags von 14.00 bis 18.00 Uhr bei freiem Eintritt.

Der Vorstand des Kunstvereins Mistelbach wünscht Frohe Festtage und freut sich, auch 2023 wieder ein vielfältiges Programm bieten zu können!



Bild von Christina Lag-Schröckenstein



Mistelbacher Kabarettschiene 2023

Der Stadtsaal ist regelmäßig Treffpunkt von Österreichs Spitzen-Kabarettisten. Von Viktor Gernot & Michael Niavarani, Alfred Dorfer, Andreas Vitasek, Joesi Prokopetz, Reinhard Nowak, Alexander Bisenz, Dolores Schmidinger, Muckenstruntz & Bamschabl, Monika Weinzettl und Gerold Rudle, Oliver Baier, Stermann & Grisseemann, u.v.m. waren sie alle schon in Mistelbach zu Gast. Eine elitäre Auswahl der besten Kabarettisten Österreichs ist auch 2023 wieder im Rahmen der Mistelbacher Kabarettschiene in der Bezirkshauptstadt zu Gast.



Kabarettschiene 2023:
Samstag, 4. März, 19.30 Uhr:
*Weinzettl & Rudle mit
„Voll abgefahren“*
Kartenpreis: 29 Euro

Samstag, 6. Mai, 19.30 Uhr:
*Mike Supancic mit
„Grand Hotel Supancic“*
Kartenpreis: 29 Euro

**Samstag, 23. September,
19.30 Uhr:**
*Lukas Resetarits mit
„ÜBER LEBEN“*
Kartenpreis: 29 Euro

**Samstag, 11. November,
19.30 Uhr:**
*Lydia Prenner-Kasper mit
„Damenspitzerl“*
Kartenpreis: 29 Euro

„Heast!“-Konzert des A-Capella-Chors

Der A-Capella-Chor Weinviertel präsentierte am Samstag, dem 26. November, und Sonntag, dem 27. November, im Stadtsaal Mistelbach eine österreichische Auswahl von Klassik bis Austropop vor einem begeisterten Publikum.

Chor-Obmann Reinhard Hirtl und Stellvertreterin Julia Mayer führten gemeinsam durch den Abend, die musikalische Leitung oblag Gerhard Eidher. Von klassisch, besinnlich, rockig bis amüsant unterhielt der A-Capella-Chor mit beliebten Hits. Die Solistinnen und Solisten Michael Brunner, Andrea Steineder, Theres Furch, Wolfgang Pohl und Anja Strobl verstanden es, die Zuseherinnen und Zuseher mitzureißen und wurden bei ihrer Performance teilweise vom Tanzensemble begleitet.

„Einmal mehr bewies der A-Capella-Chor Weinviertel seine Vielfältigkeit und Genialität. Danke Obmann Reinhard Hirtl, seiner Stellvertreterin Julia Mayer und dem ganzen Team von „Heast!“. Ich freu mich schon auf „Heast 2.0“ im Frühjahr 2023 im Stadtsaal Mistelbach“, so Bürgermeister Erich Stubenvoll. Ebenso begeistert zeigten sich NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Bürgermeister Josef Fürst und

Abonnements:

Abonnements für alle vier Veranstaltungen sind zum Preis von 116 Euro erhältlich. Mit den Abo-Karten haben Sie bei jeder Veranstaltung den selben Sitzplatz und genießen ein Glas Sekt/Sekt Orange gratis am Buffet.

Kartenverkauf:

Abholung der Abo-Karten und Verkauf der Einzelkarten ab Donnerstag, dem 1. Dezember,

im Bürgerservice Mistelbach im Rathaus. Einzelkarten können auch über den Onlineshop der StadtGemeinde Mistelbach gekauft werden.

INFOS

**StadtGemeinde
Mistelbach**

Fachbereich Kultur
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-5261
E kultur@mistelbach.at



Musikalischer Leiter Gerhard Eidher, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Chor-Obmann-Stellvertreterin Julia Mayer, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Chor-Obmann Reinhard Hirtl

spusu-Geschäftsführer Franz Pichler mit seiner Ehefrau Andrea,

die sich alle dem Jubel und Standing Ovations anschlossen.

film.kunst.kino

PROGRAMM KINO IM KINO MISTELBACH



Veranstalter: Kulturverein Film Kunst Kino, Thomas 17, 2115 Erdosbunn, Obmann: Herbert Marko, office@filmkunst kino.at, Bildrechte: Polyfilm

DEZEMBER 2022 / JÄNNER 2023

SO, 18.12., 14:30 UHR **EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY** KIDS

DI, 20.12., 19:30 UHR **DIE KÜCHENBRIGADE**

SA, 07.01, 19:30 UHR 10 JAHRE CHOR CON COR **WIE IM HIMMEL**

DI, 10.01., 19:30 UHR **WAS DEIN HERZ DIR SAGT**

DI, 24.01., 19:30 UHR **TRIANGLE OF SADNESS**

SO, 29.01., 10:30 UHR SONNTAGS-MATINEE **DER WALDMACHER**

INFORMATIONEN UNTER WWW.FILMKUNSTKINO.AT

Alle Vorstellungen finden im Kino Mistelbach statt.

Happy Birthday Chor con cor: 10 Jahre Chor mit Herz

Im Jahr 2013 begann im Weinviertel eine neue Ära in der Chorlandschaft. Karl Seimann gründete am 7. Jänner 2013 den Chor con cor – im November desselben Jahres gab es bereits zwei ausverkaufte Konzerte. Mit viel Engagement, Herz und Freude singt sich der bunt gemischte Chor seither in die Ohren und Herzen seines Publikums. Mit zehn großen Konzertprogrammen tourte der Chor durchs ganze Weinviertel. Darüber hinaus gab es zahlreiche weitere Projekte – Chorausflüge, die Mitwirkung bei Beethovens 9. Symphonie im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins mit dem Tonkünstler Orchester unter Yutaka Sado. Unvergesslich ist vielen auch die Premiere der Niederösterreichischen Landeshymne in Gebärdensprache bei der Eröffnung des Viertelfestivals 2017 im MAMUZ Museum Mistelbach.



Der Chor con cor bei der Viertelfestival-Eröffnung im Jahr 2017

Konzerte in Brunn, die Mitwirkung bei der Nitsch-Symphonie oder die Aufnahme für den ORF-Adventkalender 2021 zeugen von der Vielfältigkeit des Chor mit Herz. So bunt und vielgestaltig wie die Programme des Chores sind auch die Auftrittsorte. Neben den traditionellen Konzertsälen wird auch immer wieder Neues ausprobiert. Neue Klangräume werden erschlossen, sei es der große Saal des Mistelbacher Kinos oder die Unterführung bei der Volksschule Mistelbach. Die Chorgemeinschaft stellt ihr Können immer wieder gerne auch für andere zur Verfügung, sei es bei Veranstaltungen anderer Vereine oder einfach für den guten Zweck, wie z.B. beim Sozialheiligen in Zistersdorf.

Geprobt wird immer montags im Bundesschulzentrum. Regelmäßige Chorwochenenden perfektionieren Klang und Ausdruck und fördern die Chorgemeinschaft, die für das gemeinsame Singen essentiell ist. Die Programme sind abwechslungsreich, der Schwerpunkt liegt auf Chorliteratur des 21. Jahrhun-

derts – gesungen wird in (fast) allen Sprachen der Welt! Der Klangkörper umfasst rund 40 Sängerinnen und Sänger von 20 bis 82 Jahren, die regelmäßig unter der Leitung von Karl Seimann versuchen, den richtigen Ton zu treffen. Unterstützt werden sie dabei von Astrid Krammer, die mit gekonntem Einsingen, separaten Stimmproben, Stimmbildung und viel Humor ihr Können mit in den Chor bringt. Ein aktiver Vorstand unter Obfrau Jacqueline Kraft hält den Verein organisatorisch am Laufen. Katrin Schwab (www.derherrbertl.at) zeichnet von der Geburtsstunde des Chores an verantwortlich für Grafik und Design, die klare Struktur ihrer Entwürfe ist ein Markenzeichen des Chores geworden. Die Homepage und die sozialen Medien werden bestens und topaktuell von Hilde Bauer und Denise Klimesch betreut.

Wichtig war und ist dem Chor, viele Menschen mit Musik zu erreichen und zu berühren. Das Zuhören und Mitsingen spricht Menschen aller Altersstufen an. Kinder und Jugendliche bis 14

Jahren haben seit der Gründung des Chores freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Chores, auch für Lehrlinge, Studierende, Zivil- und Präsenzdienler gibt es Ermäßigungen.

Der Chor con cor mit seinem breit gefächerten Spektrum ist in der Chorszene fest verankert und freut sich schon auf sein „Jubiläumsjahr“. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen und das Publikum darf sich wieder auf viele interessante Be-

gegnungen freuen. Einen ersten Einblick auf die Veranstaltungen im Geburtstagsjahr gibt es am Samstag, dem 7. Jänner, bei der Geburtstagsfeier des Chores.

Feiern Sie gemeinsam den 10. Geburtstag des Chor con cor mit dem Film „Wie im Himmel“ am Samstag, dem 7. Jänner, um 19.30 Uhr im Kino Mistelbach. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen und mit Ihnen auf diesen besonderen Tag anzustoßen.



Der Chor con cor beim Konzert „Thunderboldt & Lightning“ im Jahr 2016

Gesellschaftsschnapsen der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach

Im Restaurant Diesner in Mistelbach fand am Freitag, dem 28. Oktober, das schon traditionelle Gesellschaftsschnapsen der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach statt. Platz 1 und damit verbunden ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro – zur Verfügung gestellt von der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach – gewann Christine Rupp. Platz 2 – ein Weingeschenkkorb inkl. Gutscheine – ging an Stadtrat a.D. Reinhard Grohmann, über den 3. Platz – ein Geschenkkorb inkl. Gutscheine – sicherte sich Franz Ourednik und den 4. Platz – ein Handy inkl. Jahresvertrag – erreichte Wilhelm Zeschitz. Die Plätze 5 bis 16 erhielten außerdem noch tolle Sachpreise.

Der Obmann der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach Ludwig Sünder bedankte sich bei seinem Team sowie den Spielerinnen und Spielern für den reibungslosen Ablauf des Schnapsens. Ein großer Dank gilt auch den zahlreichen Sponsoren – insbesondere der Firma spusu, die zwei tolle Preise zur Verfügung stellte – sowie dem Team vom Restaurant Diesner.

Platzierungen:

1. Christine Rupp
2. Stadtrat a.D. Reinhard Grohmann
3. Franz Ourednik
4. Wilhelm Zeschitz
5. Rudolf Winter
6. Robert Scherzer
7. Stadtrat a.D. Reinhard Grohmann
8. Robert Scherzer
9. Christine Rupp



Erfolgreiches Gesellschaftsschnapsen der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach im Restaurant Diesner

- | | |
|-------------------------------------|--------------------|
| 10. Helmut Rieder | 15. Heinrich Stidl |
| 11. Franz Bogner | 16. Heinrich Stidl |
| 12. Franz Bogner | |
| 13. Gemeinderat a.D. Erhard Dworzak | |
| 14. Karl Seiberler | |

Finale des 45. Kegeltornieres der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach

Im Restaurant Diesner fand am Samstag, dem 12. November, das Finale des 45. Kegeltornieres der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach statt. Unter der Aufsicht von Mathilde Steineder, Betriebssportgemeinschaft-Obmann Ludwig Sünder und Othmar Stangl wurde das Finale des Turnieres problemlos über die Runden gebracht. Es traten vier Damen- und acht Herrenmannschaften an. In Vertretung von Bürgermeister Erich Stubbenvoll übernahm Sportstadtrat Florian Ladengruber gemeinsam mit Obmann Ludwig Sünder und Mathilde Steineder die Siegerehrung vor. Sie bedankten sich bei allen Keglerinnen und Keglern für ihre Leistungen und ihren Einsatz. Ein besonderer Dank gilt Gastwirt Gerald Diesner für die Unterstützung des Kegeltornieres.

Die Platzierungen der Mannschaften:

Damen:

1. Platz mit 2.802 Holz:
Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach
2. Platz mit 2.798 Holz:
Pensionisten Ortsgruppe Mistelbach A
3. Platz mit 2.673 Holz:
Landeskrankenhaus

4. Platz mit 2.287 Holz:
Pensionisten Ortsgruppe Mistelbach

Herren:

1. Platz mit 2.947 Holz:
Raiffeisen-Lagerhaus
2. Platz mit 2.894 Holz:
Bahnhof 1
3. Platz mit 2.882 Holz:
Landeskrankenhaus



Sportstadtrat Florian Ladengruber und Betriebssportgemeinschaft-Obmann Ludwig Sünder mit den Mannschaftsführern und Siegern der Einzelwertung

4. Platz mit 2.838 Holz:
Pensionisten Ortsgruppe Mistelbach
5. Platz mit 2.820 Holz:
Stadtgemeinde 1
6. Platz mit 2.715 Holz:
Senioren 1
7. Platz mit 2.701 Holz:
Senioren 2

8. Platz mit 2.696 Holz:
Bahnhof 2

Die Einzelwertung bei den Damen gewann Silvia Mold vom Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach mit 272 Holz, bei den Herren Karl Sünder vom Raiffeisen-Lagerhaus mit 299 Holz.

U15-Fußball-Nationalteam testete in Mistelbach

Österreichs neu formierte U15-Fußball-Auswahl testete am Freitag, dem 11. November, vor zahlreichen Zuseherinnen und Zusehern in Mistelbach gegen Tschechien. Dominik Dobis erzielte beim 5:2 für die Österreicher alle Tore für Rot-Weiß-Rot.

Dominik Dobis! Diesen Namen sollte sich Fußballösterreich wohl merken. Zumindest in Mistelbach hat sich der Bekanntheitsgrad des 13-Jährigen am Freitag vervielfacht. Der junge Stürmer aus der Red Bull-Akademie war nämlich hauptverantwortlich dafür, dass die österreichische U15-Auswahl die Alterskollegen aus Tschechien im Algebra-Sportzentrum mit 5:2 besiegten. Dominik Dobis erzielte alle fünf Tore für Österreich, und das obwohl er der einzige 2009er-Jahrgang und damit der jüngste im rot-weiß-roten Aufgebot ist.

Klar, dass es da auch Lob vom Teamchef Hermann Stadler gab, der Dominik Dobis beim 2:2 im ersten Vergleich mit Tschechien zwei Tage zuvor noch von der Bank gebracht hatte: „Das ist

nicht alltäglich, nein, und vom Jüngsten noch dazu. Aber wir wissen um die Qualitäten von Dominik Dobis. Er hat ein extremes Gespür für den Raum, hat den Speed, hat den Torriecher. Vom dem her Gratulation, tolle Leistung, aber es ist trotzdem wichtig, demütig und am Boden zu bleiben. Denn es ist noch ein ganz weiter Weg bis ganz oben und im nächsten Spiel kann es schon wieder anders aussehen.“

Viele Schulklassen vor Ort:

Auf knapp 400 Zuschauerinnen und Zuschauer schätzte Hannes Stangl, Sportlicher Leiter beim veranstaltenden FC Mistelbach, den Besuch, und dass bei einem Spielbeginn um 11.00 Uhr am Vormittag. Zu verdanken war



das zur großen Teil auch der Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen, mehrere Klassen waren mit ihren Lehrkräften vor Ort, um dem Spiel beizuwohnen.

Euphorisches Resümee mit Lob vom ÖFB:

Dementsprechend euphorisch fiel auch das Resümee bei den lokalen Playern aus. „Ich bin happy, dass es so aufgegangen ist“, sagte Sportstadtrat Florian Ladengruber nach Schlusspfeiff: „Ich habe gedacht, da werden ein paar Leute sein. Aber dass so viele aus den Schulen da sind

und den Mannschaften so eine Atmosphäre bieten, und das Match dann auch noch so gut ist – ich bin total zufrieden. Aus meiner Sicht war das ein denkwürdiger Tag für den Sport und insbesondere für den Fußball in Mistelbach, nicht zuletzt dank der Hilfe und Unterstützung vieler Hände und Köpfe.“

FCM-Funktionär Hannes Stangl sah ebenfalls „eine ganz tolle Werbung für den Fußball und das Nationalteam“ und hofft auf eine Wiederholung!

Schach-Bundesliga: Mistelbach ist Herbstmeister in der 2. Bundesliga Ost

Nach einem verhaltenen Start im Oktober gelangen Ende November zwei Siege gegen etwa gleichwertige Mannschaften. Damit rückte die Spielgemeinschaft Mistelbach/Altlichtenwarth von insgesamt zwölf Teams vom 6. auf den 2. Platz vor. Dank eines Sieges Anfang Dezember gegen den Tabellenführer ASVÖ Pamhagen konnte die Winterkrone jubelnd übernommen werden!

Am Samstag, dem 19. November und Sonntag, dem 20. November, gelang der 1. Mannschaft der Bundesliga einfach alles! Erstmals konnte Mistelbach am Spitzenbrett Zdenek Hracek – die Nummer 3 in Tschechien – einsetzen. Er erwies sich nicht nur als solider Spieler, sondern konnte auch das Team gut motivieren, sodass alle ihre Bestleistung ablieferten.

Das erfreuliche Ergebnis nach dem Wochenende: ein 4,5 : 1,5 Mannschaftssieg gegen Wien-Hietzing am Samstag und ein

3,5 : 2,5 Mannschaftssieg gegen den Schachklub Bad-Vöslau am Sonntag.

Somit lag Mistelbach nur mehr einen Mannschaftspunkt hinter dem Tabellenführer ASVÖ Pamhagen. Anfang Dezember ging es gegen diese Mannschaft um die Winterkrone. Bereits nach zwei Stunden konnte der Altlichtenwarther Stefan Pribitzer den Sack zumachen. Nach 3 Stunden hatte FM Anton Kopaev den Pamhagener IM neutralisiert und CM Oskar Hajek zwang seinen Gegner zur Auf-



SPG Mistelbach/Altlichtenwarth gegen ASVÖ Pamhagen

gabe. Nach zwei Siegen von FM Tommy Hofmann und FM Fera Vrana machen den Sack zu. Endstand 3,5 : 2,5 für die SG Mistelbach/Altlichtenwarth und den Herbstmeistertitel in der 2. Bundesliga Ost!

Schachturnier-Ergebnisse:

! <https://chess-results.com/tnr638791.aspx?lan=0&art=0>

Mentaltraining für Kinder: Neues Angebot der Sportunion Mistelbach ab 2023

Die Mitglieder der Sportunion Mistelbach bieten im kommenden Jahr zwei neue Kurse in Form von Mentaltrainings für Kinder unterschiedlichen Alters an. Die Kurse finden immer mittwochs statt und starten am Mittwoch, dem 11. Jänner, in der Alten Schule in Ebendorf.

Kurs 1:

Mentaltraining für Kinder von 3 bis 5 Jahren mit Elementen von sensorischer Integration

Ziel ist es, die Selbstkompetenz zu stärken, zu entspannen und anhand von verschiedenen Materialien (wie z.B. Plastilin, Linsen, Kastanien, Tüchern etc.) die Körpererigenwahrnehmung/Tiefenwahrnehmung zu fördern.

Wann: ab Mittwoch, 11. Jänner, von 15.00 bis 16.00 Uhr

Mitzubringen:

Gymnastikschuhe/rutschfeste Socken, Decke, Gymnastikmatte sowie Gewand, das schmutzig werden darf

Kursdauer (für beide Kurse):

je 8 Einheiten

Kosten (für beide Kurse):

je 105 Euro sowie 10 Euro Materialbeitrag (Anregungen und Rezepte inkludiert)

Kurs 2:

Mentaltraining für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Ziel ist es, anhand von verschiedenen Methoden, Techniken, Übungen das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit der Kinder zu stärken. Jedes Kind wird wahrgenommen, ermutigt und bestärkt. Die sozialen und kommunikativen Kompetenzen sowie die Selbstkompetenz der Kinder werden dadurch gefördert.

Wann: ab Mittwoch, 11. Jänner, von 16.15 bis 17.15 Uhr

Mitzubringen:

Gymnastikschuhe/rutschfeste Socken, Decke, Gymnastikmatte und bequemes Gewand

INFOS

Sportunion Mistelbach

Kinder- und Jugendmentaltrainerin sowie Kindergartenpädagogin
Klaudia Graf

T 0677/61995176

JACKPOT.FIT: Gesundheitskurs der Sportunion

Die Sportunion Mistelbach bietet seit kurzen mit JACKPOT.FIT einen neuen Gesundheitskurs an. Dabei handelt es sich um ein Bewegungsprogramm, das sich aus einer Vielzahl an österreichweiten, regionalen Bewegungsangeboten zusammensetzt und speziell für erwachsene Personen entwickelt worden ist, die sich im Alltag noch nicht ausreichend bewegen.

Das JACKPOT.FIT-Bewegungsangebot richtet sich an Sport-Beginnerinnen und -Beginner, Übergewichtige, Diabetikerinnen und Diabetiker sowie

Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. JACKPOT.FIT bietet eine optimale sportliche Ergänzung nach einem Kur- oder Reha-Aufenthalt. Den Großteil

der Zielgruppe sollen Erwachsene Frauen und Männer im Alter von 35 bis 65 Jahren bilden.

JACKPOT.FIT-Einheiten finden in Gruppen zu maximal zwölf Personen statt, dauern 60 Minuten und beinhalten Kraft- und Ausdauertraining sowie Verhaltensänderung. Die Sportunion Mistelbach ist Teil von JACKPOT.FIT-Bewegungsprogramm.

Die Einheiten starten am Mittwoch, dem 22. Februar 2023 von 18.00 bis 19.00 Uhr im Turnsaal der Gartengasse.

INFOS

Sportunion Mistelbach

Übungsleiterin Gabriele Hirtl

T 0664/4500390

E [niederoesterreich@](mailto:niederoesterreich@jackpot.fit)

jackpot.fit

Rudolf Westermayer als Bezirksvorsitzender der Kinderfreunde Mistelbach bestätigt

Bei der Mitte November stattgefunden Bezirkskonferenz der Kinderfreunde Bezirksorganisation Mistelbach wurde Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer für weitere vier Jahre einstimmig als Bezirksvorsitzender gewählt. Im Rückblick zeigte sich Westermayer erfreut, dass auch in der Pandemie die Ortsgruppen ihre Veranstaltungen neu und kreativ durchgeführt hatten.

In naher Zukunft finden diverse Veranstaltungen in den Ortsgruppen statt. „Das Thema Kin-

derrechte wird ebenso nicht zu kurz kommen“, so der wiedergewählte Bezirksvorsitzende.



Ein Abend für & mit Christa Jakob

Christa Jakob ist das „historische Gewissen der Stadt“ und nur wenige kennen die Geschichte Mistelbachs so gut wie sie! Seit Jahrzehnten ist sie unermüdlich und mit großer Leidenschaft damit beschäftigt, die Historie der Stadt aufzubereiten und in zahlreichen Büchern und Niederschriften zu dokumentieren. Zeit ihres Lebens hat sie sich so mit den unterschiedlichsten, geschichtlichen Themen rund um ihre Heimatgemeinde beschäftigt. Am 29. Oktober 2021 feierte die rüstige Mistelbacherin ihren 80. Geburtstag. Im Rahmen einer Veranstaltung, die coronabedingt um ein Jahr verschoben werden musste, wurde Christa Jakob am Mittwoch, dem 23. November, im Barockschlössl gratuliert und ihr für ihren langjährigen Einsatz für Mistelbach gedankt.

Christa Jakobs Interesse an der Historie der Bezirkshauptstadt ist nach wie vor ungebrochen groß. Rund 90 Gäste feierten am Mittwohabend, dem 23. November, ihr jahrzehntelanges Engagement für Mistelbach im Barockschlössl. Das umfangreiche und enorm wertvolle Wissen, welches Christa Jakob seit Jahrzehnten aufarbeitet und dokumentiert, gibt sie gerne Interessierten sowie Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Führungen, die sie gemeinsam mit ihrer Tochter Brigitte Kensch-Mautner anbietet, weiter. Die Jubilarin, begleitet von ihren Kindern, genoss den Abend und erzählte viele interessante und lustige Anekdoten. „Ich habe nie aufgehört an Mistelbachs Geschichte zu arbeiten“, fasste Christa Jakob ihre Leidenschaft knapp zusammen.

Kulturstadtrat Josef Schimmer moderierte den Abend und die Band „Klezmerazza“ sorgte mit jüdischer Musik für beste Stimmung. Gemeinsam mit Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Stadträtin Roswitha Janka und Dora Polke gratulierte Bürgermeister Erich Stubenvoll der Jubilarin: „Liebe Christa, für Deine langjährige und umfangreiche Tätigkeit im Dienst der Stadtgeschichte und Deinen unermüdlichen geschichtlichen Forscherdrang darf ich Dir ganz herzlich Danke sagen. Im Jahr 2009 wurdest Du mit dem Goldenen Ehrenwappen der Stadtgemeinde Mistelbach ausgezeichnet.

Heute darf ich Dir im Namen der gesamten Stadtgemeinde Mistelbach vor allem meinen persönlichen Dank für Deinen großartigen Einsatz aussprechen und darf Dir nochmals herzlich zum runden Geburtstag gratulieren, den du ja bereits im Vorjahr hattest“, so der Bürgermeister.

Zur Person:

Christa Jakob wurde am 29. Oktober 1941 in Wien geboren und war damals mit ihren Eltern in Kottingbrunn bei Baden wohnhaft. Ihre Kindheit war von den Schrecken und Entbehrungen des Krieges und des Kriegsendes geprägt, als sie mit ihren Eltern 1946 nach Mistelbach zu den Großeltern übersiedelte. Schmalzbrot und Erdäpfel waren damals eine Köstlichkeit.

Der Grundstein für das geschichtliche Interesse wurde im Heimatkundeunterricht in der Volksschule gelegt. Bücher waren für sie immer wichtig und auch die Musik. Wussten Sie, dass Christa Jakob seit Jahrzehnten Zither spielt oder auch bei Aufführungen im Wiener Konzerthaus ihr Können unter Beweis stellt?

Ihr Berufswunsch, Lehrerin, konnte aus finanziellen Gründen nicht verwirklicht werden. Es blieb die Handelsschule in Laa an der Thaya und 1957 begann ihr Berufsleben in der Sparkasse Mistelbach. Nach einer längeren, durch die Kinder bedingten Unterbrechung, kehrte sie 1967 bei der Raiffeisenbank ins Berufsle-



© Josef Schimmer

Stadträtin Dora Polke, Gemeinderätin Monika Mayer, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Ehrengast und Jubilarin Christa Jakob, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Stadträtin Roswitha Janka

ben zurück. Familie und Kinder waren und sind immer wichtig für Christa Jakob: Fünf Kinder und ein Dutzend Enkel und Urkel sind eine große Aufgabe, aber eine noch größere Freude.

Engagement:

Bis heute wirkt sie bei der Kantorei St. Martin mit. Diese wurde 1975 gegründet, Christa Jakob ist der Kantorei seit diesem Zeitpunkt bis zum heutigen Tag verbunden. Als ob das nicht Aufgabe genug wäre, hat sie 1995 mit der Museumsarbeit und der Tätigkeit als Stadtführerin begonnen. Viele Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen in Mistelbach gäbe es ohne Christa Jakob nicht, u.a.:

- Seit Jahrzehnten Stadt- und Zeitreiseführungen, letzteres mit eigener Ausbildung
- „Zunftausstellung“
- „Hauptplatzausstellung“
- Aufarbeitung des umfangreichen Spreitzerarchivs (Ministerialrat Spreitzer war übrigens auch der Begründer der „Heimatkundlichen Beilagen“ und Initiator der Erforschung der Mistelbacher Heimatgeschichte).
- Aufarbeitung über die Geschichte der Salvatorianer in Mistelbach

Neben ihrem Engagement im Stadt-Museumsarchiv zählt zweifelsohne das Museum beim Jüdischen Friedhof im Toten-



© Josef Schimmer

Ehrengast und Jubilarin Christa Jakob

hauer zu einem ihrer „Steckenpferde“. Es wurde nach langer, mühseliger Arbeit im November 2018 mit Unterstützung ihrer Tochter Brigitta sowie mit Unterstützung von Grafiker Heinz Eybel als Gedächtnisstätte für alle Mitglieder der Israelitischen Kultusgemeinde feierlich eröffnet. Dort erfahren interessierte Besucherinnen und Besucher anhand von informativen Schautafeln in der Ausstellung „Verdrängt und vergessen – Die jüdische Gemeinde in Mistelbach“, Wissenswerte über die Geschichte der jüdischen Gemeinde, die untrennbar mit der Stadt verbunden ist. Durch ihre Kontakte mit jüdischen Überlebenden aus Mistelbach, durch ihre Recherchen zur Ausstellung und durch Vorträge und Zeitreiseführungen auf dem jüdischen Friedhof leistet sie so einen ganz wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung und Bewusstmachung dieses Abschnittes der Stadtgeschichte.

50-jähriges Primiz-Jubiläum von Stadtpfarrer a.D. Pater Martin Bauer

Vor mittlerweile 50 Jahren hat Pater Martin Bauer in der Mistelbacher Stadtpfarrkirche seine Primiz gefeiert. Am Sonntag, dem 6. November, hat er dieses Jubiläum – wiederum in der Mistelbacher Stadtpfarrkirche – mit einer Messe gefeiert.

Bereits vor dem Gottesdienst hat Pater Martin am Eingang die vielen Messbesucherinnen und -besucher begrüßt und sich über das Wiedersehen mit vielen „alten“ Gesichtern sichtlich gefreut. Während der stimmungsvoll gestalteten Messe wurden von einem Mitbruder sowie von Bürgermeister Erich Stubenvoll das Leben und der Werdegang Pater Martins geschildert. Natürlich ließ es sich auch Stadtpfarrer Johannes Cornaro nicht nehmen, nach dem Ende der Familienmesse in der Kirche Maria Rast noch an der Gottesdienstfeier in der Stadtpfarrkirche teilzunehmen. Im Anschluss an die Messe hat der Pfarrgemeinderat von Mistelbach noch eine Agape für alle Besucherinnen und Besucher organisiert.

„Ich konnte in meiner Kindheit zu prächtigen Priesteroriginalen der Salvatorianer aufschauen. Mehrere begleiteten mich auch durch das Jugend- und Erwachsenenalter. Ihnen voran aber stand meine Großmutter väterlicherseits, eine durch schwere Schicksalsschläge gereifte Frau. Streng und doch überaus gütig begleitete sie meinen Lebensweg. Mit vielen Betern aus Freundschaft und Verwandtschaft hat sie wohl am meisten Anteil an meiner Berufung zum Salvatorianer“, so Pater Martin über seine Entscheidung, Salvatorianer zu werden.

Neben seiner verantwortungsvollen und unermüdlichen Tätigkeit als Seelsorger für alle Bevölkerungsgruppen zeichnete ihn in besonderem Maße sein Wirken in der Öffentlichkeit



Gruppenfoto mit den Mistelbacher Pfadfindern vor der Stadtpfarrkirche

aus. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Pfarrgemeinde und Stadtgemeinde fand in zahlreichen Projekten ihren Niederschlag: Unter seiner Anleitung wurde z.B. die Revitalisierung des Benefizes, ein historisches Kleinod unserer Stadt, durchgeführt, das Eintopfeszen der Pfadfinder am Heiligen Abend eingeführt oder auch das „Haus der Frau“ im Jahr 1991 gegründet. Der bedeutende

Umbau des Pfarrsaals sowie die Gründung des Mesnerhauses hinter dem Pfarrhof als Obdach zur Flüchtlingsbetreuung Anfang der 90er-Jahre geht ebenso auf die Initiative von Pater Martin zurück. Österreichweit vorbildlich war die Zurverfügungstellung eines Baugrundes des Mistelbacher Pfarrers für die Errichtung des Seniorenwohnhauses und der Sozialstation.

Abschied und Neubeginn beim Viertelsmanagement Weinviertel der Kulturvernetzung

Mag. Richard Pleil hat mit Dienstag, dem 1. November, von Elisabeth Schiller die Agenden des Viertelsmanagers der Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH für das Weinviertel übernommen. Elisabeth Schiller konnte in den letzten fünf Jahren als „Vernetzerin“ bei der Kulturvernetzung NÖ GmbH zahlreiche Kulturschaffende im Zuge von Projektbetreuungen von der Idee bis zur Umsetzung erfolgreich begleiten.

Die pandemiebedingt herausfordernden Jahre, die damit in Zusammenhang stehenden unzähligen Beratungen bezüglich Fördermöglichkeiten im Kulturbereich sowie die Verschiebung des Viertelfestival NÖ im Weinviertel mit intensivem Kontakt zu den Projekteinreichenden werden nicht nur ihr in Erinnerung bleiben. „Lis Schiller war eine sehr engagierte und ideenreiche Vernetzerin und es tut uns sehr

leid, dass sie nun die Ruhephase des Altersteilzeitprojektes wahrnimmt. Gleichzeitig freuen wir uns aber auch, mit Mag. Richard Pleil einen würdigen Nachfolger präsentieren zu können“, so Geschäftsführer Prof. Harald Knabl.

Über Mag. Richard Pleil:

Mag. Richard Pleil war bereits seit vier Jahren als Assistent der Geschäftsführung im Betrieb tätig. Er bringt viel Erfahrung

in den Bereichen Jugendkultur, Kulturinitiativen und (Tournée-)Theater mit und ist auch selbst als Kulturveranstalter sowie als Musiker/Bandmanager in diversen Formationen tätig. Vor seiner Ausbildung zum Kulturmanager und dem Wechsel in den Kulturbereich war er 15 Jahre im Bereich Marketing aktiv.



Viertelsmanager
Mag. Richard Pleil

Abschied von einem überzeugten Mistelbacher: NÖ Landtagspräsident a.D. Bürgermeister a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer verstorben

Traurige Nachrichten aus der Bezirkshauptstadt! Im Alter von 85 Jahren ist am Dienstag, dem 29. November, der langjährige Bürgermeister der Stadt und ehemalige NÖ Landtagspräsident Hofrat Mag. Edmund Freibauer verstorben. Die Stadt trauert um einen großartigen Mitmenschen, der stets überzeugter Mistelbacher war.

Edmund Freibauer – ein Rückblick:

Es war ein beeindruckender und geradliniger Karriereweg, verbunden mit einer dafür Ausdruck verleihenden großen Anzahl an Ehrungen und Auszeichnungen, die den ehemaligen Bürgermeister und NÖ Landtagspräsident Hofrat Mag. Edmund Freibauer auszeichneten. Viele Jahrzehnte, in denen er das Geschehen in der Stadt genauso wie im gesamten Bundesland Niederösterreich maßgeblich mitgestaltet hat. „Aus Herkunft, Charakter und Interessen wurden Beruf und Berufung! Solche Menschen würde die Republik heute mehr brauchen denn je“, hob einst Alt-Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll den geradlinigen Karriereweg von Edmund Freibauer hervor. Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner würdigte den langjährigen Landtagspräsidenten als ruhigen und besonnenen Verantwortungsträger, „der die Entwicklung unseres Bundeslandes immer im Herzen getragen hat“!

Hofrat Mag. Edmund Freibauer wurde am 20. Februar 1937 geboren und stammte aus Ringelsdorf. In seinem Zivilberuf war er Gymnasiallehrer und späterer Direktor am BORG Mistelbach. Politisch hat er es im Verlauf seines Lebens ganz nach oben geschafft, vom Gemeinderat zum Mistelbacher Bürgermeister auf Gemeindeebene sowie vom Landesrat bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2008, zum Landtagspräsidenten des Landes Niederösterreich.

Gerade in seiner Funktion als Bürgermeister der Bezirkshaupt-

stadt hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass Mistelbach heute eine so lebenswerte Stadt ist, wovon noch viele Generationen profitieren. Dazu zählen beispielhaft die Überdachung der Mistel mit Errichtung der Grünen Straße als innerstädtische Fuß- und Radwegverbindung, die Errichtung der Sporthalle und des Bundesschulzentrums, die Verbesserung der kommunalen Infrastruktur durch Bau von Straßen, Kanälen und Wasserleitungen, die Einführung des traditionellen Maibaumaufstellens oder die Einführung der Internationalen Puppentheatertage als bedeutendste Kulturveranstaltung des gesamten Bezirks! Ferner war „Edi“ Freibauer Begründer des alljährlichen Neujahrsempfanges sowie der bis heute auf vielen Ebenen gelebten Städtepartnerschaft zwischen Neumarkt in der Oberpfalz und Mistelbach wie auch Initiator des Jakobsweges Weinviertel von Drasenhofen über Mistelbach nach Krems.

Eine Liste an beruflichen Etappen, politischen Funktionen und unzähligen Auszeichnungen ist unweigerlich mit Hofrat Mag. Edmund Freibauer verbunden. Nachfolgend ein kurzer Auszug:

Lebensweg in Etappen:

- Direktor des BORG Mistelbach
- Bürgermeister der StadtGemeinde Mistelbach
- Finanzlandesrat von Niederösterreich
- NÖ Landtagspräsident
- Landesobmann des NÖ Seniorenbundes



NÖ Landtagspräsident a.D. Bürgermeister a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer verstarb am 29. November im Alter von 85 Jahren

Edmund Freibauer und seine vielen Auszeichnungen, darunter:

- Träger des Ehrenringes des Landes Niederösterreich für Verdienste um das Heimatbundesland
- Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich
- Träger des Komturkreuzes des Gregoriusordens
- Ehrenobmann des NÖ Seniorenbundes
- Ehrenbürger der StadtGemeinde Mistelbach

Im Namen des gesamten Gemeinderats der StadtGemeinde Mistelbach sprach Bürgermeister Erich Stubenvoll sein aufrichtiges Beileid allen Hinterbliebenen und Angehörigen aus. „Edmund Freibauer war ein geradliniger Politiker mit einem beachtlichen Werdegang, ein Bürgermeister aus Leidenschaft und ein Mistelbacher aus Überzeugung! Viele Generationen können mit Dankbarkeit auf Projekte zurückblicken, an deren Umsetzung Edmund Freibauer maßgeblich beteiligt war! Dafür ein herzliches Dankeschön im Namen der gesamten Stadt. Ruhe in Frieden, Edi!“



50. Hochzeitstag



**Annemaria
und Josef
Bössmüller**
aus Hörers-
dorf am 17.
November

50. Hochzeitstag



**Elfriede
und Dr.
Paul Reit-
mayr** aus
Mistelbach
am 24.
November

**SATZER
IMMOBILIEN**

BERATUNG. BEWERTUNG. VERMITTLUNG. VERWALTUNG.

Sie und Ihr Haus sind unser Anliegen.



Satzer Immobilien treuhand e.U.
Franz-Josef-Straße 54/7, 2130 Mistelbach

02572 / 343 95

verwaltung@satzer-immobilien.at
www.satzer-immobilien.at



MMag. Markus Satzer, MSc
Immobilientreuhand & Sachverständiger

Geschenkideen aus Mistelbach

Bücher:

Kulturdenkmäler in Mistelbach: 39 Euro
Kulturdenkmäler Ortsgemeinden Mistelbach: 49 Euro

Kartenverkauf:

25. Februar bis 2. April:
Eibesthaler Passion: 10 bis 24 Euro

Kabarettschiene

4. März:

Kabarettschiene Weinzettl & Rudle
„Voll abgefahren“: 29 Euro

6. Mai:

Kabarettschiene Mike Supancic
„Grand Hotel Supancic“: 29 Euro

23. September:

Kabarettschiene Lukas Resetarits
„ÜBER LEBEN“: 29 Euro

11. November:

Kabarettschiene Lydia Prenner-Kasper
„Damenspitzerl“: 29 Euro

Abo für alle vier Veranstaltungen: 116 Euro

Herzliche Gratulation!

90. Geburtstag



Anna Miglik aus Mistelbach am 31. Oktober

65. Hochzeitstag Eisernes Hochzeitsjubiläum



Anna und Friedrich Duda aus Mistelbach am 23. November

60. Hochzeitstag Diamantenes Hochzeitsjubiläum

Hedwig und Franz Bürbaum aus Paasdorf am 1. Dezember

90. Geburtstag



Maria Schulz aus Paasdorf am 11. November

50. Hochzeitstage Goldene Hochzeitsjubiläen

Hilde und Leopold Böhm aus Siebenhirten am 10. November

Hildegard und Josef Besau aus Kettlasbrunn am 17. November

Annemaria und Josef Bössmüller aus Hörersdorf am 17. November

Elfriede und Dr. Paul Reitmayr aus Mistelbach am 24. November

90. Geburtstag



Caecilia Maria Marisch aus Mistelbach am 22. November

Geburten

Sandra Hirsch und Andreas Spieß aus Ebendorf einen **Samuel Andreas** am 26. Oktober

Semra und Adnan Tarllamishaj aus Lanzendorf einen **Ardit** am 2. November

Sterbefälle

Josef Huber aus Mistelbach am 3. November im 87. Lj.

Konrad Schuckert aus Mistelbach am 8. November im 88. Lj.

Maria Kießling aus Mistelbach am 14. November im 87. Lj.

Angela Maurer aus Eibesthal am 17. November im 80. Lj.

Johann Wimmer aus Siebenhirten am 18. November im 72. Lj.

Schulrat i.R. Ernst Kiss aus Mistelbach am 21. November im 84. Lj.

NÖ LT-Präsident a.D. BGM a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer aus Mistelbach am 29. November im 86. Lj.

80. Geburtstage

Renate Eysinger aus Hüttendorf am 10. November

Rosa Loibl aus Lanzendorf am 28. November

Otto Tauber aus Paasdorf am 2. Dezember

**€ 1.000,-
FRÜHSTARTER-
BONUS***



**DER NEUE
ASX**

INFORM 1,0L MPI-T

Ausstattungs Highlights:

- 17"-Flex Wheel
- Außenspiegel elektrisch beheizbar
- Parksensoren vorne und hinten
- 7" Smartphone-Link Display Audio (SDA) Touchscreen und DAB+ Radio
- Rückfahrkamera
- Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer
- Frontkollisionwarnsystem mit Fußgängererkennung (FCM)
- Spurhalteassistent (LKA)
- Spurhaltewarner (LDW)
- Verkehrszeichenerkennung (TSR)

**Der Mitsubishi ASX
ab € 21.990,-¹⁾**

Neues Design | innovative Technik | fortschrittliche Assistenzsysteme | 5 Jahre Garantie²⁾

Auch als Hybrid und Plug-In Hybrid verfügbar.



2130 Mistelbach, Wirtschaftspark 1
Telefon +43 664 / 627 48 70 oder +43 664 / 627 10 51
E-Mail autohaus-mistelbach@weinviertelost.rlh.at

Gesamtverbrauch 1,4-6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen 30-136 g/km (WLTP kombiniert). Aufgrund noch nicht abgeschlossener Homologationsverfahren können sich die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte noch geringfügig ändern. Symbolbilder: *Frühstarterbonus mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bei Kaufvertragsabschluss bis 31.01.2023, nur bei teilnehmenden Händlern in Österreich und solange der Vorrat der limitierten ASX Launch Edition reicht. Betrag nicht in bar ablösbar. Details: mitsubishi-motors.at. Stand 11/2022.

Vorverkaufsstart JETZT

bis zu 3.500,- EUR Bonus¹⁾



AUTOHAUS MISTELBACH
AUTOHAUS LAA/THAYA
AUTOHAUS POYSDORF
AUTOHAUS DOBERMANNSDORF

Wirtschaftspark 1, 2130 Mistelbach, **Telefon** +43 664 / 627 48 70 oder +43 664 / 627 10 51, **E-Mail** autohaus-mistelbach@weinviertelost.rlh.at
Thayapark 1-2, 2136 Laa/Thaya, **Telefon** +43 664 / 981 66 97 oder +43 664 / 881 539 20, **E-Mail** autohaus-laa@weinviertelost.rlh.at
Bahnstraße 6, 2170 Poysdorf, **Telefon** +43 664 / 910 32 67, **E-Mail** autohaus@weinviertelost.rlh.at
Hausbrunnerstraße 131, 2181 Dobermannsdorf, **Telefon** +43 664 / 981 66 97, **E-Mail** autohaus-dobermannsdorf@weinviertelost.rlh.at

1) ASX Launch Edition: Aktionspreis Mitsubishi ASX inkl. € 1.000,- Mitsubishi Bonus, € 500,- Eintauch-Bonus sowie € 1.000,- Finanzierungsbonus und € 1.000,- Frühstarterbonus. Eintauch-Bonus gültig bei Eintauch Ihres Gebrauchtwagens. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. Frühbucherbonus mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bei Kaufvertragsabschluss bis 31.01.2023, nur bei teilnehmenden Händlern in Österreich und solange der Vorrat der limitierten ASX Launch Edition reicht. Freiblebende Angebote gültig bei Kaufvertragsabschluss bis 31.12.2022. 2) Mitsubishi Service Versprechen. Wie alle in Europa verkauften Mitsubishi-Fahrzeuge wird auch der ASX der neuen Generation mit dem Mitsubishi Service-Commitment ausgeliefert: 5 Jahre/100.000 km Werksgarantie • 12 Jahre Anti-Korrosions-Garantie • 8 Jahre/160.000 km Traktionsbatterie-Garantie • 8 Jahre/160.000 km Batteriekapazitätsgarantie • 5 Jahre Pannenhilfe (Mitsubishi Assistance Paket). Symbolbilder: Tipp- und Satzfehler vorbehalten.